Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 27. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 22.

Kugel prallt ab —

Erzberger aber durch eine andere in der Schulter verwundet.

Aus Oesterreich und Ungarn.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 27. Jan. Ueber das Attentat auf den Minister Erzberger wurde gestern abend noch weiter gemeldet:

Erzberger sprach um halb 3 Uhr nachmittags vor dem Gerichtsgebäude (in welchem wieder seine Beleidigungsklage gegen den Ex-Vizekanzler Dr. Helfferich unter Verhandlung gewesen war) mit seinem Anwalt Dr. Friedländer, als ein wohlgekleideter junger Mann auf ihn zutrat und einen Schuß auf ihn abfeuerte. Die Kugel drang ihm in die Schulter.

Dr. Friedländer sprang auf den Angreifer zu, der im selben Augenblick einen zweiten Schuß abgab. Die Kugel traf Erzberger in der Magengegend, prallte aber an der Uhrkette und einem Knopf ab. Erzbeger wankte nach seinem Automobil, das ihn mit größer Schnelligkeit nach Hause brachte. Seine Verwundung ist ungefährlich, doch muß die Kugel in der Schulter durch eine Operation entfernt werden.

Der verhaftete Attentäter entpuppte sich als der 20jährige Student und frühere Offiziersstellvertreter Altwig v. Hirschfeld, Sohn eines Bankbeamten, der bei seinen Eltern in der Umgegend Berlins wohnt.

Anscheinend blinder Lärm!

Berlin, 27. Jan. Die Wilhelmstraße wurde verbarrikadiert und unter starke Extra-Bewachung gestellt, da sich Gerüchte verbreiteten, daß gestern, als am Vorabend vom Geburtstag des vormaligen Kaisers Wilhelm, die Monarchisten einen neuen Aufstand in's Werk zu setzen geplant hätten!

„Nie wieder nach Deutschland.“

Mainz, 27. Jan. Deutschländische Zeitungen veröffentlichen einen Brief des Ex-Kaisers an einen persönlichen Freund, worin Graf Hohenzollern seineabsolute Entmutigung ausspricht und erklärt, er hege keinen Wunsch, jemals wieder nach Deutschland zurückzukehren.

Der Ex-Kaiser spricht auch die Meinung aus, daß seine Rückkehr zur Spaltung zwischen deutschen Parteien führen würde.

Ist Zureden noch aussichtsvoll?

Berlin, 27. Jan. Eine weitere Pariser Depesche berichtet, daß die deutsche Regierung eine Note sandte, worin sie abermals ersucht, die Alliierten zu bewegen, daß sie auf die Ausführung des Artikels 228 des Friedensvertrages verzichten, welcher mit der Auslieferung von Personen zu tun hat, denen die Verletzung von Kriegsgesetzen und Kriegsgebräuchen zur Last gelegt wird.

Drohen mit Nahrungsentziehung!

Berlin, 27. Jan. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, die Alliiertenmächte hätten die deutscheRegierung in Kenntnis gesetzt, daß die Nahrungsablieferungen an Deutschland eingestellt werden würden, wenn die Krawalle und Aufstände fortdauerten!

Skandinavien und Völkerbund.

Paris, 27. Jan. Wie eine Depesche aus Christiania, Norwegen, meldet, soll im Februar dort eine wichtige Konferenz von Ministern der drei skandinvischen Länder abgehalten werden, hauptsächlich um über die Frage zu entscheiden, ob diese Länder sich dem Völkerbund anschließen sollen.

Entweder — oder.

Wien, 27. Jan. Im Rathaus fand eine von der alldeutschen Partei einberufene Massenversammlung statt, unter dem Vorsitz des Präsidenten Dienhofer von der Nationalversammlung, um die brennende Nahrungsfrage zu erörtern. Es wurde die Parole ausgegeben: „Anschluß an Deutschland — oder wir müssen verhungern!“ Manche der Redner griffen die Renner'sche Regierung an, besonders wegen der Annäherung an die Tschechen.

Nahrungskrawall in Mähren!

Prag, Böhmen, 27. Jan. Es werden ernste Nahrungskrawalle aus den mährischen Städten Stansburg, Muglitz und Hohenstadt gemeldet.

Wollen die Pille schlucken.

Bern, Schweiz, 27. Jan. Eine Depesche aus Belgrad meldet heute, daß die jugo-slawische Regierung sich entschlossen hat, das Ultimatum der Alliierten bezüglich Schlichtung der Adria-Streitfrage anzunehme.

Ungarns „Wahlen“ und Nöten.

Budapest, 27. Januar. Die erste Wahl in Ungarn unter dem allgemeinen Wahlrecht, und die erste allgemeine Wahl seit 1910, fand gestern und heute statt. Bis gestern abend verlief alles ruhig, dafür sorgten die mit Maschinengewehren die Straßen abpatrouillierenden Truppen. Der Kampf liegt zwischen der christlich-sozialen und der Bauernpartei. Die Regierung hat die neue Nationalversammlung, deren Mitglieder jetzt gewählt werden, auf der 16. Februar einberufen.

20,000 obdachlose Flüchtlinge aus Siebenbürgen, das von den Rumänen besetzt ist, hausen in der Umgegend von Budapest in Scheunen und Eisenbahnwagen. Ungefähr 100 neue Fälle von Influenza oder Pest werden täglich gemeldet, und die Sterblichkeit unter den Erkrankten beträgt 10 Prozent.

Seit der Bekanntmachung, daß in Amerika lebende Verwandte den Betrag, für den sie Lebensmittel schicken wollen, in den Ver. Staaten in Baar einbezahlen können, werden die amerikanischen Hilfsbeamten mit Bittgesuchen überschwemmt. Etwa 15,000 Personen haben sich gemeldet.

Ungarn verlangt mehr Soldaten!

Basel, Schweiz, 27. Jan. Eine neue Depesche aus Budapest sagt, die militärischen Vertreter Ungarns in Neuilly, Frankreich, hätten eine Denkschrift unterbreitet, worin sie erklären, die militärischen Klauseln des Friedensvertrages seien für Ungarn nicht annehmbar, da eine viel größere Truppenmacht zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten werden müßte.

Besorgnis vor Tschechen.

Wien, 3. Jan. (Verspätet.) Nachrichten aus Budapest lassen ersehen, daß die ungarische Regierung über das österreichisch-tschechische Uebereinkommen sehr besorgt ist, umsomehr als jetzt drei tschechische Divisionen in Preßburg nud zwei weitere in Parkany stehen. Die Zeitungen behaupten, Oesterreich habe sich im Bewußtsein, zu schwach zu sein, um sich zwischen Deutschland und Ungarn halten zu können, ausgeliefert. Sie drücken die Befürchtung aus, daß die Tschechen nicht nur in das deutsche Westungarn, sondern bei der ersten günstigen Gelegenheit in Ungarn selbst einmarschieren werden.

Matthias Erzberger,

der deutsche Reichsfinanzminister, auf den am Montag ein Attentat verübt wurde. Das „bestgehaßte“ Regierungsmitglied wurde durch einen Schuß leicht an der Schulter verwundet.

Bericht über Hilfssendungen seit Ende Dezember.

(Sonderbericht der „Abendpost“.)

Berlin, 27. Jan. In der letzten Sitzung des vorbereitenden Ausschusses für das „Central Committee for the Relief of Distreß in Germany and Austria“, New York, wurden folgende Verschiffungen bekannt gegeben, die nach der letzten Dezember-Veröffentlichung gemacht wurden:

100	Kisten	Kleider und Hospital-Artikel.
200	„	kondensierte gezuckerte Milch.
107	„	Schuhe, Kleider und Hospitalartikel.
113	„	Lebensmittel.
122	„	Lebensmittel.
31	„	Kleidungsstücke.
75	Fässer	Lebertran.
5000	Kisten	kondensierte gezuckerte Milch.
994	„	eingedämpfte Milch.
3	„	Gummiartikel.
519	„	Kleider, Schuhe u. Lebensmittel.
56	„	Kleider, Schuhe u. Hospitalartikel
12	„	Lebensmittel.
7	„	Lebensmittel.
14	„	Kleidungsstücke.
13	„	Kleidungsstücke.
917	„	kondensierte gezuckerte Milch.
346	„	verschiedenen Inhalts.
533	„	Lebensmittel und Kleider.
1800	„	kondensierte gezuckerte Milch
400	Sack	Reis.
700	„	Bohnen.
50	Fässer	Lebertran.
13	Kisten	Kleidungsstücke.
14	„	Kleidungsstücke u. Lebensmittel.
58	„	Kleidungsstücke und Schuhe.
16	„	kondensierte gezuckerte Milch.
100	„	kondensierte gezuckerte Milch.
250	„	eingedämpfte Milch.
12	„	Kleider und Schuhe.
12	Fässer	Lebertran.
105	Kisten	Kleider, Schuhe u. Lebensmittel.

Diese Sendungen sind der „Amerika-Hilfe“ (Deutsches Rotes Kreuz), Berlin, zur Verteilung in Deutschland überwiesen worden, mit Ausnahme einiger größerer Sendungen, die von dieser „Fernhilfe“ Rotkreuz Wien für die Notleidenden in Wien weitergeleitet wurden. Alle diese Verteilungen werden entsprechend den Wünschen der Geber von den mit der Amerika-Hilfe in Berlin zusammenarbeitenden Wohlfahrtsgesellschaften vorgenommen.

Ebenso wurde in der Sitzung ein Telegramm der Amerika-Hilfe, Berlin, verlesen, in welchem dasselbe um die telegraphische zur Verfügungstellung von Beträgen zum Ankauf von 15,000 Kisten kondensierter Milch ersucht, die in Holland sofort greifbar sind. Kondensierte Milch wird vom Deutschen Gesundheitsamt und vom Roten Kreuz in Deutschland als am dringendsten benötigt bezeichnet.

Der Ausschuß des „Central Committee“, 24 North Moore Str., New York City, bittet die lokalen Hilfskomites um baldige Ueberweisung ihrer Barbeträge, um die angebotenen 15,000 Kisten Milch übernehmen und schnellstens dem Roten Kreuz zur Verteilung überweisen zu können.

Trostnachricht von Rumänien.

Paris, 27. Jan. (Französischer Funkendienst.) In der landwirtschaftlichen Lage Rumäniens ist eine bedeutende Besserungeingetreten, u. es ist ersichtlich, daß eine große Quantität Getreidestoffe für die Ausfuhr verfügbar sein wird, sobald die neuen Ernten eingebracht sind. So wird in Berichten aus Bukarest versichert.

Obwohl das Wetter im letzten Herbst ungünstig war, wurde in den letzten Monaten viel Weizen, Roggen und Gerste gesät und wuchs gut.

985,000 Acres sind mit Weizen bestellt, 39,000 Acres mit Roggen und 97,000 Acres mit Gerste.

Die rumänische Regierung hat Schritte getan, das Pflügen großer Gebietsflächen zu sichern, welche bis jetzt nicht bestellt worden waren.

Gegen Raub türk. Gebiets.

Sacramento, Calif., 27. Jan. In einer großen Versammlung von Muselmännern wurde folgende Resolution angenommen, mit der Weisung, dieselbe an den britischen Premier Lloyd George und an den französischen Premier Millerand zu kabeln:

„Wir, die Vertreter der Islamitischen Welt in Amerika, die im ganzen ein Volk von etwa 220 Millionen umfaßt, worunter etwa 70 Millionen Moslen in Indien, ersuchen Sie hiermit eindringlichst, Ihren Einfluß aufzubieten gegen die Beraubung des türkischen Reiches um irgendwelches Gebiet, das sie vor dem großen Kriege besessen hatte.

„Die Internationalisierung von Konstantinopel, oder die Wegreißung irgend eines Teils von türkischem Gebiet wird ein höchst unheilvolles Ergebnis für die Völker, welche in den betreffenden Ländern wohnen, und unter den Moslem in der ganzen Welt hervorrufen.“

Mandamusverfahren.

Mutter eines ausgeschlossenen Schülers strengt es an.

Frau Daisy Matthes, 4032 Nord Kedvale Avenue, hat heute im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen den Schulrat angestrengt, um diesen zu zwingen, ihren neunjährigen Sohn Arthur am öffentlichen Schulunterricht teilnehmen zu lassen. Arthur hatte die Irving Park Schule besucht, war aber am 9. November dort ausgeschlossen worden, weil er der Träger von Diphtheritiskeimen sei. Den Angaben der Klägerin zufolge wurde dem Knaben auch nach Neujahr die Wiederaufnahme verweigert, obwohl das Zeugnis des Matthis'schen Hausarztes vorlag, da Arthur kein Keimträger sei.

Deutscher Friedensvertrag

Soll im Senat aufs Neue verhandelt werden.

Verständigungs-Konferenz ergebnislos.

Washington ,27. Jan. Die Konferenz zwischen Mitgliedern beider Parteien über eine Verständigung betreffs der Vorbehalte zu dem deutschen Friedensvertrag ist ergebnislos geblieben. Senator Lodge teilte in der gestrigen Sitzung kurz und bündig mit, daß die Vorbehalte zu Artikel 10 (dem Völkerbund) und der Monroedoktrin unverändert bestehen bleiben müßten, worauf sich die Demokraten zu einer Privatkonferenz zurückzogen, deren Ergebnis heute der Gegenseite bekannt gegeben werden soll. Der Vertrag wird voraussichtlich im Senat aufs neue verhandelt werden.

Senator Hitchcock, Dem., Neb., veröffentlichte nach der Sitzung folgende Erklärung: „Nach Zusammentritt der Konferenz benachrichtigte Senator Lodge die anwesenden Senatoren, er müsse leider erklären, daß er es unmöglich gefunden habe, die Konferenz über eine Verständigung fortzusetzen, außer mit der Bedingung, daß an den Vorbehalten zu Artikel 10 und der Monroedoktrin keine Aenderung vorgenommen werde. Die Demokraten zogen sich zu einer Privatkonferenz zurück, deren Antwort Senator Lodge Dienstag morgen zugestellt werden soll. Die Konferenz hatte bis zur Unterbrechung ihrer Sitzungen sich über das „Vorwort“ und sämtliche Vorbehalte geeinigt, mit Ausnahme der Vorbehalte zu Artikel 10, der Monroedoktrin und einer oder zwei unbedeutenderen Dingen, und auch über Artikel 10 war anscheinend eine Verständigung erzielt worden, als plötzlich Vertagung eintrat und die „unversöhnlichen“ Republikaner sich einmischten.“

Die Anzeichen sprechen dafür, daß, falls die Demokraten nicht nachgeben, die Vertragsfrage dem Volk bei der Präsidentenwahl zur Entscheidung vorgelegt werden wird, und daß inzwischen der Senat sich mit Resolutionen über die Erklärung von Frieden oder die Ratifizierung des Vertrages ohne das Völkerbundabkommen zu beschäftigen haben wird.

Reorganisierung der Armee.

Der Senatsausschuß für das Militärwesen nahm gestern die vom Unterausschuß empfohlene Vorlage zur Reorganisierung der Armee an. Sie unterscheidet sich wesentlich von der ursprünglichen Vorlage des Kriegsdepartements. Ihre Hauptbestimmungen bestehen in der Einführung allgemeiner militärischer Ausbildung für junge Leute — von 18 bis einschließlich 31 Jahren, wie gestern vom Ausschuß mit 9 gegen 5 Stimmen zugefügt wurde, — und der Schaffung von einer Armee, die sich aus einer Bürgerarmee der militärisch ausgebildeten Leute, einer stehenden Armee von 280,000 Mann und 18,000 Offizieren und der Nationalgarde zusammensetzen soll. Eine besondere Bestimmung verbietet die Einberufung der Bürgerarmee außer im Kriegsfalle.

Die jungen Leute, die eine viermonatige Ausbildung erhalten haben, sollen auf die Reserveliste gesetzt werden, aber jährlich zwei Wochen Uebungen machen. Während ihrer Ausbildung sollen die von ihnen abhängigen Angehörigen Unterstützung erhalten.

Die Sowiet-Propaganda.

Der Senatsausschuß für die Untersuchung aufrührerischer Umtriebe vertagte sich bis zum Donnerstag, um dem als Zeugen vernommenen „Gesandten“ von Sowiet-Rußland, Ludwig C. A. K. Martens, Zeit zu geben, dem Ausschuß eine Abschrift der ihm von seiner Regierung erteilten Instruktionen zu unterbreiten. Der Ausschuß verlangte die Vorlegung, nachdem Martens erklärt hatte, er sei von seiner Regierung niemals angewiesen worden, in den Vereinigten Staaten Sowiet-Propaganda zwecks Umstürzung der amerikanischen Regierung zu betreiben, und er nur für die Anerkennung der Sowiet-Regierung von Rußland gearbeitet habe.

Martens gab auch an, daß die russischen Sowiets „zwischen 450 und 500 Millionen Dollars“ in ihren Kassen haben, die sie für den Ankauf von Bedarfsartikeln im Ausland auszugeben wünschen. Privatbanken oder Einzelpersonen in Rußland besitzen kein Gold. Die russische Sowiet-Organisation sei „stark genug, um gegen die Welt zu kämpfen“ und habe daher aufgehört, eine internationale Revolution zu ihrer Unterstützung zu befürworten.

Die Aufruhrvorlagen.

Der Hausausschuß für das Justizwesen hat beschlossen, die Graham-Aufruhrvorlage, die vom Hause an die Stelle der schärferen, vom Senat angenommenen Sterlingvorlage gesetzt worden ist, infolge der gegen ihre drastischen Bestimmungen erhobenen Einwendungen fallen zu lassen und dafür eine vom Abg. Husted, Rep., New York, eingebrachte mildere Vorlage zur Annahme zu empfehlen.

Für das hungernde Europa.

Schatzamtssekretär Glaß erschien heute vor dem Steuerungsausschuß des Hauses, um sich über die von ihm empfohlene Bewilligung eines Darlehens von 150 Millionen Dol., für die Lieferung von Nahrungsmitteln an „Oesterreich, Polen und andere europäische Länder und Armenien“ zu äußern. Ein Sonderausschuß des Hauses hat zahlreiche Vernehmungen über die Notlage dieser Länder abgehalten. Man erwartet ein Entscheidung nach der Anhörung von Sekretär Glaß.

Im Weißen Haus wurde heute erklärt, daß Präsident Wilson in einigen Tagen den Kongreßleuten einen Brief zugunsten der Bewilligung zugehen lassen wird.

Bolschewiki auf „Powhatan“?

Abg. Britten, Rep., Ill., beantragte im Hause durch eine Resolution die Einleitung einer Untersuchung über die Angabe, daß der Unfall des Armeetransportschiffes „Powhatan“ durch den an Bord herrschenden Bolschewismus verursacht worden sei. Weiter soll der Kriegssekretär um einen Bericht ersucht werden, ob auf dem Transportschiff „America“ im letzten Dezember eine Meuterei ausgebrochen und das Schiff dadurch seeuntüchtig gemacht worden sei.

Neuer Generalarzt.

Washington, 27. Jan. Als Nachfolger für Generalarzt Dr. Rupert Blue als Leiter des öffentlichen Gesundheitsdienstes, dessen Amtstermin am 15. Januar abgelaufen ist, ist Dr. Hugh S. Cumming in Hampton, Virginia, auserseben.

„Martha Washington“.

New York, 27. Jan. Der frühere österreichische Passagier-Dampfer „Martha Washington“, der zurzeit als Armeetransportschiff dient, soll der Munson Linie für den südamerikanischen Dienst überwiesen werden. Er ist 1908 gebaut, ist 8312 Bruttotonnen groß und wurde im April 1917 beschlagnahmt.

Wechsel im Kabinett.

Houston wird Schatzamtssekretär, Meredith Ackerbausekretär.

Zum Nachfolger von Houston als Ackerbausekretär ist Edwin T. Meredith in Des Moines, Iowa, Redakteur von „Succeßful Farming“, ernannt worden, der sich in einer Depesche aus Miami, Fla., bereits zur Uebernahme des Amtes bereit erklärt hat. Er ist 54 Jahre alt. 1914 bewarb er sich um einen Sitz im Senat, 1916 um das Gouverneursamt in Iowa.

Sobald Houston vom Senat bestätigt ist, wird Glaß seinen Sitz im Senat einnehmen, zu dem er als Nachfolger des verstorbenen Sen. Martin, Virginia, gewählt ist.

Washington, 27. Jan. Die Ernennung von Ackerbausekretär Houston zum Nachfolger des Schatzamtssekretärs Glaß wird heute wahrscheinlich von Präsident Wilson dem Senat zugesandt werden. Ein Gerücht hatte sich hier verbreitet, daß die Wahl auf E. D. Hulbert, Präsident der Merchants Loan and Trust Co. in Chicago, gefallen sei, doch hieß es, daß dieser das Amt nicht annehmen würde. Vor seinem Eintritt in das Kabinett war Houston ein College-Professor in St. Louis.

Drei Mitglieder des Kabinetts sind zurzeit durch starke Erkältung ans Haus gefesselt: Staatssekretär Lansing, Generalanwalt Palmer und Kriegssekretär Baker. Erstere zwei hoffen, binnen einigen Tagen wieder hergestellt zu sein.

Neues Gewerbegerichtsgesetz

Im Staate Kansas zum ersten Mal angewandt.

Pittsburg, Kan., 27. Jan. Das neue Gewerbegerichtsgesetz des Staates Kansas wird heute zum ersten Male zur Anwendung gebracht. Generalanwalt Richard J. Hopkins vernahm heute morgen sieben Zeugen über den von 400 Grubenleuten der Western und Wear Coal Co. gestern als Protest gegen das neue Gesetz in Szene gesetzten Streit.

Während die Vernehmungen stattfanden, waren die anderen Grubenleute zur Arbeit zurückgekehrt.

(Das neue Gesetz verbietet Streiks in allen Betrieben, an denen die Bevölkerung ein allgemeines Interesse hat, und bedroht auch die Verabredung solcher Streiks mit strengen Strafen.)

— Katheberblüte. — Die Griechen waren von Anfang an ein altes Kulturvolk.

— Modern. — Verlobte: „Fritz, Du bist wirklich schrecklich... zwei Freundinnen, die sich mit mir zugleich verlobten, sind schon wieder geschieden.. und Du machst noch immer nicht Anstalten zur Hochzeit!“

— Ah freilich! — Richter: „Also Sie haben sechs Jahre Zuchthaus und sind außerdem landesverwiesen, haben Sie noch einen Wunsch?“ — Verurteilter: „Ja, ich möchte die Landesverweisung zuerst abbüßen!“

Der Sozialisten-Prozeß

Neuer Versuch zur Rückgabe der Sitze scheitert.

Massendeportierung von ‚Roten,

Albany, N. Y., 27. Jan. Auch ein neuer Versuch, den suspendierten fünf sozialistischen Assemblymitgliedern ihre Sitze zurückzugeben, schlug gestern fehl. Abg. William C. Amos, Rep., New York, beantragte eine dahinzielende Resolution, worauf Simon L. Adler, Führer der demokratischen Mehrheitspartei, zur Geschäftsordnung den Einwand erhob, daß die beantragte Resolution nur ein Amendement zu dem ursprünglichen Suspendierungsbeschluß darstelle und daher nicht mehr debattierbar sei. Sprecher Sweet entschied in diesem Sinne und die Assembly erkannte mit überwältigender Stimmenmehrheit diese Entscheidung als richtig an.

Vier weitere Resolutionen.

Ueber vier andere Resolutionen von Amos wird gemäß der Geschäftsordnung erst heute beraten werden. Eine davon verlangt Aufklärung darüber, ob die Anschuldigung des Ausschußanwaltes Martin W. Littleton, die Sozialisten ständen mit einem unsichtbaren ausländ. Reich in Verbindung und seien des Landesverrats schuldig, nur eine Phrase sei oder auf Beweisen beruhe. „Wenn sie sich auf in seinem Besitz befindliche Beweise gründet“, heißt es darin, „weshalb empfiehlt er dem gerichtlichen Ausschuß nicht, die Untersuchung zu schließen und der Assembly einen Bericht einzureichen, mit der Empfehlung, sie auszuschließen und dem Justizdepartement zwecks strafgerichtlicher Verfolgung wegen Landesverrates zu überweisen?“

Abg. Amos legte der Assembly auch eine Denkschrift des New Yorker Anwaltsvereins vor, in der gegen die Suspendierung der Sozialisten protestiert wird, da sie das Prinzip von repräsentativer Regierung untergräbt. Sie wird als öffentliches Dokument gedruckt werden, wie Sprecher Sweet ankündigte.

„Reif“ zur Deportierung

Washington, 27. Jan. Ungefähr dreitausend der bei den kürzlichen Razzias auf „Rote“ festgenommenen 3600 Ausländer sind für die Deportierung „reif“, nachdem Arbeitssekretär Wilson entschieden hat, daß die kommunistische Partei und die kommunistische Arbeiterpartei revolutionäre Organisationen sind, die unter das Deportierungsgesetz fallen.

J. D. Hoover, Spezialassistent von Generalanwalt Palmer, hat angekündigt, daß es in allen diesen „reifen“ Fällen für das Justizdepartement nur nötig ist, die Parteimitgliedskarten vorzulegen, um die Deportierung zu veranlassen. (Früher wurde berichtet, daß die Beitrittskarten von vielen, der englischen Sprache unkundigen Parteimitgliedern in dem Glauben unterzeichnet worden sind, daß es sich nur um eine gesellige Vereinigung handele. Die Red.)

Die Vernehmungen und Deportierungen sollen so sehr wie möglich beschleunigt werden, wie Hoover erklärt hat. Während ungefähr ¾ der Inhaftierten Russen sind, so sind doch auch zahlreiche andere Nationalitäten darunter vertreten, wie die deutsche, österreichische, ungarische, litauische, lettische, finnische und chinesische.

Der Washingtoner Mordprozeß.

Montesano, Wash., 27. Jan. In dem Prozeß gegen die elf Industriearbeiter der Welt (J. W. W.) wegen Ermordung von Warrer O. Grimm bei einer Parade in Centralia, Wash., wird die Auswahl der Geschworenen voraussichtlich eine Woche in Anspruch nehmen. Am Schluß des gestrigen, zweiten Verhandlungstages waren erst zwei Kandidaten angenommen, die noch peremptorisch abgelehnt werden können.

Jedem Kandidaten wird die Frage vorgelegt, ob er für die Todesstrafe ist, und, falls er dies verneint, wird er vom Gericht für untauglich erklärt.

Schluß!

New York, 27. Jan. Am nächsten Samstag um Mitternacht werden die dreitausend Bierwirtschaften von New York ihre Türen schließen, da dann die von dem staatlichen Steuerdepartement ausgegebenen kurzfristigen Lizensen ablaufen und keine weiteren mehr gewährt werden.

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Mauretania“, der Freitag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe mit für Dänemark, Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch um Mitternacht.

Der Dampfer „Gothenburg“, der Samstag von New York nach Stockholm fährt, nimmt Briefe mit für Dänemark, Deutschland und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Eine optimistischere Stimmung

Sie macht sich trotz der Zunahme der Todesfälle geltend.

Gesundheitsamt warnt.

Mahnt Influenzapatienten, sich vor einem Rückfall in Acht zu nehmen. — Gesundheitsbehörden erwarten Rückgang der Seuche.

Trotzdem die Zahl der Todesfälle infolge Influenza und Lungenentzündung zunimmt, schlugen die städtischen Gesundheitsbehörden doch gestern und heute zum ersten Mal seit längerer Zeit einen optimistischen Ton an. „An drei Tagen der letzten Woche,“ erklärte Kommissär Dr. John D. Robertson, „belief sich die Zahl der neuen Influenzafälle auf mehr als 2000. Das ist für die beträchtliche Zunahme der Todesfälle in dieser Woche verantwortlich zu machen. Für morgen erwarte ich ein weiteres Steigen der Todesfälle, aber mit der Abnahme in der Zahl der neuen Fälle wird auch die Zahl der Todesfälle zurückgehen. Die Lage ist gut.“

In den letzten 24 Stunden, die heute morgen 9 Uhr zu Ende gegangen sind, betrug die Zahl der neuen Influenzafälle, die dem Gesundheitsamt gemeldet worden sind, 1800, die der neuen Lungenentzündungsfälle 399. Todesfälle infolge Influenza wurden für dieselbe Frist 91, infolge Lungenentzündung 82 gemeldet.

Warnt Influenzapatienten.

Gegenüber den schlimmsten Tagen der vorjährigen Epidemie bedeutet dies nach der Ansicht des städtischen Hilfsgesundheitsommissärs Dr. Gottlieb Köhler eine bedeutende Verbesserung. Am 17. Oktober 1918, dem schlimmsten Tag der vorjährigen Influenzaepidemie, betrug die Zahl der Todesfälle 370, wovon auf Influenza 240 und auf Lungenentzündung 130 Todesfälle entfielen. Dr. Köhler erklärt, daß auf eine derartige Höhe der Todesfälle dieses Jahr nicht gerechnet zu werden brauche, da die Seuche viel milder auftrete. Er warnte aber gleichzeitig vor Nachlässigkeit. „Die Sterblichkeitsrate wird in den nächsten Tagen ziemlich hoch sein,“ erklärte er heute mittag. „Das ist zu erwarten, da es sich um die Folgen der schlimmen Tage der letzten Woche handelt, an denen die Zahl der neuen Fälle 2000 betrug. Die Hauptsache ist, daß Influenzapatienten das Bett nicht zu früh verlassen. Sie sollten auf keinen Fall ausstehen, bis der Husten verschwunden ist, und sie sich wieder wohl fühlen. Andernfalls müssen sie sich auf Rückschläge gefaßt machen.

Eine Uebersicht der 70 Hospitäler der Stadt ergab gestern, daß in diesen Anstalten 831 Influenza- und Lungenentzündungspatienten behandelt werden. Nahezu alle Hospitäler der Stadt meldeten Fälle der Seuche unter ihrem Personal, auch den Krankenpflegerinnen.

Dr. Robertson lenkte gestern die Aufmerksamkeit der Aerztewelt auf die kostenfreie Verteilung von Serum gegen Lungenentzündung hin, das das Gesundheitsamt ausgibt. Er erklärte, das Serum habe sich, wenn es rechtzeitig angewandt würde, bewährt.

Mieter müssen sich gedulden.

Einen Appell an alle Hausmeister, in den Gebäuden auszuhelfen, deren Hausmeister an der Influenza erkrankt sind, hat gestern William F. Quesse, der Präsident der Flat Janitors Union, erlassen. Von den 7400 Hausmeistern, die zum Verband gehören, sind mehr als 400 erkrankt. Quesse macht darauf aufmerksam, daß während der Epidemie die Müllabfuhr vernachlässigt werden würde, und daß die Bewohner von Mietwohnungen in der Hauptsache nur auf Heizung und Lieferung von heißem Wasser würden rechnen können.

Appell ans Publikum.

Die Telephone Co. ersuchte das Publikum ebenfalls, sich in Geduld zu fassen. Seit Beginn der Epidemie hat sich die Zahl der Anrufe um 10 Prozent oder 250,000 den Tag vermehrt, was darauf zurückzuführen ist, daß viele erkrankte Personen geschäftliche Angelegenheiten von ihrer Wohnung aus mittels Telephon zu erledigen suchen. Dazu kommt noch, daß die Zahl der Telephonbediensteten infolge der Krankheit stark zusammengeschrumpft ist. 25 Prozent der Bediensteten sind an der Influenza erkrankt.

Rotes Kreuz handelt.

Dr. A. Augustus O'Neill, ärztlicher Leiter des hiesigen Kapitels vom Roten Kreuz, kündigte gestern an, daß insgesamt 13,800 Personen, die von der Vereinigung ausgebildet sind, für den Kampf gegen die Influenzaepidemie verfügbar sind. Er erklärte, 10,000 Rote Kreuz-Krankenpflegerinnen und 2100 Krankenwärter in Cook, Lake und Du Page County, die während des Krieges ausgebildet wurden, seien aufgefordert worden, sich für den Kampf gegen die Seuche zur Verfügung zu stellen. Außerdem seien noch 1400 Schulkinder, die für Arbeiten in Krankenzimmern ausgebildet wurden, und 300 Frauen, die ihrer regelmäßigenPflichten entbunden wurden, verfügbar.

Beruhigt Hausfrauen.

Ein Wort der Beruhigung und Aufklärung hatte J. P. Kilcourse, das Haupt der Nahrungsmittelinspektion des Gesundheitsamtes, gestern für Hausfrauen, die vergeblich in ihren Milchflaschen nach der Sahne auf der Milch suchten. Er erklärte, das Gesundheitsamt habe angeordnet, daß die Milch beim Pasteurisieren auf 155 statt wie bisher auf 145 Grad erhitzt werde, um der Verbreitung von Influenzakeimen vorzubeugen. Die stärkere Erhitzung habe zur Folge, daß die Fettbestandteile, welche die Sahne bilden, aufgelöst würden und sich über die ganze Milch verteilten.

Sieben Cents Hochbahnfahrpreis

Dahingehende Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission morgen erwartet.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird ihre Entscheidung über Hochbahnfahrpreise wahrscheinlich morgen abgeben. Es verlautet, daß sie den Fahrpreis wahrscheinlich vorläufig auf sieben Cents herabsetzen wird. Die neue Verfügung wird am 1. Februar in Kraft treten, wann die Verfügung, welche den jetzigen Fahrpreis anordnet, außer Kraft tritt. Wird eine neue Verfügung nicht erlassen, so würde der alte Fahrpreis von fünf Cents wieder in Kraft treten.

Die „Chicago City Railway Co.“ erwählte gestern L. A. Busby, Harrison B. Riley und Frank O. Wetmore wiederum zu Mitgliedern des Direktorenrats der „Chicago Surface Lines“, welche beide Straßenbahnsysteme betreiben. Henry A. Blair, Präsident der „Chicago Railways Co.“ und Haupt des Betriebsrats der „Chicago Surface Lines, befindet sich in New York, um, wie verlautet, M. C. Brush zu überreden, die Leitung der „Chicago Surface Lines“ zu übernehmen. Nach seiner Rückkehr werden die Direktoren der „Chicago Railways Co.“ vier Mitglieder des Direktorenrats der „Chicago Surface Lines“ erwählen. Sollte Brush den angebotenen Posten nicht übernehmen, so ist nicht ausgeschlossen, daß Blair selbst ihn übernimmt.

Wer verkaufte den Teufelstrank?

Zehn Opfer des Holzspiritus ins Hospital gebracht.

Mit der Ambulanz der Desplaines Str.-Polizeiwache wurden gestern zehn Opfer des Holzspiritus nach dem County Hospital geschafft. Es sind: Thomas Brady, Aurora, in einem Zimmer im Hause 641 W. Madison Str. aufgefunden; Walter Berger, 661 West Madison Str.; William Dorothy, 569 West Madison Str.; Pierce Mayer, 661 W. Madison Str.; August Lewis, 169 N. Carpenter Str.; Charles Baker, 30 S. Desplaines Str.; John Boarios, Detroit; Charles L. Blake, Adresse nicht angegeben; Charles Land, 648 W. Madison Str., und William Curran, 12[illegible] N. Desplaines Str. Die Polizei vermutet den Verkäufer des Teufelsgetränks in der Nachbarschaft der Madison Str., wie ja auch die Adressen der Opfer beweisen; alle Mannschaften des Desplaines Str. Distrikts fahnden auf den Missetäter.

Vier Hühner

Kosten acht Jahre im Zuchthaus!

Key West, Fla., 27. Jan. Weil sie vier Hühner gestohlen hatten, wurden Bernard Siford und Willie Demeritt zu 6 bezw. 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Heute abend und wahrscheinlich auch morgen bewölkt: heute abend kälter bei etwa 24 Grad niedrigster Luftwärme; mäßiger Nord- oder Nordostwind.

Illinois: Zumeist bewölkt heute abend und morgen; heute abend kälter, im äußersten Süden erst morgen.

Wisconsin: Heute abend und morgen teilweise bewölkt; wenig Wechsel in der Luftwärme, nur im nördlich-zentralen Teile heute abend kälter.

Iowa: Heute abend und morgen zumeist bewölkt; morgen steigende Luftwärme im westlichen und mittleren Teile.

Indiana: Bewölkt und kälter heute abend und morgen, wahrscheinlich örtlicher Schneefall im nördlichen Teile.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen, nur im äußersten östlichen Teile wahrscheinlich Schneefall, heute abend kälter, kalte Welle.

Sonnenuntergang, heute: 4:58.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Monduntergang: 12:12 morgen früh.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	35	2 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	36	3 Uhr morgens	31
5 Uhr nachm.	35	4 Uhr morgens	30
6 Uhr abends	35	5 Uhr morgens	31
7 Uhr abends	35	6 Uhr morgens	31
8 Uhr abends	34	7 Uhr morgens	31
9 Uhr abends	33	8 Uhr morgens	31
10 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	31
11 Uhr abends	33	10 Uhr morgens	31
12 Uhr mitternacht	33	11 Uhr morgens	31
1 Uhr morgens	32	12 Uhr mittags	30

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin.

(38. Fortsetzung.)

„Freunde!" sagte Moriarty, während sich ein entsetzliches Hohnlächeln auf seinem Gesicht zeigte. „Ganz gewiß, das möchte ich gern sein, aber Sie sind so kühl. Kommen Sie man mit mir," fuhr er fort, den andern beim Arm fassend und zu der Box geleitend, die neben dem Stand der Katze lag, „ich will Sie meine Absichten mitteilen. Kann sein, daß ich Sie so gern leiden mag, oder vielleicht sind es auch bloß die guten Gründe, die Sie anführten, aber jedenfalls haben Sie mir zu der Sozialitätsgeschichte bekehrt und ich bin bereit, gleich und gleich mit Sie zu teilen."

Er öffnete die Tür der Box und dort in der Dunkelheit stand Andy wie ein fürchterlicher Gnom.

„Na, was machst Du denn hier, Andy?" fragte Moriarty mit einem Anflug von Scherzhaftigkeit im Ton, der Mr. Piper nicht angebracht und von düsterer Vorbedeutung zu sein schien.

„Ich?" fragte Andy. „Nix!"

„Ich hab' nen Freund mitgebracht," sagte Moriarty, als wenn Piper Andy völlig fremd sei. „Er kömmt in die Box mit mich, um mit mich auf Deine Gesundheit zu trinken!"

„Danke," sagte Piper, „ich trinke nie!"

Er trat einen Schritt zurück, aber Moriartys Hand fiel schwer auf seinen Arm.

„Bloß dies *eine* Mal," bat Moriarty in innig überredendem Ton, wie ein Zechbruder zum andern spricht. „Bloß dies *eine* Mal!"

„Danke, ich trinke nie," wiederholte Piper und erhob seine Stimme, die dadurch nicht wohllautender wurde. „Und ich muß bitten, daß Sie meinen Arm freigeben!"

„Komm, Andy," sagte Moriarty, „und hilf mir Mister Piper überreden, daß er sich zu uns setzt. Nun denn, kommen Sie nur ganz ruhig. Wahrhaftig, ich wußte, daß Zureden bei Ihnen was nützt."

Miß Grimshaw, die sich frühzeitig zurückgezogen hatte, war im Begriff, sich auszukleiden, als vom Stall herdringende Stimmen sie bewogen, die Fenstervorhänge beiseite zu schieben und hinauszublicken.

Sie sah Moriarty und Andy im vollen Mondenschein vor der Box stehen. Piper befand sich zwischen ihnen. Moriarty schob sanft von hinten, während Andy, der des Beamten linken Arm gepackt hatte, von vorn zog. Miß Grimshaw konnte nicht umhin, an das Schaf zu denken, das vor nicht sehr langer Zeit eines Abends in dieselbe Box hineinbefördert wurde, indem Moriarty von hinten nachschob und Andy von vorn die Bewegungen des Tieres unterstützte.

Gerade wie die Tür der Box hinter dem Schaf zugefallen war, so schloß sie sich heute hinter Moriarty und seinem Opfer. Halb entsetzt, halb belustigt, halb von Neugier, halb von Angst erfüllt, wartete das junge Mädchen auf ein Geräusch, das etwas von den Vorgängen verraten könnte. Aber kein Ton wurde laut und nichts deutete auf eine Tragödie hin außer dem Laternenschimmer, einem topasfarbigen Lichtstrahl, der durch das Schlüsselloch der Tür schien und sich auf dem Hof im Mondlicht auflöste.

„Stemm Deinen Fuß gegen die Tür, Andy," sagte Moriarty, als Piper, der sich bewußt war, daß er in eine Falle geraten sei und daß weder Widerstand noch Hilferufe nützen würden, sicher in der Box angelangt war.

Moriarty hängte die Laterne an einen Haken und sagte dann, indem er auf drei Eimer hinzeigte, die umgestülpt dicht bei dem Bündel Stroh standen: „Nehmen Sie Platz!"

Piper setzte sich auf den Eimer, der der Tür zunächst stand.

„Nich auf den," sagte Moriarty, „auf den mittelsten. Andy und ich können dann rechts und links von Sie sitzen und die Buddel kann besser hin- und herwandern."

Er brachte eine Flasche, einen Krug und ein Glas zum Vorschein. Es war eine Flasche „Coppers Alter Hochlandstau". Andy hatte sie aus dem Crowsnester Wirtshaus geholt. Dieser alte Hochlandtau war ein feiner altmodischer, fuselöldurchtränkter Schnaps. In jedem vernünftig eingerichteten Staat würde der Mann, der diesen Schnaps destillierte und verkaufte, hingerichtet werden, anstatt daß man ihn in den Pairsstand erhöbe, wie es kürzlich mit Copper geschah. Ein solches Getränk verursacht Mord in den Hafenstädten, stürzt viele Heimstätten in Hackney ins Elend, treibt Männer auf die Straße, Schiffe gegen Felsen und Seelen ins Verderben.

„Hören Sie," sagte Mr. Piper, als er diese für ein geselliges Beisammensein getroffenen Vorbereitungen bemerkte, „ich weiß nicht, was für einen Streich Sie vorhaben, aber ich warne Sie ..."

„Setzen Sie sich," unterbrach ihn Moriarty, indem er ihn auf den in der Mitte stehenden Eimer niederdrückte und selber auf dem Eimer zur Rechten Platz nahm, während Andy sich links setzte; „setzen Sie sich und seien Sie vernünftig. Hier is 'n Glas guten Whisky mit Wasser und nun kommt ein Toast und der heißt: „Garryowen lebe hoch!" Er trank den Inhalt des Glases, wischte sich den Mund, füllte das Glas von Neuem und reichte es Andy.

„Garryowen hoch!" sagte Andy, es hinuntergießend und das leere Glas Moriarty zurückgebend, der es wieder vollschenkte und Piper darbot.

„Nein, danke!" sagte dieser.

„Trinken Sie!" befahl Moriarty, „und lassen Sie Garryowen hochleben. Wahrhaftig, ein Glas guten Whisky hat noch nie einem Mann oder Frau geschadet. 'Runter damit," fuhr Moriarty fort in einem Ton, als überrede er ein Kind, Medizin einzunehmen, „Sie werden danach ein annerer Mensch sein."

„Ich sage Ihnen, ich trinke nicht," entgegnete der ungesellige Mann. „Wenn Sie Lust haben, sich zum Tier zu erniedrigen, so tun Sie, was Sie nicht lassen können. Ich tue es nicht!"

„Hör ihn an, Andy!" rief Moriarty, Piper in die Rippen puffend, sodaß er gegen den Jockey stieß.

„Was stoßen Sie mich so?!" rief Andy, indem er den Puff zurückgab, bis Piper fast in Moriartys Arme flog.

Mr. Piper versuchte sich zu erheben, aber seine Beine wurden von Moriarty unter ihm fortgerissen und er fiel mit einem Krach auf den Eimer zurück.

„Nächstens werden Sie den Eimer entzweibrechen," sagte Moriarty, „warum können Sie nich stillsitzen?"

„Ich weiß, was Sie wollen!" schrie der Gerichtsdiener.

„Meiner Treu, dann sollen Sie's auch fühlen," rief Moriarty, und im nächsten Augenblick lag Mr. Piper rücklings auf dem vorbereiteten Strohlager und Moriarty kniete auf seinen Armen.

„Nun, Andy," sagte der Zeremonienmeister, „hol mir den Trichter, die Flasche und das Glas und ich will ihn tränken."

Andy brachte einen kleinen Trichter, den Mrs. Driscoll gespendet hatte. Piper versuchte zu schreien, verhielt sich dann jedoch schweigend aus Furcht vor Moriartys Daumen, der auf seinem Kehlkopf ruhte.

„Misch 'n Glas Grog, aber nich zu stark," befahl Moriarty. „Das is recht. Na, und nun sperr Dein Maul auf, Du Dummkopp, und wenn Du 'n Laut von Dir gibst, häng' ich Dich auf. Zu meinem eigenen Vergnügen spendier' ich Dir das gute Getränk nich, sondern bloß, um Mister French zu retten. Du willst Dich zwischen ihn und sein Glück stellen, was? Du Teufelseule mit Deine Sozialitiät und Deinem Geplappere über gleiche Rechte! Ich will Dir schon gleiche Rechte geben mit meine Whiskyflasche. 'Runter damit, und wenn Du 'n Ton hören läßt, erwürge ich Dich!"

Während Moriarty den Trichter zwischen die Zähne des Patienten hielt und ihn zum Schlucken nötigte, schenkte Andy sachte ein.

Mit dem Sachverständnis eines chloroformierenden Arztes wußte Moriarty das Quantum genau zu berechnen. Er kannte die Natur des Patienten und die Stärke der Medizin. Hilflose Trunkenheit bezweckte er nicht; seine Pläne waren tiefer gelegt.

Beim dritten Glase begann das Opfer, lustig zu werden. Wirklich lustig. Sein ganzer Zorn war wie weggeweht. Sonderbarerweise leistete er aber trotzdem noch Widerstand, indem er seinen Kopf so viel wie möglich hin- und herschüttelte; dabei lachte er, als würde er gekitzelt.

„Er beißt an," sagte Moriarty. „Es muß sachte gemacht werden. Wir wollen 'ne Minute aufhalten, denn wir müssen mit die kalte Nachtluft rechnen und ich möchte, daß er seine Beine behält. Na, Mister Piper, wie fühlen Sie sich nu?"

„Wie heißen Sie?!" rief Piper, von plötzlicher Wut erfaßt. „Ich will Ihnen was geben! Da!" Er stieß mit einem Fuß zu, so daß Andy mitsamt Glas und Flasche hintenüberstürzte. In der nächsten Sekunde hatte er beide Beine frei bekommen und versetzte Moriarty einen Fußtritt ins Gesicht, der einen gewöhnlichen Mann betäubt haben würde.

„Heran mit euch!" schrie Mr. Piper unter wildem Gelächter, noch auf dem Rücken liegend und mit den Füßen stoßend. „Nur zu! Einer liegt, nun kommt der andre dran!"

„Nu is er in die richtige Verfassung," sagte Moriarty, der anscheinend gar nicht bemerkte, daß sein Gesicht blutüberströmt war. „Komm her, Andy, wir wollen ihn auf die Polizei bringen, so lange er noch so 'n Kampfhahn is."

Er warf sich auf den sich Sträubenden, erhielt einen zweiten Fußtritt — diesmal auf den Magen — packte den Tobenden beim Kragen und stellte ihn auf die Beine, indem er so sanft mit ihm verfuhr, als ginge er mit einem widerspenstigen Kinde um. Wenn ein anderer Mann die Fußtritte bekommen hätte, die Moriarty erhielt, würde er sie durch schlechte Behandlung heimgezahlt haben, aber Moriarty wurde niemals heftig und es galt ihm als Ehrenregel, daß man mit einem Betrunkenen so zart und rücksichtsvoll wie möglich umgehen müsse.

Sobald Mr. Piper auf den Beinen stand, schien alle Streitsucht von ihm zu weichen. An Stelle der Kampfeslust trat Heiterkeit; er versuchte zu singen. Auch Schimpfworte ließ er hören.

„Das is recht," sagte Moriarty, „so soll er sein. Andy, krieg seinen anneren Arm zu fassen. So, nu mach' die Tür auf und dann 'runter ins Dorf mit ihm. Was mich Sorge macht, is, daß es so schnell bei ihm kam — vielleicht stellt er sich man bloß so."

„Meiner Treu," sagte Andy, „ich weiß, warum das so schnell gegangen is. Weil ich ihm das zweite Glas unverdünnt gegeben habe. Ich vergaß, Wasser 'reinzugießen."

Miß Grimshaw hatte sich nicht von ihrem Beobachtungsposten losreißen können und sogar das Fenster geöffnet, damit ihr nichts entgehe. Sie hörte Moriartys Stimme und auch die Stimmen der andern. Aber sie war nicht imstande, sich vorzustellen, was mit dem Gerichtsvollzieher geschah.

Dann, als die Zeit verging, vernahm sie Lachen. Piper lachte. Sie kannte die Stimmen der andern beiden zu genau, um sich zu täuschen. Solch lang anhaltendes Gelächter hatte sie noch nie gehört. Jetzt brach es ab und die Stimme des Beamten schrie: „Heran! Heran!" Neues Lachen und Bruchstücke aus Liedern folgten.

Voller Verwunderung wartete Miß Grimshaw, bis die Tür der Box aufflog und Andy und Moriarty und zwischen ihnen ein betrunkener Mann heraustraten.

Nun begriff sie, wenigstens zum Teil.

Da sie sich nicht ausgekleidet hatte — und das war für ihre Neugier ein Glück — ergriff sie jetzt nur einen Schal, hüllte ihren Kopf darin ein, verließ das Zimmer und ging durch die Halle in das Wohnzimmer, wo Mr. French und Mr. Dashwood, die noch nicht zu Bett gegangen waren, saßen und rauchten.

„Ich habe Moriartys Plan entdeckt," sagte Miß Grimshaw. „Kommen Sie auf die Veranda, ich will Ihnen etwas zeigen. Aber machen Sie keinen Lärm."

Sie öffnete die Glastür zur Veranda und die andern folgten ihr.

Der Gerichtsvollzieher und seine Stützen befanden sich schon auf dem zur Fahrstraße hinabführenden Fußweg und waren im Mondenschein samt ihren Schatten deutlich sichtbar.

„Sehen Sie!" sagte das junge Mädchen. „Er ist der in der Mitte."

„Er ist ja betrunken!" sagte Mr. Dashwood.

„Total betrunken," sagte Mr. French. „Das ist Moriartys Werk. Sehen Sie nur, wie sie ihn vorwärts schleppen! Und er ist Abstinenzler! Wie in aller Welt hat Moriarty das fertig gebracht?"

„Ich hörte sie auf dem Hof," sagte das junge Mädchen. „Sie zerrten ihn in die Box hinein, die neben dem Stand der Katze liegt, und schlossen die Tür. Nach einer Weile hörte ich ihn lachen und singen — und nun sehen Sie ihn an!"

„Folgen wir ihnen!" sagte Mr. Dashwood. „Wir müssen sehen, was sie mit ihm machen."

Er lief voran den Hügel hinunter. Als sie den Fahrweg erreichten, waren die andern in einer Entfernung von ein paar hundert Meter vor ihnen. Der aus ihrer Richtung wehende Wind trug das Singen und Schreien des lustigen Zechers, auf den die kalte Nachtluft wie ein neues Reizmittel wirkte, zu ihnen herüber.

„Ich habe viele Betrunkene gesehen," sagte French, „aber wahrhaftig, dieser Kerl übertrifft alle. Sehen Sie, jetzt versucht er sich zu wehren! Nun haben sie ihn wieder zwischen sich. Kommen Sie, wir wollen sehen, was Moriarty mit ihm vorhat."

Sie folgten den andern die Dorfstraße entlang. Vor dem höchst wohlanständigen, die Inschrift „Grafschaftspolizei" tragenden Häuschen blieb das vom Mond beleuchtete Trio stehen; Moriarty hielt seinen Schützling fest umklammert, während Andy die Glocke zog.

Mr. Boiler, der Crowsnester Konstabler, hatte seine Nachtrunde noch nicht angetreten. Als die Klingel ertönte, saß er oben in seiner Schlafstube und trank eine Tasse Kaffee. Er öffnete das Fenster und steckte den Kopf hinaus.

„Wer ist da?" fragte er.

(Fortsetzung folgt.)

Gegen Erkältungen oder Influenza und als Schutzmittel nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets). Man achte auf die Unterschrift von E. W. Grove (W. W. Grove), die sich auf jeder Schachtel befindet. 30 Cents.

Die Zulagen und die Lehrer.

Herrn Arnolds Meinung über die vielen Klagerufe.

Morgen wird der Schulrat seine regelmäßige Sitzung abhalten, in der wahrscheinlich die Angelegenheit der Lehrergehälter zur Sprache kommen, ihre endgiltige Erledigung aber ebenso wahrscheinlich bis zu einem späteren Tag aufgeschoben werden wird.

George B. Arnold, der Vorsitzer des Finanzausschusses, und Schulsuperintendent Peter A. Mortenson wollen sich zwar über Einzelheiten der geplanten neuen Lohnskala nicht äußern, doch verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß das Höchstgehalt der Elementarlehrer auf $2000 das Jahr festgesetzt werden dürfte. Dies wären $500 mehr als im Jahre 1918 und $400 mehr als im vorigen Jahr, in welchem den Lehrern mit Höchstgehalt ein „Kriegsbonus" von $100 gewährt wurde. Das Mindestgehalt wird wahrscheinlich von $775 im Vorjahr, zu dem ein Bonus von $225 kam, auf $1200 erhöht werden, was eine Zulage von $425 zu dem vor zwei Jahren gezahlten Gehalt bedeutet.

Das Höchstgehalt wird 60 Prozent aller Lehrkräfte gezahlt werden, da die Zeit, in der es erreicht werden kann, von zwölf auf neun Jahre verkürzt werden soll. Das Mindestgehalt soll jährlich um $100 steigen, wozu bei Fachlehrern der Elementarklassen noch die besondere Zulage von $50 bis $310 das Jahr kommt.

Wie Margaret Haley, Geschäftsführerin der Chicago Teachers Federation, sagt, hat diese ihre Absicht, morgen im Freimaurertempel eine große allgemeine Lehrerversammlung abzuhalten, nicht aufgegeben. Es soll da beraten werden, wie der Schulrat gezwungen werden könnte, größere Zulagen als die in Aussicht gestellten zu bewilligen. Man will auch den Stadtrat ersuchen, bei Gouverneur Lowden auf Einberufung einer Sondersitzung der Legislatur hinzuwirken, welche die Steuerrate erhöhen soll, und viele Lehrer sollen nicht übel Lust haben, Steuerdrückeberger aufzuspüren, um die Einnahmen zu erhöhen.

Die Herren Arnold und Mortenson sind jedoch der Meinung, daß der Gouverneur sich auf eine Sondersitzung nicht einlassen wird. Die Legislatur tritt im nächsten Januar zusammen, und bis dahin, meint Herr Arnold, werden die Lehrer es mit den neuen Zulagen schon aushalten können und nicht verhungern.

„Ich verhunger nicht", sagte Arnold, „und sehr viele Lehrer, die mir von ihrer schrecklichen Armut erzählen, bekommen mehr als ich. Ohne Frage haben manche Lehrer ein knappes Leben, aber der Hauptpunkt ist, daß sie nicht mehr so viel zurücklegen können wie früher. Die Jammergeschichten, die jetzt so viel erzählt werden, berühren etwas eigentümlich im Lichte der Tatsache, daß die Bonuschecks, die in der letzten Ferienzeit ausgeschickt wurden, hunderte und selbst tausende von Meilen reisen mußten, um die Empfänger in ihrem Ferienaufenthalt zu erreichen. Man geht nicht auf Reisen, wenn man am Verhungern ist."

Herr Arnold ist Geschäftsagent der Gewerkschaft der Hochbahnangestellten.

Vereinfachung der Verwaltung.

Verschmelzung aller steuererhebenden Verwaltungskörper im County verlangt.

Verschmelzung aller verschiedenen Verwaltungszweige in Cook County, die das Recht haben, Steuern zu erheben, wird in einem Bericht befürwortet, den das Bureau of Public Efficiency ausgearbeitet hat und dem staatlichen Verfassungskonvent im Lauf der Woche unterbreiten wird. Der Bericht führt 24 verschiedene Verwaltungszweige in Chicago an, die alle das Recht haben, Steuern auszuschreiben und zu verausgaben. Ihre Verschmelzung würde nach dem Bericht den Steuerzahlern jährlich $3,000,000 ersparen. Der Bericht schlägt die Aufnahme einer einfachen Bestimmung in das geplante Grundgesetz vor, welche die Verschmelzung ermöglichen würde, verlangt aber, daß die Einzelheiten des Plans von der Legislatur ausgearbeitet werden.

Schwere Arbeit.

Auf dem Rücken liegend mußten Feuerwehrleute die Flammen bekämpfen.

Zwei Sergeanten der Desplaines Str. Polizeiwache bemerkten, als sie an dem Gebäude 666—670 West Washington Str. vorüber gingen, daß es dort im Keller brenne. Sie alarmierten die Feuerwehr, deren Chef beim Eintreffen an der Brandstelle sofort einen Großfeueralarm ausschickte. Zehn der wackeren Feuerwehrleute mußten dann in den mit Qualm angefüllten Keller kriechen, sich auf den Rücken legen und so das entfesselte Element bekämpfen. Das Feuer wurde auf den ersten Stock beschränkt und der Schaden soll sich nur auf einige tausend Dollars belaufen. Das fünfstöckige Gebäude wird von der Atlantic & Pacific Trading & Importing Co., der Auto Radiator Co. und der Chicago Mat Board Co. benutzt. Der Wert der dort aufgespeicherten Waren beläuft sich auf mehrere hunderttausend Dollars.

Das geplante Erholungsheim.

Weiterer ansehnlicher Betrag dafür eingegangen.

Die Gaben für das im Thüringer Wald zu errichtende Erholungsheim, für welches Frau Dr. Krishna und ihre Freunde am 11. Januar eine Sammlung eröffneten, sind bisher fast sämtlich von recht einfachen Leuten, meist von Arbeitern gekommen; wieder ein Beweis für die schon oft anerkannte Tatsache, daß gerade der einfache Mann das Herz am rechten Fleck hat. Im Laufe der Woche liefen noch folgende Gaben ein, die entweder an die Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Ave., oder an Frau Dr. Krishna, 1112 Fullerton Ave., gesandt wurden: Herr Edler, $1; Henry Krueger, Forest Park, $2; May Lindguist, $5; eine fröhliche Geberin, $1; Frau Stelzer, $1; Frl. Sierck, $1; Frau Andler, $1; A. M. D., $5; Frau B. deutsche Kriegsanleihe im Betrage von 1000 Mark nebst den seit drei Jahren aufgelaufenen Zinsen; Frau U., $1; Herr Becklenberg, $5; E. J. H., $10; Carl Helmcke, $1; Fr. Barb. Schwaiger, $1; Fred Wolf, $10; F. W. Priester, $2; W. Finckh, $1; Frau Oettinger, $1; Frau Vict. Potel, eine nette Handarbeit; Geber in Oconomowoc, Wis., $50; Leopoldine Zimmel, $4; und die Sonntagskollekte von $22.80. Gesamtsumme: in bar $388; dazu ein Diamantring zum Verauktionieren, eine Handarbeit zum selben Zweck, ein Siegesbond, 3 Kriegssparzertifikate und 1000 Mark in deutscher Kriegsanleihe nebst Zinsen auf drei Jahre. Von nun an wird das Komite auch guterhaltene Kinderschuhe aller Größen annehmen. Frau Dr. Krishna spricht hiermit allen freundlichen Mitarbeitern und Gebern den herzlichsten Dank aus. Weitere Beiträge bittet sie an eine der obigen Adressen zu richten. Jede Woche wird an dieser Stelle über alle eingegangenen Beiträge quittiert, und später werden ebenfalls alle Ausgaben veröffentlicht werden.

(Eingesandt.)

M.-Gladbacher.

„Ihr aus der alten Heimat, Ihr, denen die Notstände unserer Mitbrüder am Herzen liegen, die Ihr wißt, wie die Großmut der Entente die Menschen langsam hingemordet hat, seid Ihr bereit, etwas für Eure Blutsverwandten, speziell für die Kinder, zu tun?

„Wenn dieses der Fall ist, bitte setzt Euch mit den Unterzeichneten in Verbindung, helft den Armen; bedenkt, daß Ihr nie Hunger gekannt habt und nicht wißt, was Hunger ist, helft!

„Wir können viel tun, wenn wir zusammen handeln. Unsere Heimatsstadt München-Gladbach, wo wir als Kinder gespielt haben, wo wir unsere schöne Jugendzeit verlebten, ist von den Belgiern besetzt. Wir können vereint zur Wohlfahrt der Kinder sehr viel beitragen, und wir sollten es als unsere heilige Pflicht und Schuldigkeit betrachten, zu helfen. Also, M.-Gladbacher, helft, selbst die kleinste Gabe ist willkommen. Näheres durch Hubert Kreutzer oder Wm. Kloepfel, 2355 W. Chicago Avenue. Tel. West 775.

„Alle Beiträge werden durch die „Abendpost" bekannt gegeben werden."

Kurz und Neu.

* Der am Freitag im Alter von 66 Jahren verstorbene Barbier Edgar D. Wood, ein Witwer, hat testamentarisch sein Vermögen von $105,000 seinen vier Geschwistern zu gleichen Teilen vermacht; zehn Jahre lang sollen sie die Nutznießung haben, dann soll es auf-

Rheumatismus

Eine häusliche Behandlung, gegeben von einem, der ihn hatte.

Im Frühjahr 1893 wurde ich von Muskel- und entzündlichem Rheumatismus ergriffen. Ich litt, wie nur die wissen, die ihn haben, über drei Jahre lang. Ich probierte Mittel auf Mittel und Doktor auf Doktor, aber alle Erleichterung, soweit sie mir zuteil wurde, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich ein Mittel, das mich vollständig heilte und er ist nie wiedergekehrt. Ich habe es Verschiedenen gegeben, die furchtbar krank an Rheumatismus und sogar bettlägerig waren, und es bewirkte in einem jeden Falle Heilung.

Ich möchte, daß jeder, der an Rheumatismus in irgend einer Form leidet, dieses wunderbare Heilmittel probierte. Schickt keinen Cent, sendet einfach per Post Euren Namen und Adresse ein und ich schicke es kostenfrei zu, damit Ihr es probiert. Nachdem Ihr es gebraucht habt und es sich als das Mittel für Rheumatismus erwiesen hat nach dem Ihr Euch lange umgesehen habt, könnt Ihr den Preis dafür, einen Dollar einsenden, aber wohlverstanden, ich wünsche Euer Geld nicht, wenn Ihr nicht vollständig zufrieden damit seid, es zu senden. Ist das nicht recht und billig? Warum noch länger leiden, wenn Euch positive Heilung so kostenfrei angeboten wird? Verschiebt es nicht. Schreibt heute Mark H. Jackson, No. 96 F Gurney Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Erklärung ist wahr.

ja13,27f10,24m29

Leidet nicht an Hämorrhoiden

Probepakete des berühmten Pyramid Pile Treatment jetzt frei offeriert, um zu beweisen, was es für Euch tun kann.

Pyramid Pile Treatment verschafft schnelle Erleichterung bei juckenden, blutenden und hervor-

Pyramid ist sicherlich fein und wirkt solche Wunder so schnell.

getretenen Hämorrhoiden und derartigen Afterleiden in der Verborgenheit Eures Heims. 60 Cents per Schachtel bei allen Apothekern. Nehmt kein Ersatzmittel. Eine einzige Schachtel heilt manchmal. Freie Probe zum Versuchen per Post in einfachem Umschlag versandt, wenn Ihr untenstehenden Koupon einsendet.

Freier Probe-Coupon

Pyramid Drug Company, 575 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.

Name ....

Straße ....

Stadt .... Staat ....

dido

Musik in Euer Heim

das ganze Jahr hindurch.

Könnt Ihr Euch irgend etwas denken, das dauerhafter ist und mehr Vergnügen gewährt, als ein hochfeiner Phonograph? Wir offerieren Euch eine hochfeine Reproduktions-Maschine von süßem Ton zu einem Preis, der sogar niedriger ist, als der Wholesalepreis. Wir haben tausende von Käufern zufriedengestellt, und wir sind sicher, daß wir auch Euch zufriedenstellen können. Sprecht frühzeitig vor und trefft Eure Auswahl, und laßt Euch die Maschine heute oder an irgend einem Tage abliefern.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein

$300 Größe Cabinet Phonograph	$65
$175 Größe Cabinet Phonograph	$55
$135 Größe Cabinet Phonograph	$48
$75 Größe Cabinet Phonograph	$25

Table Cabinet Phonographs, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler und Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records *frei* mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt; verschicken C. O. D. an auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA

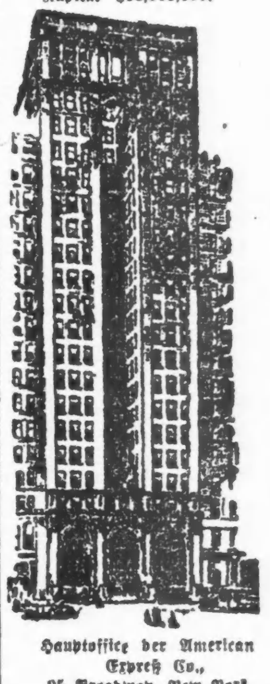
143 N. Wabash Ave. Ecke Randolph, 4. Floor.

Branch: 2545 Indiana Ave.

Abends und Sonntags.

fondi

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co., 25 Broadway, New York.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department

AMERICAN EXPRESS COMPANY

65 Broadway, NEW YORK, N. Y.

CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

o21dibdo

Copyright Transatlantic Packet Co.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben.

Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern und zu niedrigsten Preisen verschiffen. Groceries in Export-Packung vorrätig.

Bekannt zuverlässigste Ablieferungen.

12 Pfund Speck, incl. Transport u. Versicherung, $6.50.

Telephon Franklin 4034.

Kaufe

Alte künstliche Zähne

Goldkronen und Brückenarbeit in jedem Zustand, vollständige oder zerbrochene Gebisse, auch Teile derselben. Wir zahlen den vollen Wert. Bringt dieselben oder per Post.

The Victoria Dental Exchange

143 North Wabash Ave., Ecke Randolph Str., vierter Floor, Zimmer 405, Chicago, Ill.

fondi

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in *allen* Sprachen.

Einerlei, wo Ihr *Eure* Maschine kauft, Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Parlacher Ländler, Ramersdörfer Ländler, 85c. Whallepp Ländler, LanggrieserLändler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch $1.25. — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig, Chorgesang, die Platte 85c.

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und solltet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

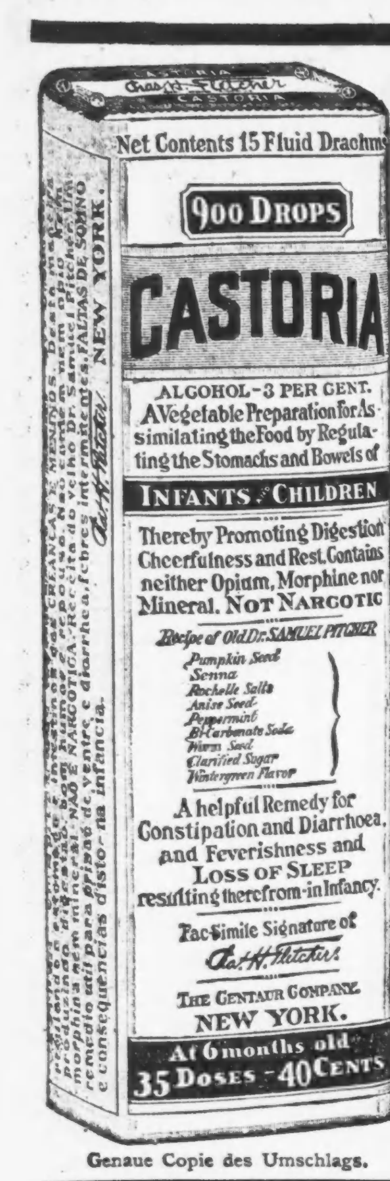
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die hohen Preise. — Die Fabriktätigkeit. — Die Lage im Groß- und Kleinhandel. — Die Schulden der Welt. — Papier und Gold. — Die Ausland-Valuta. — Geldschecks für Deutschland.

Das Geschäft befindet sich in einer wunderlichen Klemme, bemerkt die Chicagoer Bundes-Reservebank in ihrem soeben veröffentlichten Monatsbericht. Auf der einen Seite Kriegszüge gegen die hohen Preise: Damen der Gesellschaft betreiben eine Filmpropaganda und Quasi-Boycotts gegen diesen oder jenen Artikel zum gegenwärtigen Preise oder verpflichten sich, nichts mehr davon zu kaufen, bis die Preise herabgesetzt werden. Auf der anderen Seite die harte Tatsache, daß die Nachfrage nach Bedarfsartikeln weit größer ist, als sich befriedigen läßt, — daß die Produktionsmenge von geringem Umfang ist, weil die Arbeiter nicht leistungsfähig sind und Rohstoffe nur in Mengen zur Verfügung stehen, die hinter den Bedürfnissen weit zurückbleiben. Diese Faktoren zusammen mit anderen von wesentlicher Bedeutung, wie Waggonmangel, ungenügender Betriebskraft, mangelhaften Transportgelegenheiten und Streikgerüchten, stellen ein Gesamtrisiko dar, gegen das der durchschnittliche Geschäftsmann sein Kapital nicht einzusetzen wagt. Und über allen den übrigen Schwierigkeiten, von denen der ruhige Geschäftsbetrieb umgeben ist, schwebt die ausländische Valuta, die auf die amerikanischen Hoffnungen ungünstig einwirkt.

Der Wunsch ist der Vater des Gedankens, scheint es, wenn behauptet wird, daß die Preise am Sturzpunkt angelangt sind. Allerdings erscheinen gelegentlich Annoncen über Waren „zu sehr herabgesetzten Preisen", die dann als der Beginn einer Zeit ausposaunt werden, in der die Lebensteuerung abnehmen soll. Indessen läßt eine nähere Untersuchung erkennen, daß diese „leaders" nicht die wirklichen Verhältnisse des allgemeinen Marktes wiederspiegeln. Im Gegenteil bestätigen die aus allen Bezirken eingelaufenen Berichte, was Gouverneur Harding von Ohio in einer kürzlichen Rede in Boston gesagt hat, nämlich, daß der ausländische Wettbewerb mit der inländischen Nachfrage für ein schrecklich verringertes Warenangebot sowohl daran schuld ist, daß die ausländische Valuta in beträchtlicher Weise die Ausfuhr unserer Waren ungünstig beeinflußt, wie auch dafür, daß sich die hohen Kosten der Lebenshaltung auf ihrer Höhe halten.

Für die jetzige Jahreszeit, in der man mit der Aufnahme der Inventur, der Instandsetzung der Maschinen und dergleichen die Hände voll hat, heißt es in einem anderen Bankbericht, ist das Geschäft ungewöhnlich lebhaft. Die Fabriken machen krampfhafte Anstrengungen, um die Bestellungen, die in manchen Fällen bis um 600 Prozent größer sind als unter normalen Verhältnissen, ausführen zu können. Die Anlieferungen von Rohstoffen sind erheblich besser als früher und auch in den Arbeiterverhältnissen ist größere Stetigkeit eingetreten. Es macht sich indessen ein Mangel an geschulten Arbeitern bemerkbar, der, in Verbindung mit der kürzeren Arbeitszeit, die Produktion verringert. Trotzdem zeigt auch diese im ganzen genommen eine Zunahme.

Die Fabrikanten von Schuhen und Stiefeln berichten über stetigen Geschäftsgang. Die von ihnen gebuchten Bestellungen haben einen großen Umfang und versprechen ihnen für geraume Zeit Arbeit. Wenn der Bericht hinzufügt, daß die matte Lage des Ledermarktes ein Sinken der Preise für Schuhzeug erwarten läßt, so widerspricht dies anderweitigen Beobachtungen, die sogar zumteil ein Anziehen der Preise in Aussicht gestellt haben. Gleiches gilt für die Kleiderfabriken, die ihre Waren bereits für längere Zeit im voraus verkauft haben. Klagen über Arbeitermangel und Knappheit von Rohstoffen lassen auch in diesem Zweige eher auf höhere als niedrigere Preise rechnen.

Ueber Mangel an Arbeitern, insbesondere geschulten Arbeitern wird auch in anderen Fabrikationszweigen geklagt, so in der Chemikalienindustrie und seitens der Fabrikanten von elektrischen Spezialartikeln. Namentlich macht sich für die Bauholzindustrie der Arbeitermangel in den Holzfällerlagern empfindlich fühlbar. In wieweit die von der Bundesregierung betriebenen Razzias auf die „Roten" hieran schuld sind, läßt sich ohne genaue Untersuchung nicht sagen. Wenig bekannt dürfte sein, daß in einem westlichen Staat zweitausend ausländische Arbeiter, von denen sehr viele in den Holzfällerlagern zu arbeiten pflegen, die Behörden aufgefordert haben, sie zu deportieren, weil sie sich als Mitglieder der J. W. W. erklärten.

Der Großhandel befindet sich in sogutwie sämtlichen Zweigen in äußerst ersprießlicher Lage. Tatsächlich berichten zahlreiche Großhändler, daß sie noch nie zuvor ein so gutes Geschäft gehabt haben. Die Kleinhändler sind kaufkräftig und die Zahlungen gehen prompt ein. Der Umfang der vorliegenden Bestellungen ist erheblich größer als gewöhnlich und in manchen Geschäftszweigen besteht die Hauptschwierigkeit darin, genügende Warenlieferungen von den Fabriken zu erhalten.

Im Kleinhandel hält trotz des noch nicht dagewesenen Weihnachtsgeschäftes die Nachfrage in lebhafter Weise an, da viele Käufer in der Erwartung niedrigerer Preise ihre Käufe bis nach Neujahr verschoben haben. Die Hoffnung hat sie allerdings betrogen.

* * *

Die National City Bank in New York berechnet in einer gestern veröffentlichten Aufstellung, daß die Schulden der Welt von 40,000 Millionen Doll. im Jahre 1914 auf gegenwärtig 200,000 Millionen Doll., also auf das Fünffache des Betrages vor dem Kriege gestiegen sind. Das sind natürlich Ziffern, deren Bedeutung unser Begriffsvermögen übersteigt, denn begreifen können wir nur Größen, die wir mit anderen gleichartigen, wenigstens annähernd ebenso bedeutenden Größen vergleichen können, und dafür fehlt es uns an jeder Möglichkeit.

Der Umlauf von Papiergeld in der Welt ist seit dem Jahre 1914 um 600 Prozent gestiegen, während die Goldreserve, die zu seiner Deckung vorhanden ist, nur um 40 Prozent zugenommen hat. Damit hat selbstredend die Sicherheit des Papiergeldes eine entsprechende Abnahme erfahren, was auch in dem niedrigen Stand der ausländischen Valuta zum Ausdruck gekommen ist. Der nominelle Wert des in dreißig hauptsächlichen Ländern ausgegebenen Papiergeldes belief sich im Jahre 1914 auf insgesamt 7250 Millionen Doll. Zurzeit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes (am 11. November 1918) war er auf 40,000 Millionen Doll. gestiegen, um bis zum Dezember 1919 weiter auf 50,000 Millionen Doll. anzuwachsen. Dabei sind aber die 34,000 Millionen Doll., die von der russischen Sowietregierung in Form von Papiergeld ausgegeben sind, noch garnicht einmal mitgerechnet.

In Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien ist der Gesamtbetrag des Notenumlaufs von 1200 Millionen Doll. im Jahre 1914 auf 12,300 Millionen Doll. am Ende des Krieges und weiter auf 18,770 Millionen Doll. gestiegen. Das macht also für das letzte Jahr allein eine Erhöhung um über 50 Prozent der bereits vorher gewaltigen Summe aus. Dem gegenüber sind die Goldreserven von 600 Millionen Doll. vor dem Kriege auf 327 Millionen Doll. im Dezember 1919 gefallen. Während hiernach im Jahre 1914 49.7 Prozent der Noten durch die Goldbestände gedeckt waren, war dieses Verhältnis von Gold zu Papier im November 1918 schon auf 5.5 Prozent herabgegangen, um sich im Dezember 1919 nur noch auf 1.7 Prozent zu stellen.

In den acht hauptsächlichen Ländern der Alliierten hat sich das Verhältnis erheblich günstiger gestaltet. Der Umlauf von Papiergeld ist zwar auch von 1166 Millionen Doll. im Jahre 1914 auf 2420 Millionen Doll. am Ende 1919 gestiegen, aber die Goldreserve hat auch in diesem Zeitraum eine Zunahme von 516 Millionen Doll. auf 1450 Millionen Doll. erfahren. Das Verhältnis von Gold zu Papier, das vor dem Kriege sich auf 44.3 Prozent stellte, hat sich damit auf 59.9 Prozent erhöht.

Trotz dieser Aufbesserung sinkt auch die Valuta der alliierten Länder beständig weiter. Bewegten sich die New Yorker Kursnotierungen schon in der vergangenen Woche auf einer fallenden Linie, so ist diese Stimmung zu Anfang dieser Woche noch stärker zum Ausdruck gekommen. Das Pfund Sterling wurde am Montag zu 3.60 Doll. notiert, das heißt um 2½ Cents niedriger als am Samstag bei Schluß der Börse. Das englische Geld ist damit um 1.36 Doll. für 1 Pfd. Sterl. oder um 27.4 Prozent weniger wert als vor dem Kriege. Auch französisches und italienisches Geld ist gefallen, sodaß man Schecks auf Frankreich zum Preise von 12.27 Francs und auf Italien zum Preise von 14.42 Lire für 1. Doll. kaufen konnte.

Einen gewaltigen Preissturz hat die deutsche Mark erfahren. Eine kurz nach 10 Uhr Montag morgen in New York aufgegebene Depesche meldete einen Kurs von 1.09 Cents für die Mark gegen 1.40 Cents am Samstag; für einen Dollar konnte man also 91.74 Mark kaufen. Eine etwas später einlaufende Depesche berichtete einen Kurs von 1.03 bis 1.10 Doll., was darauf schließen ließ, daß die Abwärtsbewegung noch immer nicht ihr Ende erreicht hatte, und um 11 Uhr meldete der Draht denn auch einen Kurs von nur noch 1.02 Cents, womit ein Dollar 98.39 Mark kaufte. Das Pfund Sterling war inzwischen auch weiter auf 3.59¼ Doll. gesunken und Dollarschecks auf 12.32 Francs und 14.44 Lire gestiegen.

Für dieses beständige Sinken der Valuta ist, wie es scheint, nicht allein die Ueberschwemmung der Länder mit Papiergeld verantwortlich zu machen, auch nicht das ungünstige Verhältnis zwischen den Einfuhren und Ausfuhren. Wahrscheinlich spielt dabei auch die Gestaltung der politischen Verhältnisse in Europa eine sehr gewichtige Rolle mit. Es läßt sich nicht mehr leugnen, daß der Bolschewismus in Rußland zu einer Macht erstarkt ist, die nicht nur den erst eben zur Tatsache gewordenen Frieden in Europa aufs Neue gefährdet, sondern auch das ganze wirtschaftliche System aller Länder bis zur Meerenge von Gibraltar umzustürzen droht. „Merkur."

Wie ich meinen Rheumatismus heilte

Von Peter Sawala.

Ich warf meine Krücken fort in Zeit von sieben Tagen, in zwei Monaten war ich ein gesunder Mann — und ich habe seitdem niemals ein Zwicken von Rheumatismus verspürt. Das ist, was das Mittel, das ich von meinem Onkel aus Griechenland erhielt, für mich tat.

Ich ging als Krüppel heim nach Griechenland, gebrochenen Geistes, krank. Ich kam nach zwei Monaten wieder nach diesem Land, vollständig frei von jeder Spur von Rheumatismus.

Die ganze Geschichte meines Lebens in Amerika — wie ich durch Rheumatismus zum Krüppel wurde und wie ich die Behandlung fand, welche die Krankheit ausrottete und sie aus meinem Körper trieb — will ich Euch gern kostenlos erzählen.

Es macht keinen Unterschied, wie geschwollen und verzerrt Eure Gelenke sein mögen, wie heftig Euer Schmerz oder wie entmutigt Ihr seid; ich bin sicher, daß ich die Mittel besitze, Euch dazu zu verhelfen, Erleichterung in ein paar Tagen zu finden und eine dauernde Heilung in nur ein paar Wochen.

Schickt kein Geld. Schreibt an mich persönlich. Sagt: „Erzählen Sie mir, wie Sie Ihren Rheumatismus heilten und wie ich den meinigen heilen kann."

Adressiert Euren Brief oder Postkarte an Peter Sabala, 59 St. Peter Straße, D 170, Montreal, Que.

„Heilt Euren Bruch wie ich meinen heilte"

Alter Seekapitän kurierte seinen eigenen Bruch, nachdem die Aerzte gesagt hatten: „Operation oder Tod".

Sein Heilmittel und Buch frei versandt.

Kapitän Collings fuhr viele Jahre auf See, dann bekam er einen schlimmen doppelten Bruch, der ihn binnen Kurzem nicht nur zwang, an Land zu bleiben, sondern ihn auch Jahre lang an Bett fesselte. Er versuchte einen Doktor nach dem andern und ein Bruchband nach dem andern. Keine Erfolge! Schließlich wurde er sich bewußt, daß er sich entweder einer gefährlichen Operation unterziehen oder sterben müßte. Er tat keines von beiden. Er heilte sich selbst.

„Männer und Frauen, Ihr braucht nicht aufgeschnitten und Ihr braucht nicht von Bruchbändern gequält zu werden.

Kapitän Collings machte aus sich selbst und seinem Zustand ein Studium — und endlich wurde er dadurch belohnt, daß er die Methode fand, die ihn zu einem gesunden, starken, lebenskräftigen und glücklichen Manne machte. Ein Jeder kann sich derselben Methode bedienen, sie ist einfach, leicht anwendbar, sicher und billig. Jede Person auf der Welt, die einen Bruch hat sollte das Buch von Kapitän Collings haben, das ausführlich erzählt, wie er sich selbst heilte, und wie Jeder dieselbe Behandlungsmethode in seinem eigenen Heim ohne irgend welche Belästigungen befolgen kann. Das Buch und Medizin sind frei. Sie werden frei an irgend einen Bruchleidenden versandt, der untenstehenden Koupon ausfüllt. Sendet ihn aber sofort — gleich jetzt — ehe Ihr diese Zeitung weglegt.

Freier Bruchbuch- und Heilmittel-Koupon.
Kapt. W. A. Collings (Inc.)
Box 28 D, Watertown, N. Y.
Bitte, senden Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne daß ich mich dadurch irgendwie verpflichte.
Name ....
Adresse ....
....

Der Schrecken der Nachbarschaft.

Von Mann „mit eigenartigem Blick" frecher Raubüberfall verübt.

Frau Minnie Whittlesey, eine 29jährige Witwe, Nr. 3600 Foster Ave., wurde gestern abend auf dem Nachhausewege an Berwyn Ave. und Bernard Straße von einem etwa 30jährigen Manne angefallen, der sie aufforderte, ihm ihre Diamanten zu geben. Als sie einige Schritte zurücktrat, schlug der Unhold sie nieder und entriß ihr ihre Armbanduhr sowie die Handtasche, die $10 enthielt. Durch ihre Hilferufe wurde der Bandit alsdann verscheucht. Nach der Beschreibung des Opfers war ihr Angreifer etwa 5 Fuß 8 Zoll groß, trug dunklen Anzug und Kappe, war unrasiert und hatte einen eigenartigen Blick, wie ihn Geisteskranke zu haben pflegen. Die Polizei glaubt, daß es derselbe Unhold sei, der am 14. Januar die 15jährige Gertrude Schalk, Nr. 5304 Roscoe Straße, anfiel. Trotz eifrigen Suchens konnte der Bursche, welcher als der Schrecken des ganzen Distrikts bezeichnet wird, bisher nicht gefunden werden.

Frau William Watson, Nr. 7031 Ridge Ave., glaubte bisher in ihrem Hausmädchen Irene McGregor, die sie vor drei Monaten aus dem Mädchenheim in Geneva erhielt, eine „Perle" zu besitzen. Jetzt freilich hat sich ihre Meinung geändert, denn Irene hat unter Mitnahme von Schmucksachen und seidenen Gewändern französischen Abschied genommen. Die Polizei möchte jetzt Irenes Bekanntschaft machen.

Konvent der Hermannsschwestern

Beamtenberichte lassen gute Fortschritte erkennen.

Der Jahreskonvent des Ordens der Hermannsschwestern tagt heute und morgen in dem Saalgebäude an W. Adams Straße, gegenüber der „Fair". Es sind 28 Logen durch 160 Repräsentantinnen vertreten.

In der heutigen Vormittagssitzung wurden die Berichte der Großbeamten entgegengenommen, und zwar mit lebhafter Befriedigung, da sie durchweg recht günstig lauteten und von einem gesunden Gedeihen des altbewährten deutschen Frauenordens zeugten.

So wurde u. a. berichtet, daß dem Orden im Laufe des Jahres 425 neue Mitglieder beigetreten sind, ein Zuwachs, dem nur 61 Todesfälle gegenüberstehen. Die gesamte Mitgliederzahl ist auf 4230 angewachsen.

Auch inbezug auf die Kassenverhältnisse ist es gut mit dem Orden bestellt, denn die Großloge verfügt über ein Vermögen von mehr als $55,000, während der Besitzstand der einzelnen Logen zusammen $54,800 beträgt.

In der heutigen Nachmittagssitzung wird über Veränderungen der Ordensgesetze beraten, morgen wird die Wahl von Beamten vorgenommen werden.

Gebührende Anerkennung.

Die Koronersgeschworenen zollten Detektive Sergeant William E. Beehan von der West Chicago Ave.-Polizeiwache wegen der von ihm an den Tag gelegten Tapferkeit, als er Sonntagnacht im Laden der Puritan Candy & Extract Co., 1440 W. Van Buren Str., nach einem Kampfe auf Leben und Tod einen Einbrecher erschoß, ihre vollste Anerkennung. Der Wahrspruch lautet dahin, daß Beehan seinen Widersacher in Ausübung seines Berufs erschoß.

Leset die „Sonntagspost".

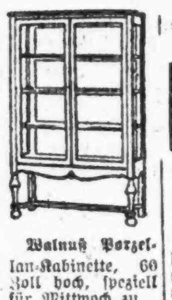
Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Espey's Cream, 37c
Espey's Fragrant Cream, für aufgesprungene Hände oder rote Haut, zu ... 37c
Denatured Alkohol, für Auto Radiators, die Gallone für ... 98c
Seidlitz Powders — 35c Größe, für ... 27c
Phenolax Wafers, zu ... 18c
Baby Purity Castile Seife, 18c Größe, für ... 12c
Ponds Vanishing Cream, 50c Größe, für ... 35c
Dobells Solution, Pt. ... 25c
Haupt-Floor.

Januar-Räumungs-Verkäufe

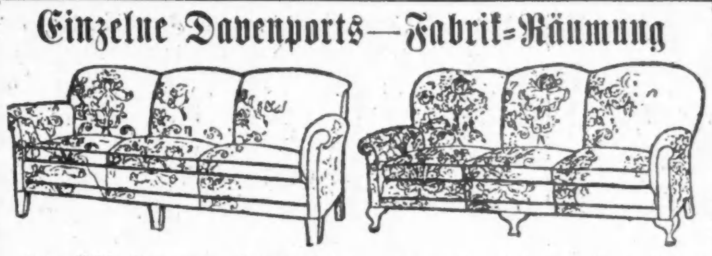
Gute Möbeln niedrig markiert um damit zu räumen


Walnuß Porzellan-Kabinette, 60 Zoll hoch, speziell für Mittwoch zu 64.50

$79.50 Chiffonettes, in Mahagoni od. Walnuß, große Schublade und drei Trays im Kabinet, eine begrenzte Anzahl, zu ... 39.75

Unser Abzahlungsplan macht das Kaufen leicht

Einzelne Davenports—Fabrik-Räumung


Volle Größe Davenport, mit losen Polstersitzen, volle Sprungfeder-Unterlage und Webbing Bottom; in Tapestry, Velour oder Damast; keine Duplikate, wenn verkauft; reguläre Preise $125 bis $145; nur 15 davon, alle zu dem gleichmäßigen Preise von ... 89.50

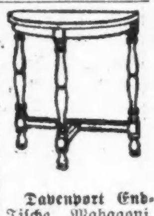
„Queen Anne" Davenports, in Velour, Damast und Tapestries, bestbekannte Methode der Kombination, lose Polster-Sitze, nur 10 Stück, regulär $165 bis $200, alle zu dem gleichmäßigen Preise von ... 114.75

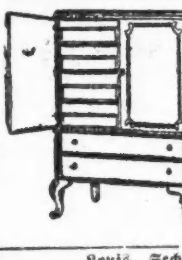
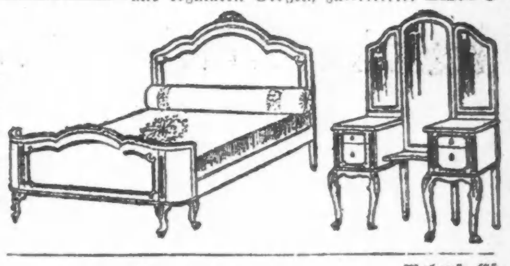
25 Davenports im Ganzen. Wir haben Stoffe von nicht weitergeführten Mustern zu ihrer Herstellung benutzt und offerieren sie, solange sie vorhalten, zu ungefähr heutigen Wholesalepreisen. Muster, keine mehr, wenn verkauft.

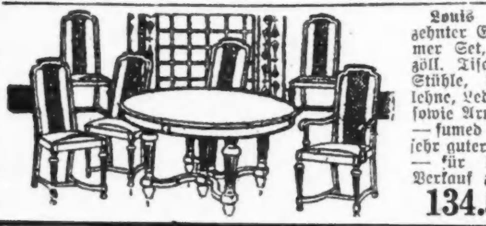
Die wohlbekannten „Englander Wit-Edge" Springs, in allen regulären Größen, Battleship grauer Finish, Link Fabric Top, eine begrenzte Anzahl, zu ... 11.45

$17.50 „Faircrest" 45 Pfund schwere baumwollene Matratze, reines Material, eng tufted, gutes Ticking, Imperial Roll Edges, alle regulären Größen, zu ... 12.95

Walnuß Buffets, sowie Fumed Oak, 48zöllige Platte, Spiegel hinten, zum Verkauf Mittwoch zu ... 79.50


Davenport End-Tische, Mahagoni, beschränkte Quantität, zu 5.95



Dieses 3-Stück Schlafzimmer Suite—abgebildet, ist in höchst künstlerischem Entwurf gehalten und von bemerkenswert feiner Tischlerarbeit. Wir haben nur eine beschränkte Anzahl dieser Suites und offerieren sie, soweit sie reichen, zu genau halbem Preise; regul. Preis $453.50; zu ... 226.75


Louis Sechzehnter Eßzimmer Set, 54zöll. Tisch, 5 Stühle, Rohrlehne, Ledersitz, sowie Armstuhl — fumed Oak; sehr guter Wert — für diesen Verkauf zu 134.50

Unser Verkauf von $30,000 wert feiner gepolsterter Möbel wird fortgesetzt
Ersparnisse v. 30% bis 40%
5. Floor.

Walnuß Eßzimmer Set — 54zöllig, Tisch, 6 Fuß ausziehbar, fünf solide Walnuß Stühle, sowie Armstuhl; diesen Verkauf zu 149.50

Spart an Tafel-Damast
Rein irisch leinener Tafeldamast; schön gestreifte Mitte u. geblümte Borte; außergewöhnlicher Wert; sehr niedrig markiert für Räumung morgen zu ... 3.49
In Irland hergestellte Tischtücher
64 bei 64, 72 bei 72 und 72 bei 90. Auswahl von jeder Größe in dieser Januarräumung morgen zu ... 3.79
Dazu passende Servietten, Dutzend, zu 3.98.

Weißwaren
Vollgebleichtes mercerized Tape Edge Voile, 40 Zoll breit; regulär zu 59c die Yard verkauft; morgen, die Yard zu ... 39c
Weißes Plisse Crepe 30 Zoll breit, passend für Unterzeug, Bloomers, Nacht Gowns etc.; erfordert kein Bügeln; morgen, die Yard zu ... 35c
Weißer karrierter Dimity, 30 Zoll breit, für Shirtwaists, Hauskleider, Schürzen etc., die Yard zu ... 45c
India Leinen, rein weiß, glatt appretiert, 30 Zoll breit, speziell morgen, die Yard ... 25c
Vierter Floor.

Pulverisierte Milch, 59c Pfd.
Gepulverte ganze trockene Milch, extra fein, sehr gut für Kinder, lose verkauft, morgen, das Pfund ... 59c
Libbys evaporated Milch, ein Pfund hohe Büchse für ... 16c
Libbys Süß-Kartoffeln, solide gepackt, reguläre 35c Büchsen, die Büchse ... 21c
Clam Chowder — Oxford Brand, gepackt von Burnham & Merrill, Nr. 3 Büchse 21c
Präparierte italienische Macaroni, 10c Büchse morgen zu ... 5c
Priceleß Brand evaporated Milch, nur 72 Dutz. Büchsen, kleine Büchse ... 5c
Loju Loganberry-Saft, konzentriert — 30c Flasche ... 27c
Reines importiertes Olivenöl, Pint-Blechbüchse ... 65c
Lakeside Telephone Erbsen, fancy, die Büchse ... 17c
Orangen California dünnschalige Orangen, mittelgroß und sehr saftig, Dutzend ... 25c
Pop Corn, fancy, altes geschältes und trocken, das Pfund zu ... 7c
Zitronen Große Sorte Zitronen, regulär verkauft zu 35c, speziell das Dutzend ... 17c
Hamburger Steak, frisch und mager — das Pfd. zu ... 12½c
Salat jeder Art. Irgend eine Sorte wird an unserem Delikatessen-Counter auf Bestellung gemacht.
Salt Pork Bellies, süß und mager, das Pfund zu ... 30c
Siebenter Floor.

Der Skandal im dritten Stock.

Auftritt im vornehmen Hotel, mit Fenstergeklirr und Damengeschrei.

Sarah Ambergs Nachlaß.

Die drei Kinder erben je $100,000. — Auguste Rindfleischs Klage gegen den Hufschmied Arnold Burkhardt abgewiesen. — Schlug auf Tasten.

Es war ein schöner Herbstnachmittag, der des 19. Oktober 1917. Im vornehmen Hotel Alexandria an der Rush Straße herrschte die diesen Gasthöfen eigene Ruhe. Plötzlich ertönte aus dem dritten Stockwerk die laute Stimme einer Frau, und ein Fenster klirrte, dann hörte man einen dumpfen Fall. Behend eilten Hauspolizist, Geschäftsführer Tucker und der „Liftboy" nach der Stelle des ungewohnten Lärms, als dessen Urheberin die kleine junge Gattin des Schauspielers George McFadden, eine schwarzäugige Schönheit, ermittelt wurde. Die Dame war augenscheinlich höchst erregt, ein Unglück bei der Zimmergymnastik schien ausgeschlossen zu sein, und es folgte eine etwas heftige Auseinandersetzung. „Sie müssen dieses Hotel verlassen, Sie sind gar nicht die Gattin des Herrn McFadden," sagte angeblich der Geschäftsführer zu der erregten Dame. Sie antwortete eben nicht pianino, sondern eher schon fortissimo, wurde dann nach einem Ausgang geleitet und von einem Polizisten nach der Wache an der Chicago Ave. gebracht, wo sie volle zwanzig Stunden das Leben von seiner Schattenseite studieren konnte. Stadtrichter Barasa strafte sie obendrein wegen unordentlichen Benehmens um einen Dollar. Auf die erwähnten Bemerkungen des Herrn Tucker hin verklagte die Frau nun die McGuire, Cobb & Lull Co., die Besitzer des Hoetls, auf $25,000 Schadenersatz, und die Geschworenen in Kreisrichter Baldwins Gerichtssaal, vor denen der ganze Auftritt mit allem, was drum und dran hängt, so Herrn McFaddens Durst, ausgekramt wird, sollen jetzt entscheiden, ob und in wie hohem Grade von einer Kränkung die Rede sein kann, die dann von ihnen in landesüblicher Valuta zu berechnen wäre.

Frau Sarah Ambergs Nachlaß.

Die, wie berichtet, unlängst verstorbene Witwe Sarah Agnes Amberg hat, laut des heute von Richter Devine im Nachlaßgericht bestätigten Testaments, $80,000 in Grundeigentum und $235,000 in Fahrhabe hinterlassen. Erben sind die 1311 Nord State Straße wohnenden drei Kinder, John, Frl. Mary Agnes Amberg und Frau Genevieve A. Cremin.

Frau Rindfleisch verliert.

Frau Auguste Rindfleisch ist eine Witwe in den besten Lebensjahren und die Mutter von acht Kindern. Ihr hatte es nun Arnold Burkhardt, ein etwas jüngerer, noch lediger Hufschmied, angetan, und oft wanderten sie zu zweit im Sommer auf die Prairie im nordwestlichen Stadtteil, wobei es angeblich an Zärtlichkeiten nicht fehlte. Dann erkalteten aber die heißen Empfindungen auf Seiten des Mannes, und Frau Rindfleisch verklagte ihn im Kreisgericht wegen gebrochenen Eheversprechens auf Schadenersatz. In der Verhandlung der Klage vor Geschworenen in Richter Walters Abteilung wurden nur die zarten Beziehungen bloßgestellt. Frau Rindfleisch sagte aus, daß der einstige Verehrer die Hochzeit bis nach dem Kriege habe verschieben wollen, damit sie die monatliche Entschädigung nicht einbüße, welche sie von der Regierung erhielt, während einer ihrer Söhne im Felde stand. Burkhardt bestritt, der Frau die Ehe versprochen zu haben, und da keine der vielen Freundinnen der Klägerin jemals Mitteilung von dem Verlöbnis erhalten, nicht einmal das Brautpaar zusammen gesehen hatte, so wies der Richter die Geschworenen an, die Klage wegen ungenügender Beweise abzuweisen. Und so geschah es.

Unmusikalische Töne.

Adolph Lapin ist Musikkünstler und verdient in der Woche $100. Am 31. Mai 1914 hatte er in St. Joseph, Mich., wo so viel Eheunglück entstanden ist, seine Cecilie heimgeführt und sie hatte ihn nach einem Jahre mit einem Kind beschenkt. Leider war Herr Lapin, wie so viele Künstler, etwas zu lebhaften Temperaments, und es gab Szenen, die Frau Cecilie heute bewogen haben, die Scheidung, mit dem üblichen Nährgeld, zu beantragen. Häufig soll, laut der Klageschrift, Lapin mit Messer und Gabel in böser Absicht die Gattin durch die Zimmer gejagt haben, bis sie sich schließlich einschloß. In einem Sommerhotel soll er vor versammelter Tischgesellschaft die Gattin auf den Arm geschlagen und unlängst soll er ihr eine Metallkiste an die Brust geworfen haben. Als er sich von ihr trennte, nahm er das Piano mit.

Feine Nummern.

Daniel Coppola scheint, der Scheidungsklage seiner Viola, die ihn am 13. Oktober 1917 geehelicht und ihm ein Kind geschenkt hatte, zufolge, ein wirklich unsauberer Bursche zu sein. Er soll danach mit Henrietta Bielema und anderen Mädchen Ehebruch getrieben und am 21. März 1918 versucht haben, die Klägerin zu zwingen, eine Mischung von Schnaps und Karbolsäure zu trinken, um die Frau umzubringen. Jetzt ist er angeblich flüchtig und wird eines Verbrechens gegen ein Kind bezichtigt.

Im letzten Februar waren Anna und Leon Wiseman ein Paar geworden; vor acht Tagen haben sie sich getrennt. „Er hat mich in den Arm gebissen, mich getreten und geschlagen, auch meine Schwester geprügelt," heißt es in Annas Scheidungsklage. Johanna Miklowienic hat mit ihrem Kasimir, den sie vor sieben Jahren geheiratet hatte, ähnliche Erfahrungen gemacht, auch Morddrohungen wirft sie in der Scheidungsklage dem Mann vor. Sie hat $1000 Bankeinlage für sich und die beiden Kinder mit Beschlag belegen lassen.

Laßt Euch nicht von der Flu töten

Holt Euch ein Paket Ma-oze Antiseptic Powder von Eurem Apotheker, mischt einen Teelöffelvoll in ein Glas heißen Wassers, gurgelt damit täglich mehrere Male und zieht die Lösung durch die Nase vor dem Schlafengehen auf.

Ma-oze erfüllt alle Bedingungen für die Verhütung der Flu, welche die größte ärztliche Organisation der Welt aufgestellt hat. Wirksamstes Antiseptikum. Ma-oze tötet Flu-Keime bei einmaliger Anwendung. Wenn Euer Apotheker Euch nicht damit versorgen kann, schickt 50c und wir werden Euch ein Paket Ma-oze per Post senden. Holt es heute — morgen mag es zu spät sein.

Drei Größen — 25c, 50c, $1.00.

Ma-oze Chemical Co.
202 S. State Str.
Chicago Ill.
ja27,29,fb1,3,5,8

Ein hartnäckiger Husten löst sich direkt.

Dieses zuhause hergestellte Mittel verrichtet Wunder von schnellen Erfolgen. Leicht und billig herzustellen.

Hier ist ein zuhause gemachter Syrup, welchen Millionen von Leuten als das zuverlässigste Mittel, um einen hartnäckigen Husten zu brechen, gefunden haben. Er ist billig und einfach, hat aber eine schnelle Wirkung. Unter seinem heilenden, mildernden Einfluß verschwindet Brustentzündung, löst sich der Schleim, wird der Atem leichter, hört der Kitzel im Halse auf und habt Ihr eine gute erquickende Nachtruhe. Die gewöhnlichen Hals- und Brustentzündungen werden dadurch in 24 Stunden oder kürzerer Zeit beseitigt. Nichts besseres für Bronchitis, Heiserkeit, Bräune, Kitzel im Hals, Bronchial Asthma oder Winterhusten.

Um diesen ausgezeichneten Husten-Syrup zu machen, tut 2½ Unzen Pinex in eine Pint-Flasche und füllt die Flasche mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker auf und schüttelt gründlich. Zieht Ihr es vor, nehmt geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup statt Zucker-Syrups. In jedem Fall erhaltet Ihr immer ein volles Pint — einen Familien-Vorrat — viel besseren Husten-Syrups, als Ihr fertig für das dreifache Geld kaufen könnt. Er hält sich vollkommen und Kinder lieben seinen angenehmen Geschmack.

Pinex ist eine spezielle und hochkonzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichten-Extrakt, der in der ganzen Welt wegen seiner schnellen Heilwirkungen auf die Schleimhäute bekannt ist.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Drogisten „2½ Unzen Pinex" mit voller Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes an. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben, oder Geld wird prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.
s17,no4,de2,30,ja27,fb24,mz23

BANKES' The Best COFFEE 42c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewägen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu ... 38c
Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd. 67c
Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund 59c
Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. 60c
Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2012 W. North Ave.
Nordseite: 408 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Straße, 3102 W. 22 Straße.
Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

Verhängnisvoller Sturz.

An der Ecke von Canal und Van Buren Str. glitt gestern auf dem schlüpfrigen Bürgersteig der 48jährige Geo. W. Roach, Nr. 12 West Van Buren Str., aus und stürzte so unglücklich zu Boden, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, dem er kurze Zeit darauf erlag.

Kurz und Neu.

* Im Schwedischen Covenant Hospital starb der 36jährige Schmied Charles Hanson, 4049 N. Richmond Ave., der sich vor einigen Tagen mit einem Hammer auf den Daumen geschlagen hatte. Es setzte Blutvergiftung ein.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W Washington St.

Price per Copy...2 Cents
 " per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year......................$4.50
including "Sonntagpost" per year.....................................$6.50
In all other States the price will be per year......................$5.00
including "Sonntagpost" per year.....................................$7.00
Price per "Sonntagpost"..5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 22.

Grablegung — Auferstehung!

Herr Wm. Jennings Bryan, der vor vierundzwanzig Jahren „anfing", für das Präsidentenamt zu „laufen", erklärte auf die Frage, ob er sich zur Zeit eine Lage, oder Verhältnisse denken könne, die ihn bewegen könnten, sich um die demokratische Präsidentschafts-Nomination zu bewerben, er habe schon gesagt, was irgendwer sagen könne: daß er nicht ein Kandidat für die Präsidentschaft sei und keine Pläne habe, die auf Erlangung eines Amtes abzielen. Die Frage, ob er unter irgend welchen Umständen kandidieren würde, sei unverschämt, und dürfe gerechterweise von keinem gestellt werden, der nicht in der Lage sei, ein Versprechen von ihm zu fordern, und niemand, der in solcher Lage sei oder ihm Information geben könne über die in Frage stehende Angelegenheit, habe ihn soweit befragt. Für das Publikum sei es genug, zu wissen, daß er es weder wünsche noch erwarte, Verhältnisse eintreten zu sehen, welche die Frage zu einer dringenden machen würden.

Die Antwort ist wortreich und geschraubt, aber doch deutlich genug. Herr Wm. J. wird „einwilligen", seinen „Namen vor die demokratische Nationalkonvention gehen zu lassen" und sich um die Nomination zu bewerben, wenn gewisse Umstände eintreten. Welcher Art Umstände ihn dazu bewegen könnten, das vor vierundzwanzig Jahren begonnene Laufen wieder aufzunehmen, das sagt er natürlich nicht. Ist auch nicht nötig, daß er es in so und so vielen Worten sage. Man weiß es ohnedem. Es gibt Leute, die der Ansicht sind, daß Herr Wm. J. darauf aus ist, unter allen Umständen Umstände oder Verhältnisse zu schaffen, die sein Laufen (seiner Ansicht nach) gebieterisch verlangen zum Wohl und Besten der von ihm so heiß geliebten demokratischen Partei — aber die mögen ihm Unrecht tun, und ermangeln jedenfalls gebotener Höflichkeit. Aber ein „Umstand" oder Fall, der, falls er eintreten sollte, B. zur Wiederaufnahme seines Laufens um die Präsidentschaft zwingen würde, ist Allen bekannt, die sich nur einigermaßen auf politische Redeweise und Zeichen verstehen und Herrn Wm. Jennings Bryan kennen. Wenn Edward P. Edwards, New Jerseys „nasser" Gouverneur mit seiner Bewerbung um die demokratische Nomination auf einer Anti-Prohibitions-Platform Erfolg haben sollte, dann wird Herr Wm. J. wieder laufen oder zu laufen versuchen! Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche und ebenso sicher ist es auch, daß bis zur demokratischen Konvention und in der Konvention Herr Bryan die Kandidatur des Gouverneurs Edwards auf jede mögliche Weise und mit allen Mitteln bekämpfen wird. Denn die Prohibition ist Wm. J.'. „Himmelreich".

Dieser himmlischen Liebe gegenüber kann natürlich seine irdische Liebe zur demokratischen Partei nicht bestehen. So wenig, daß Wm. J. keinen Augenblick zögern würde, die Partei zu spalten und zu den „Liquor interests" in's Grab zu legen, wenn sie Herrn Edward P. Edwards oder einem sonstigen „Nassen", auf einer Anti-Prohibitions-Platform die Nomination geben würde. Darüber müssen und werden alle demokratischen Führer und alle guten Demokraten sich völlig im Klaren sein. Die erbittertste Opposition Bryans ist jedem prohibitionsfeindlichen demokratischen Kandidaten, „Führer" und Politiker gewiß, und eine Spaltung der Partei, bezw. das Laufen Wm. J.'s als demokratischer Prohibitions-Kandidat wahrscheinlich, sollte es einem Gegner der Prohibition möglich werden, die demokratische Nomination zu erlangen. Dennoch liegt eben darin und nur darin, die mögliche Rettung der Partei!

Ein Chicagoer Blatt brachte dieser Tage einen „Cartoon", auf dem zu sehen war, wie ein Geist (die Prohibitionsfrage) über eine Kirchhofsmauer steigt und der demokratische Esel auf der Landstraße sich erschreckt aufbäumt ob der Erscheinung. So mag die Lage denjenigen Demokraten erscheinen, die Demokraten nur dem Namen nach, nicht aber im Geiste sind, die die demokratische Partei nur zur Förderung ihrer selbstischen Zwecke und Ziele benutzten und sie damit dahin brachten, wo sie heute ist, und zu dem machten, was sie ist und seit langen war: Demokratisch nur dem Namen und der Form nach, nicht im Wesen! Das alte Faß, das einst edlen Wein enthielt, gefüllt mit abgestandenem und dazu noch trübem Wasser! Andern, die demokratischen Geistes sind, würde der Cartoon zutreffender erscheinen, wenn der Künstler dem Geiste etwa die Gestalt des Gouverneurs Edwards und die Bezeichnung Anti-Prohibition gegeben und in der Haltung des demokratischen Esels freudigste Ueberraschung, beglücktes, hoffnungsvolles Erkennen und Ahnen einer besseren Zukunft zum Ausdruck gebracht hätte: „I—ah, i—ah — mein guter Geist ist auferstanden; jetzt wird wieder Alles gut werden!"

Die „Prohibitions-Frage" wurde der Geist genannt, der auf jenem „Cartoon" den demokratischen Esel erschreckt. Ein „Nasser", der auf einer anti-prohibitionistischen Platform steht, wurde Gouverneur Edwards von New Jersey genannt. Jene Bezeichnungen sind ungenügend. Es handelt sich um sehr viel mehr, als nur um Prohibition. Wie ja auch durch die Prohibition, durch die Annahme, und die Art und Weise der Entstehung und Annahme des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung sehr viel mehr geschädigt, über den Haufen geworfen und zerstört wurde, als nur die Brauerei- und Brenner-Industrieen, das Wirtsgewerbe und verwandte Industriezweige und Gewerbe, nämlich: die Achtung vor dem Gesetz; die Verfassung selbst, dem Geiste nach; das Vertrauen des Volkes in seine Verfassung und der Glaube an die demokratischen Lehren und Ideale!

Und natürlich noch besonders das Vertrauen in die Partei, die sich die demokratische nennt, als Hüterin und Vorkämpferin der demokratischen Grundsätze vom Selbstbestimmungsrecht, von den persönlichen Freiheiten der Einzelnen und den reservierten Rechten der Staaten usw. paradierte und — unter der Führerschaft auch demokratischer Bryans ihrer Pflicht vergaß und die Grundsätze, mit denen sie vor dem Volke prahlte und durch die sie wirklicher Demokraten Stimmen erlangte, verleugnete und verriet.

„Anti-Prohibitions-Bewegung" nennt man den Kampf gegen die Prohibition und die Art und Weise, wie das Prohibitions-Amendment erlangt wurde — eine Bewegung zur Rettung der Verfassung und der demokratischen Einrichtungen, Gedanken und Ideale des Landes ist es. Ein Sichbesinnen, Sichfreimachen von falschen Führern und Lehren zunächst; eine Rückkehr zur wahren Demokratie — hoffentlich! — in weiterer Folge. Grablegung der Bryans — Auferstehung der wahren Demokratie.—

Entlaufene Kinder.

Durch die Blätter lief neulich die Mitteilung, daß im letzten Jahre in den Ver. Staaten nicht weniger als sechzigtausend Kinder der elterlichen Fürsorge entlaufen seien. Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Riesenziffer richtig oder übertrieben ist. Daß hierzulande mehr Kinder von Hause fortlaufen als irgendwo anders, ist aber leider eine Tatsache. Ueber die Gründe für diese unnatürliche Erscheinung braucht sich aber niemand den Kopf zu zerbrechen. Sie liegen klar auf der Hand und sind in der falschen Erziehung zu suchen. Persönliche Freiheit ist ein köstliches Gut; aber sie ist für mündige Menschen bestimmt. Unmündige müssen erst dazu erzogen werden, sie richtig zu gebrauchen. Wo diese Erziehung fehlt, artet die Freiheit in Zügellosigkeit aus. In vielen Familien fehlt es an dem nötigen Verständnis hierfür.

Viele Eltern glauben ihren Kindern etwas besonders Gutes zu tun, wenn sie ihnen in allem und jedem ihren Willen lassen. Mangelhafte Zucht daheim fördert aber nicht das richtige Verständnis für den Begriff Freiheit, sondern entwickelt nur zu oft Frechheit und Ungebundenheit. Freiheit schließt nicht nur persönliche Rechte, sondern auch Pflichten in sich. Das Erste lernen die Kinder bei der heute beliebten Erziehungsweise meist recht schnell, das Andere aber nur sehr unvollkommen. Um Kinder zu vollwertigen Bürgern zu erziehen, ist es durchaus notwendig, daß sie auch ihre Pflichten kennen lernen; nicht bloß die Pflichten gegen sich selbst, sondern auch gegen ihre Eltern und sonstigen Mitmenschen. Geschieht das, so wird unsere Jugend weniger selbstsüchtig sein, als sie es heute ist. Die Kinder besitzen schon von Natur ein gut Teil Egoismus. Es ist nicht nötig, sie darin noch in so ausgesprochener Weise zu bestärken, wie es gegenwärtig Mode ist.

Natürlich ist die einzelne Familie für ihr Verhalten den Kindern gegenüber nicht ausschließlich verantwortlich. Der Einzelne kann da wenig ausrichten. Auch die Schule trifft ein großer Teil der Schuld, indem sie nur zu häufig die Autorität der Eltern untergräbt, anstatt sie zu stützen. Das Umgekehrte trifft freilich auch zu. Darum wäre ein innigeres Zusammenarbeiten von Lehrern und Eltern im Interesse der Kinder dringend erwünscht. Bei dem heutigen Massenbetriebe in den öffentlichen Schulen wird das allerdings wohl ein frommer Wunsch bleiben, zumal vielen Lehrern an einer Fühlungnahme mit dem Elternhaus, weil sie vermehrte Arbeit bedingt, nichts liegt. Im Uebrigen fehlt es der heutigen Lehrerschaft vielfach selbst an der nötigen Autorität über ihre Schüler. Und das liegt wieder hauptsächlich an der Tatsache, daß man unseren Knaben Frauen zu Schulmeistern gegeben hat. Wer Einblick in unsere Schulverhältnisse gewonnen hat, weiß, wie geringen Einfluß weibliche Lehrkräfte auf die heranwachsende männliche Jugend besitzen. Das liegt in der Natur der Sache. Der Jüngling braucht männliche Vorbilder, um die guten Keime seines werdenden Charakters zur Entwicklung zu bringen.

Der Jüngling bedarf einer festen Hand zu seiner Leitung; aber der Kopf, der diese Hand lenkt, muß das notwendige Verständnis für sein Streben, für die in ihm schlummernden Triebe haben. Einzelne Frauen mögen das besitzen. Mütter haben es oft ihren eigenen Söhnen gegenüber. Aber fremden Kindern gegenüber verhalten Frauen sich meist anders als den eigenen gegenüber. Deshalb haben sie auch nur selten Einfluß auf die Entwicklung ihrer männlichen Zöglinge, zum mindesten nicht auf die Ausbildung der männlichen Züge ihrer Charaktere. Und das sollte doch eigentlich die Hauptsache bei unserer Knabenerziehung sein. Man gebe den Knaben männliche Lehrer, und die Kindervagabundage wird sich erheblich verringern. Freilich laufen auch Mädchen von Hause weg. Aber in diesem Falle liegt die Schuld fast durchweg an ungesunden Verhältnissen in der Familie. Haben die Eltern selbst keine ordentliche Erziehung genossen, so werden sie auch meist ihre eigenen Kinder nicht vernünftig erziehen können. Oder es fehlt die Mutter im Haus, die das zusammenhaltende Element der Familie darstellt. Aber das sind Ausnahmen, die den Kern der Sache nicht berühren. Der Hauptgrund für den überschäumenden und ungesunden Freiheitsdrang unserer Jugend liegt in einer verfehlten Erziehungsweise. Hier sollte der Hebel angesetzt werden.

Riesenpreise für Pelze. — Die Abschneidung von jeder Zufuhr aus Rußland hat auf dem Pelzmarkt eine große Warenknappheit hervorgerufen, und besonders an den schönsten und seltsamsten Pelzen herrscht Mangel. Sind so Zobel und Hermelin überhaupt kaum zu erschwingen, so macht sich die Teuerung doch auch in den einfacheren Pelzsorten sehr bemerkbar. So werden z. B. in Paris für einen Kragen aus Eichhörnchenfell, für das vor dem Kriege 600 Fr. bezahlt wurden, gegenwärtig 6000 Fr. und mehr angelegt. Ein Marderkragen, der vor dem Kriege 4000 Fr. kostete, ist gegenwärtig nicht unter 18,000 Fr. zu erhalten. Nun möchte man glauben, daß bei solchen Preisen sich niemand einen Marderpelz zulegen kann; aber trotzdem ist die Nachfrage nach Marder so groß, daß sie nicht befriedigt zu werden vermag. Pelzkragen aus Kolinsky und Maulwurf kosten viele tausend Francs das Stück. Selbst Kaninchenfell, das durch Färbung recht hübsch gestaltet wird, ist kostspielig, was bei den in Paris für Kaninchenbraten bezahlten Preisen nicht verwunderlich ist.

* * *

Der Negerkönig. — Unter den Eingeborenen der deutschen Kolonien in Afrika, deren Treue die härtesten Prüfungen bestanden und damit die wissenschaftlich falsche und hypokritische Behauptung von der kolonisatorischen Minderwertigkeit der Deutschen im voraus widerlegt hat, befand sich auch der König von Jaunde in Kamerun, des namens Karl Atangang. Er zog sich im Februar 1916 mit den Deutschen in die spanische Besitzung Fernando Po zurück, von wo er jetzt nach Spanien gekommen ist, um den König von Spanien seinen Dank für die gastliche Aufnahme auszudrücken. Dort hat kürzlich ein Mitarbeiter der Zeitung El Dia, heute eines der besten Madrider Blätter, eine Unterredung mit ihm gehabt, die manches Bemerkenswerte enthält. Unter anderem fragte ihn der Berichterstatter, ob er die Deutschen liebe. „Sehr", erwiderte Karl Atangana, „ich habe in Berlin studiert, und sie haben meinem Lande die Zivilisation gebracht. Sie haben eine Menge Schulen gegründet und uns stets mit Liebe und Achtung behandelt."

Heute mir — morgen dir.

Der Händler, der der Kohlen will
Auf Erden nicht entraten,
Wird an dem Feuer, das sie nähr'n,
Einst in der Hölle braten.

An einem Anzeigenzaun an Clark Straße fiel uns heute folgende Ankündigung auf:

We made this cigarette for you — Camel!

Sonderbare Methode, Kunden zu gewinnen!

Der frühere britische Premier Asquith hat vor Kurzem das amerikanische Volk als „das gefügigste Volk der Welt" bezeichnet, und wir stimmen ihm ganz und gar zu. In keiner Großstadt würde das fahrende Publikum sich eine derartige Straßenbahnbeförderung bieten lassen, wie sie seit Beginn des Jahres das Chicagoer Unternehmen unterhält. Erbärmlich war diese Beförderung seit vielen Jahren, heute aber sucht man vergeblich nach einem Adjektiv, um die Schandbarkeit dieses Dienstes treffend zu kennzeichnen. „Seit Einführung des 6-Cent-Fahrgeldes," vertraute uns gestern ein Schaffner an, „sind auf meiner Clarkstraße-Route täglich 12 Züge vom Fahrplan gestrichen worden, auf der Broadway-Linie sogar 22. Der Dienst nördlich von Diversey Avenue war ohnehin schon „rotten", jetzt verzeichnen Wagen der Clark Straße von „downtown" bis zur Endstation fast ausnahmslos 130 bis 150 „fares". Sie können sich selbst ausmalen, welches Gedränge und wieviel zerrissene Kleider das bedeutet. In anderen Städten, z. B. Muskegon, hat das über das unverschämte Straßenbahnmonopol entrüstete Publikum eines Tages deren Wagen auf den Geleisen zertrümmert und verbrannt. Ich frage mich oft, wie lange es noch dauern wird, bis Chicago 'mal der hiesigen Gesellschaft eine ähnliche Lehre erteilt!" Unser städtisches „Bureau of Public Service" gibt sich anscheinend dem Winterschlaf hin. Und das Brustschild Miß Chicagos trägt noch immer die Inschrift: „I Will!"

Morgans Geschäft bringt's 'mal so mit sich.

Die Bedeutung der Meldung, daß Frank A. Munsey den New Yorker „Herald", dessen Pariser Ausgabe und das „Evening Telegram" angekauft hat, verdient ins rechte Licht gerückt zu werden. Nicht nur, daß die Summe von vier Millionen, die er dafür bezahlt haben soll, in Fachkreisen als ungeheuerlich hoch bezeichnet wird. Nein, was Beachtung verdient, ist in erster Reihe der Umstand, daß Munsey bereits die „N. Y. Sun", die „Evening Sun", die „Baltimore News" und „Munsey's Magazine" gehörten, als er die anfangs erwähnten Blätter ankaufte. Er verfügt also heute über ein Zeitungsgeschwader, um das ihn ein Napoleon hätte beneiden können. Doch auch das wäre an sich noch nichts weltbewegendes. Sehen wir doch W. R. Hearst es ganz ähnlich machen, indem er eine Zeitung nach der anderen aufkauft, um sie zur Erweiterung seines politischen Einflusses wie zur Vermehrung seines Vermögens zu benutzen. Im Falle Munsey liegt die Sache aber doch etwas anders. Dieser Herr gilt nämlich als der direkte Agent des Bankhauses Morgan, das ihn zuerst finanzierte und und noch heute in allen seinen Unternehmungen als „stiller Teilhaber" fungiert. „Herald" wie „Telegram" sind also fortan Glieder in jener starken Kette Morganscher Zeitungen, die in hervorragendem Maße die öffentliche Meinung von Groß-New York „machen".

Goldene Eier.

Während der Belagerung von Paris im Jahre 1871 kletterte der Eierpreis auf zwei Franken. Das war nur möglich, weil keine Henne durch den Belagerungsring kam. Berlin ist nicht belagert, aber der Pariser Rekord ist glücklich überklettert worden. Man fordert und zahlt jetzt für ein Ei 2 bis 2,50 Mark. Das haben sich die deutschen Hennen nicht träumen lassen, daß sie noch einmal goldene Eier legen würden. — Und hier bei uns, die wir weder Belagerung, noch Hungerblockade durchzumachen hatten, kostet ein Ei zehn Cent (nach dem heutigen Markkurs fünf Mark) — kostet mehr als jemals zuvor. Und das ist, wie jeder weiß, nicht Schuld der Hennen.

Ja, so steht's wirklich in der Verfassung!

„Niemand soll wegen eines Verbrechens prozessiert werden, außer auf eine Anklage der Großgeschworenen und nur in dem Staate und District, in dem das Verbrechen begangen wurde und außerdem von einer unparteiischen Jury...."

Mothersday.

Die letzte Woche in San Francisco verstorbene Frau Dora Pahjer hinterließ ein Bankguthaben von $25,000. Ihrem einzigen Sohn, Albert, vermachte sie jedoch nur einen Dollar, „weil er ihr in sechzehn Jahren nur einmal geschrieben habe." Was anderen Söhnen als Warnung dienen möge!

Der Filmheld.

Im Glanz der unwahrscheinlich neuen Kleider
Entblüht er sieghaft lächelnd dem Plakat.
Der eigentliche Filmheld ist sein Schneider,
Er selbst ist nur ein hübscher Akrobat.

Er springt von Brücken, rollt von der Terrasse,
Kippt aus dem Flugzeug, kentert mit dem Kahn,
Fährt durch Amerika im Erdölfasse,
Fliegt in die Luft mitsamt der Eisenbahn —

Fällt dem Hoteldieb in die Mörderhände,
Wird krummgeschnürt, zerdolcht, ertränkt, zerstückt,
Und steht mit holdem Lächeln doch am Ende,
Schwupp, wieder da, beglückend und beglückt:

Die Lackschuh blank, Zylinder frisch gestriegelt,
In funkelnagelneuer Eleganz,
Das Beinkleid wie auf Pappe hart geschniegelt,
Aparte Weste, schicker Schwalbenschwanz ....

So bläht er stolz auf hunderttausend Bildern;
Und jedes Filmblatt sucht voll Ueberschwang
Der Leserin den Göttlichen zu schildern.
— Den Schneider preist kein Bild, kein Heldensang

Berliner Brief.

Von Heinz Kummer.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Unbeschadet der Berichte ihres Berliner Korrespondenten Otto Marx glaubt die „Abendpost" ihren Lesern auch Berichte aus anderer Feder zugänglich machen zu sollen. Jeder Beobachter sieht die Welt durch eine andere Brille an. Die Verschiedenheit der Gesichtspunkte, von denen sie die Verhältnisse in Deutschland betrachten, wird den Lesern ein plastisches Bild von den dortigen Zuständen entrollen.

Berlin, 22. Dez. 1920.

Nun ist der Gasthausstreik, von dem ich das letzte Mal schrieb, daß er uns drohe, wirklich und wahrhaftig gekommen. Vorläufig dauerte er nur zwei Tage — ein neuer, verlängerter ist uns bereits in Aussicht gestellt. Vorläufig genügt uns dieses „Nur" von zwei Tagen als Probe vollständig. Der Streik wurde mit einer erstaunlichen und bewunderungswürdigen Einheitlichkeit durchgeführt, und es gab schlechterdings für den armen, geplagten, allein stehenden Menschen keine Möglichkeit, „einen warmen Löffelstiel" in den Leib zu bekommen, wie der Berliner sagt. Wer da gehofft hatte, in kleinen und kleinsten Speisehäusern ein Unterkommen zu finden, in Lokalen, die nur auf sich selber angewiesen sind und fremde Hilfe nicht benötigen und keinen großen Kundenkreis besitzen, der sah sich bitter enttäuscht. Vom größten und vornehmsten Lokal der Stadt angefangen bis herunter zur kleinsten Vorstadtkneipe war alles zu. Die Rolläden waren vor den Türen herabgelassen, und der arme, hungrige, in seinem Hunger frierende Mensch stand draußen.

Eine Folge davon war, daß plötzlich viele Tausende sich ihrer verwandtschaftlichen Gefühle für alle möglichen alten Tanten oder reizende Kusinen erinnerten, die sie zwar seit undenklichen Zeiten nicht „heimgesucht", denen sie jetzt aber unbedingt einen Besuch machen mußten. Sie gingen hin und in den meisten Fällen wurden sie auch nicht einmal enttäuscht und erhielten eine warme Mahlzeit. Eine zweite Folge war, daß ein wahrer Sturm auf alles losbrach, was auf den Namen Lebensmittelgeschäft hört, nicht eben zu deren Nachteil; denn sie dürften seit undenklich langen Zeiten nicht so ausgezeichnete Geschäfte gemacht haben. Nicht allein die Berliner, die soweit ihnen das möglich war, mittags den Gang oder die Fahrt zur Hausfrau, d. h. der Mutter oder der Gattin antraten, auch die Fremden wurden natürlich von diesem modernsten Streik betroffen. Man sagt, daß in Berlin 50,000 Fremde sich in ihren Hotels ohne Frühstück gesehen. Sie bekamen rein gar nichts. Die hochpreisliche Regierung hat daher einen Ansturm von Protesten auszuhalten, der teils von Seiten der Ausländer, teils von Seiten der deutschen Hotelgäste auf sie niederprasselte. Es war in diesen Protesten von Verletzung und Bedrohung der Menschenrechte die Rede, und man wies darauf hin, daß es doch eine ungerechte Sache sei, gerade die Gastwirte und diese allein unter dem Wuchergesetz leiden zu lassen — die Regierung blieb unerbittlich und war durch nichts von ihrer Bestimmung abzubringen, daß die Gastwirte mit dem auszukommen hätten, was ihnen die Weisheit der Regierung bestimmt. Also kam es, daß die Berliner und ihre Gäste aus In- und Ausland auch noch einen zweiten Tag hungern und sich ohne eine warme Mahlzeit behelfen mußten.

Die Gastwirte waren sehr gnädig, daß sie vorerst nur diesen Schreckschuß abgefeuert und das Publikum auf die Schwierigkeiten und die Folgen einer besonderen Gastwirtsbedrängnis aufmerksam machten. Auf zwei Tage hatten sie diesen Streik angekündigt, der ihnen Gelegenheit zu einem allgemeinen Aufräumen und Großreinemachen gab; am Sonnabend bekamen alle wieder zu essen. Aber die Warnung war ausgesprochen und bleibt bestehen: Wenn die Regierung ihre Bestimmung nicht ändert, zumindest abmildert, dann gibt es einen neuen Streik, einen Dauerstreik, der sich dann über das ganze Reich oder was davon noch übrig ist, erstreckt, und der dann auch die Lebensmittelläden, d. h. die Delikatessengeschäfte mitumfassen wird. Sie haben schon diesmal den Gastwirten ihre Hilfe angeboten und erklärten sich zur Schließung ihrer Geschäfte bereit — die Gastwirte waren vorläufig noch menschenfreundlich genug, auf diese Hilfe Verzicht zu leisten und für die angebotene Hilfe zu danken. Wenn aber der Streik noch einmal zum Ausbruch kommt, wenn die Regierung wirklich darauf bestehen und dabei beharren sollte, die Schleichhändler gerade durch die Gastwirte, die täglich Hunderttausende versorgen sollen und versorgen müssen, und die doch schließlich auch leben wollen, zu treffen, dann dürfte die Lage wesentlich unbehaglicher und ungemütlicher werden. Die Befürchtung, daß es im nächsten Monate dazu kommt, bleibt auf alle Fälle bestehen, denn bis zur Stunde ist eine Einigung zwischen den beteiligten Parteien zu erzielen nicht möglich geworden. Als am Abend des zweiten Streiktages neue Verhandlungen mit dem Unterstaatssekretär für Volksernährung stattfanden, erklärte dieser den Gastwirten, daß Ernährungsminister Schmidt weder einer Aenderung der Verordnung noch ihrer Aufhebung zustimmen könne. Es sei nicht angängig, einem Erwerbsstande zu Gefallen ein Reichsgesetz über den Haufen zu werfen. Die Regierung wird nun freilich in eine „Untersuchung" der Klagen der Gastwirte über die nicht ausreichenden, behördlicherseits gelieferten Lebensmittelmengen eintreten.

Die Gasthaussperre konnte die Hausfrauen freilich nicht berühren, im Gegenteil, sie brachte ihre Würde wieder einmal zu neuen Ehren, insofern sich eben die engste und die entfernteste Verwandtschaft darüber klar werden mußte und auch tatsächlich darüber klar wurde, wie schön und angenehm es sei, eine Stätte zu haben, zu der man in solcher Drangsal des Lebens fliehen kann. Dafür erlebten die armen Hausfrauen dieser Tage auch ihre schmerzliche Enttäuschung. Es war nämlich davon die Rede gewesen, daß ein sehr löblicher Magistrat zu Weihnachten Gänse zur Verteilung bringen würde. Diese Weihnachtsvögel sollten in der Woche vor dem Feste verausgabt werden. Und jetzt heißt es plötzlich von Seiten der Verwaltung, der Berliner Markt sei mit Gänsen überfüllt, und man werde also mit der Verteilung des Martinsvogels bis nach Neujahr warten. Daß der Markt in gewisser Hinsicht als überfüllt gelten darf, soll zugegeben werden; nur möchte alle Welt wissen, woher der hohe Magistrat zu der Auffassung kommt, eine Durchschnittsberlinerin sei imstande, 12—14 Mark für das Pfund Gänsefleisch zu bezahlen! Soviel kosten die lieben Tierlein augenblicklich.

* * *

Von Preisen auf irgendeinem Gebiete kann man nun ja schon überhaupt nicht mehr sprechen, ohne ein Klagelied anzustimmen. Daß die Omnibusfahrt jetzt 40 Pfennig kostet, ist etwas, woran wir uns beinahe, wenn auch noch immer nicht ganz, gewöhnt haben. Ich sage beinahe, denn wir dürfen nicht daran denken, daß wie heute für die Teilstrecke 25 Pfennig zahlen müssen, während sie früher doch nur 5 Pfennig, einen Sechser, gekostet hat. Die Straßenbahn ist während des Krieges teurer und teurer geworden. Man hatte gehofft oder zumindest sich eingebildet, die Uebernahme der großen Berliner Straßenbahn durch die Stadt werde weiteren Verteuerungen einen Riegel vorschieben. Es gab solche naivgläubigen Gemüter. Sie werden jetzt bekehrt, wenn am ersten Januar der Fahrpreis sich auf 30 Pfennig erhöht. Die Hochbahn ahmt dieses schöne Beispiel nach. Sie hat das Streckennetz jetzt in nur zwei Zonen geteilt; die Fahrt in der ersten kostet 30 Pfennig, in der zweiten 40 Pfennig für den Reisenden 3. Klasse; wer vornehm 2. Klasse durch die Stadt fahren will, der muß 40 und 50 Pfennig für dieses Vergnügen bezahlen. Ja, auch das Wasser wird uns verteuert. Die Stadtväter haben den Beschluß gefaßt, den Preis für ein Kubikmeter Wasser bei einer Grundgebühr von zehn Mark auf 32 Pfennig zu erhöhen. Vor kaum 6 Monaten wurde der Wasserpreis auf 22 Pfennig festgesetzt, der eine Unterbilanz von 300,000 Mark jedoch nicht verhindern konnte.

Ja sogar das Kinderkriegen wird jetzt teurer! Es ist nicht genug, daß die Lebenserhaltung der jungen Wesen schon ein kleines Vermögen kostet: seit dem 15. Dezember sind im Landespolizeibezirk Berlin die Sätze der Gebührenordnung für Hebammen um weitere 50 Prozent, mithin insgesamt um 100 Prozent erhöht worden. Und trotzdem heiraten die Leute überall in ganz Deutschland, als ob sie dafür noch bezahlt würden. Man braucht nur einmal irgendeine Zeitung in die Hand zu nehmen, ganz gleich aus welchem Winkel des Reiches, und man wird staunen über die Spalten und Aberspalten von Vermählungs-, zumindest Verlobungsanzeigen. Und die weitaus meisten Verbindungen werden ja doch gar nicht im „Blättchen" angezeigt.

Krank werden darf der Mensch aber schon gar nicht mehr, wenn er auch manchmal angesichts all dieser wunderlichen Dinge die größte Lust dazu verspüren möchte. Sein Geldbeutel verbietet es ihm und sagt ihm mit vernehmbarer Gelassenheit: „Mensch, reje Dir man nich uff!" Die Krankenhausgebühren sind nämlich geschwind auch in die Höhe gegangen — warum sollten sie schließlich nicht? Die Menschen wären dann aus lauter Uebermut ins Krankenhaus gegangen. Also der Berliner Magistrat hat beschlossen, den täglichen Verpflegungssatz für Erwachsene auf 7 Mark zu erhöhen und den für Kinder auf 4.50 Mark. Den Stadtverordneten wird eine entsprechende Vorlage zugehen, und es ist von vornherein selbstverständlich, daß sie dazu Ja und Amen sagen werden. Was aber die Reichshauptstadt tut, das findet sofort bei den Vororten Nachahmung, und so werden auch diese zu einer Erhöhung ihrer Krankenhausgebühren schreiten. Die Vorkriegsgebühren — es ist zuzeiten gut, sich der glücklichen, so viel verlästerten Vergangenheit zu erinnern — der Großberliner Krankenhäuser betrugen im Durchschnitt die lächerlich niedrige Summe von drei Mark. In der letzten Zeit waren sie auf 4.50 Mark für Erwachsene und auf drei Mark für Kinder gestiegen.

Ein „Lichtblick" ist in dieser dunklen Gegenwart die Verlängerung der Polizeistunde in der Sylvesternacht und die Aufhebung des Lichtverbots für die Weihnachtsfeiertage, die uns also die Welt wieder einmal in strahlender Helle zeigen werden. Man denke: an den beiden Weihnachtsfeiertagen darf in Gastwirtschaften, Hotels u.s.w., in Vergnügungsplätzen der verschiedensten Art Gas und elektrisches Licht bis zum Eintritt der Polizeistunde, um 11.30 Uhr gebrannt werden! Wir wissen ja garnicht mehr wie das tut. Und für den Sylvesterabend wird gar beabsichtigt, die Polizeistunde bis um 1 Uhr, also bis ins neue Jahr hinein, zu verlängern. Wir werden also das neue Jahr in einem schönen Lichte begrüßen können — es ist der innige Wunsch von Millionen Menschen, daß diese Helle, die die erste Stunde des neuen Jahres bringt, auch für alle restlichen Stunden der 366 Tage anhalten möge, denn das neue Jahr schenkt uns ja auch einen ganzen vollen Extratag

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. P. R. — Als amerikanischer Bürger haben Sie, da Sie voriges Jahr weniger als $2000 verdienten, keine Einkommensteuer zu bezahlen, haben auch, wenn Ihr Verdienst nicht sehr nahe an diesen Betrag herankam, sodaß vielleicht Zweifel entstehen könnten, das Formular nicht auszufüllen. Bei einer etwaigen Reise nach Deutschland haben Sie deshalb keine Schwierigkeiten zu gewärtigen.

J. W. — Wenn Sie sich die Erbschaft herüber schicken lassen, werden die Francs dem Wechselkurs gemäß in Dollars umgerechnet.

J. D. — Ueber den in Deutschland auf Zigarren erhobenen Zoll liegen keinerlei offizielle Angaben vor. Es ist in diesem nur von Tabak die Rede, und zwar lautet die Angabe dahin, daß wenn er als Liebesgabe geschickt wird, zwei Pfund zollfrei eingelassen werden. Ob eine ähnliche Bestimmung in Bezug auf Zigarren besteht, können wir Ihnen nicht sagen.

J. F. — Es gibt verschiedene große Ofenfabriken in Chicago, wie die Crissen & Sexton Co., die Michigan Stove Co., die Peninsular Co., die Reading Stove Works, die Detroit Stove Works usw., welche von ihnen aber die von Ihnen angegebene Art herstellt, können wir Ihnen nicht sagen. Unserer Ansicht nach täten Sie am besten, sich an ein zuverlässiges Eisenwarengeschäft Ihrer Nachbarschaft zu wenden und sich den Ofen von ihm besorgen zu lassen.

P. E. — Die schweizerischen Konsulate sind ermächtigt, Pässe deutscher Reichsangehöriger ohne weiteres zu visieren, desgleichen die von der schwedischen Gesandtschaft ausgestellten Pässe österreichischer Staatsangehöriger, jedoch nur für die Durchreise durch Deutschland. Pässe von Ungarn sind nicht zu visieren, auch nicht die von amerikanischen Bürgern, welche nach Deutschland reisen. Diesen wird aber von der schweizerischen Gesandtschaft, nicht von den Konsuln, ein Empfehlungsschreiben an die deutschen Vertretungen in den an Deutschland angrenzenden Ländern mitgegeben, auf grund dessen sie dann von jenen das Visum erhalten. Die Gebühr dafür beträgt $2.

Frau W. — Fragen Sie beim dänischen Vizekonsul in Wladiwostok, Sibirien, an, ob der betreffende Gefangene noch lebt, und ob er, wenn dieses der Fall ist, auf freien Fuß gesetzt werden wird, falls Sie das Reisegeld, etwa $250, für ihn bezahlen.

Ludwig. — Sie können, mit dem besagten Schriftstück ausgestattet, die Einkommensteuer auch in New York bezahlen. Es kommt in Ihrem Falle sehr viel darauf an, ob Sie eigentlich hier zu bleiben beabsichtigten und nicht als nur vorübergehend hier ansässig betrachtet werden können. Haben Sie Erfolg hiermit so wird man vielleicht gar keine Steuer von Ihnen erheben.

L. P. — Nach Ungarn können noch keine Postpakete geschickt werden. Sie sind also auf den Frachtverkehr beschränkt. Ueber den Zoll auf Kleider, Schuhe usw. liegen keine offiziellen Angaben vor, es ist aber anzunehmen, daß alle Liebesgaben zollfrei eingelassen werden. Das deutsche Schuhmaß 36 (Damenschuhe) liegt zwischen 3 und 3½, 42½ ist 8, 32 ist 13 (Kinderschuhe) und 26 8½ (desgleichen).

J. J. — Schreiben Sie unter Beilegung eines Dollars an das Bürgermeisteramt der Ortschaft und bitten Sie es, Ihnen Auskunft über Ihren Bruder zugehen zu lassen.

J. G. — Der Dampfer „Sark" ist, wie vorigen Donnerstag an dieser Stelle angekündigt wurde, erst am 31. Dezember von New York abgegangen, er mußte aber eines Maschinendefekts wegen bald darauf in den Hafen zurückkehren und nahm seine Fahrt erst am 8. Januar wieder auf. Er dürfte also vor einigen Tagen in Hamburg angelangt sein.

H. A. — Die unter J. J. erteilte Auskunft gilt auch für Sie.

M. E. — Sie müssen Anzeigen erlassen, in welchen Sie kapitalkräftige Leute für Ihr Unternehmen suchen. Leistet Ihre Maschine wirklich das, was Sie behaupten, so werden sich schon Fachleute finden, welche ihren Wert erkennen und Ihnen, natürlich gegen entsprechende Vergütung, die nötige Hilfe leisten.

Alte Leserin. — Haben die hiesigen Buchhandlungen das von Ihnen gewünschte Werk nicht auf Lager, so werden sie es Ihnen doch besorgen können. Weshalb sollten sie es Ihnen nicht verkaufen dürfen oder wollen? Schreiben Sie also an Kroch & Co., 22 N. Michigan Ave., oder Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str.

N. N. — Sie können Ihre Schwester in Deutschland noch nicht hierher kommen lassen, vor allem weil, wie kürzlich in der „Abendpost" ausführlich dargelegt wurde, der Ausreisepaß des Visums eines amerikanischen Konsuls bedarf, und es solche zurzeit in Deutschland noch nicht gibt. Sie müssen sich also bis nach dem offiziellen Friedensschluß gedulden.

Otto Sch. — Hektographenmasse (Jubiläumsantwort. Es ist nämlich gerade das 1000. Mal, daß diese Frage im Briefkasten beantwortet wird.) Man löse in 1 Quart Wasser ¾ Pfund Sirup, 5 Unzen Glyzerin und 1 Pfd. Gelatine auf und lasse es langsam auf dem Feuer lösen. Zuweilen rührt man es um; sobald alles gelöst ist, gießt man die Masse durch ein Haarsieb oder ein Stück Mull in warmem Zustand langsam in einen Blechkasten, etwa ½ Zoll hoch. Eine andere gute Mischung besteht aus 10 Teilen Hausenblase, 60 Teilen wasserfreiem Glyzerin und 40 Teilen heißem Wasser.

A. B. — Die Beschreibung des Gerbeprozesses von Fellen würde weit über den Rahmen unseres Briefkastens hinausgehen. Wir glauben auch nicht, daß Ihnen die geeigneten Vorkehrungen zur Verfügung stehen, dies in eigenen Heim zu besorgen, bezw., daß es sich für Sie lohnen würde, diese anzuschaffen. Warum nicht die Dienste einer Gerberei in Anspruch nehmen?

P. W. — Es fragt sich, was Sie in dem ganzen vergangenen Jahre, nicht was Sie seit dem April verdienten. Sind es mehr als $2000, so müssen Sie Einkommensteuer bezahlen.

G. Sch. — Man kann sowohl neue wie alte Kleidungsstücke als Postpaket nach Wien schicken.

Frank J. — Tampico ist ein Seehafen im Staate Tamaulipas und liegt etwa 200 Meilen nordöstlich von Mexiko City. Die Stadt ist von Sümpfen umgeben, gilt daher als sehr ungesund. Sie treibt einen lebhaften Handel mit Wolle, Hanf, Fellen, Honig und Drogen. Die Einwohnerzahl wird auf etwa 15,000 angegeben. Ueber den Fahrpreis dorthin werden Sie im Eisenbahnbureau Auskunft erhalten.

Frau Sp. — Das beste ist, wenn Sie sich gleich an einen tüchtigen Anwalt wenden, der Ihre Interessen wahrnimmt. Er wird Ihnen raten, auf wie viel Sie die Firma, von deren Wagen ihr Mann überfahren wurde, verklagen sollen. Bei tötlichen Unfällen stellt sich die Höchstsumme in Illinois auf $10,000.

Panama. — Wir haben Ihren Brief der betreffenden Firma unterbreitet. Es sind aus verschiedenen Ursachen unangenehme Verzögerungen in der Versendung entstanden, es wird uns aber auf neue versichert, daß jedes einzelne Paket abgesandt wurde und sicherlich auch seinen Bestimmungsort erreichen wird.

Will Sch. — Das möchten Sie wohl! Wenn es möglich wäre, Ihre Erbschaft von 5000 Mark in Goldmünzen von Deutschland hierher zu bringen, da würden viele andere Ihrem Beispiel Folge leisten. In Deutschland Gold aufzutreiben, ist eine schwierige Aufgabe, und es muß sehr teuer bezahlt werden.

Forest Park. — Die Geschäftsstelle des dänischen Konsuls in Chicago befindet sich Nr. 312 W. Madison Str. Dieser hat aber mit den Gefangenen in Sibirien absolut nichts zu tun. Sie müssen sich mit dem dänischen Vizekonsul in Wladiwostok, Sibirien, in Verbindung setzen. Eine nähere Adresse ist nicht nötig.

Michael K. — Das beste wäre schon, Sie benützen zu Ihrer Reise nach Kroatien die Mittelmeerlinie. Ueber Deutschland zu fahren würde mit den größten Schwierigkeiten verknüpft sein, da Ihr Paß von dem Konsul jedes Landes, durch das Sie fahren, visiert werden müßte.

H. C. R. — Wo die genannte Ofenfabrik ihre Fabrik hat können wir Ihnen nicht sagen. Wahrscheinlich kann ein guter Eisenwarenhändler Ihnen über derartige Sachen bessere Auskunft geben als der Briefkastenredakteur.

W. F. — Es ist nur der südliche Teil der Steiermark zu Jugoslawien geschlagen worden, der nördliche mit der Hauptstadt Graz bleibt bei Oesterreich. Ihre Briefe sind also richtig adressiert worden. Ueber die vom Postamt erteilte Auskunft, daß der Unglücksdampfer „Merwood" keine Postpakete an Bord hatte, entspricht leider nicht den Tatsachen. — Lassen Sie Ihre Perlen lieber vom Juwelier reinigen, sie könnten bei der Behandlung mit Seife und Wasser ihre Schönheit verlieren.

Frau L. A. — Unter dem Prohibitionsgesetz ist es auch verboten, Anleitungen zu der Herstellung von berauschenden Getränken zu geben. Wir dürfen daher Ihre Frage nicht beantworten.

F. W. — Wie gestern in der „Abendpost" berichtet wurde nimmt die Beförderung von Paketen nach Deutschland immer acht bis zehn Wochen in Anspruch. Rechnet man dazu noch drei bis vier Wochen für die Antwort, so kann man erst drei Monate nach dem Absenden der auf Bescheid rechnen. Ueber Ihre am 30. September und 10. Oktober hier abgegangenen Pakete sollte Ihnen also anfangs dieses Monats Bescheid zugegangen sein.

G. S. — Das alte Testament wurde in der hebräischen, das neue in der griechischen Sprache geschrieben.

B. W. — Vorzuziehen ist es, wenn Sie sich in dem Briefe der englischen Sprache bedienen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

F. D. — Stirbt ein verheirateter Mann ohne ein Testament gemacht zu haben, und hinterläßt er Kinder, so erhält seine Witwe den sog. „Dower" an seinem Grundeigentum (etwa ein Drittel). Das gesamte Grundeigentum, an welchem die Witwe besagten Anteil hat, fällt dem Kinde des Mannes oder, wenn mehrere da sind, seinen Kindern zu gleichen Teilen zu. Von der Fahrhabe erhält die Witwe gleichfalls ein Drittel, das übrige erhalten seine Kinder oder deren Nachkommen.

P. M. R. — Sie müssen die Arbeitgeber im Stadtgericht verklagen. Die Beklagten müssen dann auch, wenn sie verurteilt werden, die Gebühren Ihres Anwalts bezahlen.

S. S. — Die Sache dauert allerdings zu lange. Es ist Ihnen zu raten, es einmal mit einem anderen Anwalt zu versuchen.

R. G. — Sie hätten die Hühner nicht töten dürfen. Beschweren Sie sich bei der Polizei.

A. G. — Wenn Sie unter „Verein" einen Orden, eine Gesellschaft zu Versicherungszwecken, verstehen, so müssen mindestens 500 Mitglieder je $1 in die Kasse gezahlt haben. Sie können den Verein aber auch mit weniger Mitgliedern inkorporieren lassen, wenn Sie ihn inkorporieren wollen, indem Sie den Staatssekretär um einen Freibrief (Charter) ohne Profitberechtigung ersuchen. Ein solcher Charter ist aber ungiltig, sobald Versicherung mit dem Unternehmen verknüpft ist. Die Kosten eines solchen Charters betragen weniger als $20. Sie brauchen wahrscheinlich einen Anwalt, die Anwaltsgebühren sind verschieden und nicht gesetzlich geregelt.

Colorado Ave. — Aus Ihrem Briefe ist zu ersehen, daß Ihren Anwalt keine Schuld trifft. Unsere Gerichte sind mit ihrer Arbeit sehr im Rückstande, daher wohl die Verzögerung.

J. S. — Sie können die Miete für die Zeit, die der Mann die Räume benutzt hat, verlangen und ihn darauf verklagen, samt den Gerichtskosten. Die Anwaltsgebühren müssen Sie selbst zahlen.

A. G. — Ihre Ehe ist ungiltig, und Sie sollten sich aufs neue trauen lassen, sobald ein Jahr nach Ihrer Scheidung verstrichen ist.

Die ersten Münzen der deutschen Republik.

Die erste republikanische Münze wird jetzt durch die grozeren Bankinstitute in den öffentlichen Verkehr gebracht. Es ist die 50-Pfennig-Münze in Aluminium, deren Herstellung an der Münchener Münze so weit gefördert worden ist, daß nunmehr große Posten der neuen Münze in Umlauf gelangen können. Die neue Münze trägt auf der Aversseite die Zahl „50" in großer Ausführung und darunter die Wertbezeichnung „Pfennig" und weiter die Jahreszahl „1919"; die Wertzahl wird von den beiden Worten „Deutsches Reich" umrahmt. Die Reversseite zeigt ein Aehrenbündel, über dessen Mitte der wohlmeinende Spruch „Sich regen — bringt Segen" läuft; darunter ist das Zeichen der Münzstätte. Die Münze, die mit ihrer deutschen Schrift und ihrer schlichten Darstellung einen ansprechenden Eindruck macht, hat gerippten Rand, einen Durchmesser von 23 Millimeter und ein Gewicht von 1,667 Gramm. Es gehen 600 Stück im Werte von 300 Mark auf ein Kilo, während von dem alten silbernen ½ Markstück 360 Stück im Werte von 180 Mark 1 Kilo wogen. Der Entwurf zu der neuen Münze stammt von dem Berliner Kunstmaler Louis Oppenheim; die Stempel hat der Berliner Münzmedailleur Kulbrich geschnitten. Die neue Münze besteht aus reinem Aluminium, das vom Reich den Münzstätten geliefert wird. Das neue Fünfzigpfennigstück dient hauptsächlich als Ersatz für das Notgeld der Städte und Gemeinden, das in den letzten Monaten eingezogen worden ist. Bayern hat nun neben dem Fünfzigpfennig-Gutschein der Staatsbank noch eine Fünfzigpfennigmünze als Zahlmittel.

Postpakete nach Deutschland.

Die altbewährte Firma Schöllkopf macht eine Spezialität daraus.

In gegenwärtiger Zeit, da „alles schickt", nämlich Lebensmittel nach Deutschland und den anderen europäischen Ländern, deren Bevölkerung bittere Not leidet, macht die seit 70 Jahren in Chicago bestehende bewährte Firma Henry Schöllkopf & Sons, Nr. 309—311 West Randolph Straße, es sich zur besonderen Aufgabe, dem Publikum in dieser Sache so weit wie möglich entgegenzukommen und ihm das „Schicken" leicht zu machen. Sie übernimmt die Versendung von Postpaketen mit Lebensmitteln nach Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakai und Polen. Die bekannte Güte der von der Firma verkauften Waren und die sorgfältige Herstellung der Pakete geben dem Auftraggeber die Gewähr, daß seine Sendung in bestem Zustande in die Hände des Empfängers gelangt. Die Firma kann mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen, daß alle bisher von ihr abgeschickten Sendungen gut und richtig an ihre Adresse gelangt sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Erfreuliche Nachrichten aus Deutschland!

Folgende Zuschrift soeben erhalten:

Heidenheim, 26. Dec. 1919.

MESSRS. HENRY SCHOELLKOPF SONS, Chicago, Ill.

Dear Sir! On the 25th of November I received 2 post parcels from you, containing Coffee, Cocoa, Lard etc, and 2 weeks after I received another 3 parcels containing Soap, Condensed Milk etc.; all parcels arrived in a very good condition without any loss.

(signed) EUGEN GUNZENHAUSER, Heidenheim, Brenz, Würt.

Postpakete nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia und Polen (einschließlich Posen, Westpreußen und Galizien)

Die vorzügliche Qualität unserer Ware und die gute Verpackung sichert deren Ankunft und findet die Anerkennung der Empfänger nach den täglichen Berichten unserer Kunden.

Das nahrhafteste und wohlbekömmlichste Getränk bereitet man jetzt zu Hause aus unserem **reinen Malzextrakt und feinster Hopfenlese**, genug für 6 Gallonen, $1.50.

Echter weißer Kleeblüten-Honig, 10-Pfd. Kanne $3.50, die 5-Pfd. Kanne $1.85.

Geräucherte Bücklinge, importierter grüner Kräuterkäse, importierte getrocknete Pilze, Zwetschenmus, holländischer Mohnsamen.

Verlangt Preisliste und das kleine Buch über die Anwendung von Malzextrakt.

ja6dibofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mathilda Luedtke, geb. Threder,

am 25. Januar im Alter von 68 Jahren 4 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2750 West Fulton Str., nach der evang.-luth. St. Peters Kirche, Ecke Oakley Blvd. und Cortez Str., von da nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Luedtke, Gatte. **Richard** und **Bernard**, Kinder. **Alvina Luedtke**, Schwiegertochter. **Eleanor** und **Jeanette**, Enkelinnen. Nebst Verwandten und Bekannten.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Da sehen wir die Geliebte
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jederzeit war sie bereit,
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruhet sie von Leiden aus,
Und schläft für alle Zeiten.
Vergeßt es nicht, wie zärtlich treu sie ist,
Gott treu zu sein,
War ihre liebste Pflicht. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Effie Barsh, geb. Netzdorf,

im Alter von 31 Jahren und 4 Mon. im Alter von 26 Jahren in ihrem Heim in Garry, Ind., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 2927 Lincoln Ave., Chicago, Ill., aus nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Barsh, Gatte. **Charles, Leonard** und **Dorothy**, Kinder. **Frau Peter Netzdorf**, Mutter. **Peter Netzdorf, Frau Anna Pachter, Frau Margaret Peterson** und **Nicholas, Joseph** und **George Netzdorf** und **Frau Susan Gast**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margareta Steinbach

im Alter von 17 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1322 Washburne Ave., nach der St. Franziskus-Kirche, Ecke Newberry Ave. und Roosevelt Road von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Katie Steinbach, Eltern. **Joe, Mike, Mary, Annie** und **Peter jr.**, Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Elizabeth Müller, geb. Hargesheimer,

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2266 N. Mansfield Ave., nach der Trinity-Kirche, Major und Belden Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Müller, Gatte. **Elizabeth Huth, Jacob, Frau Philipina Derckum, Peter, Valentine, Frau Bertha Krater, Frau Minnie Aberg** und **John**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

August Roewert

im Alter von 74 Jahren nach langem schweren Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 2 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 750 W. North Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Roewert, geb. Laitsch, Gattin. **Alfred**, Sohn. **Caroline**, Schwiegertochter. **Florence**, Enkelin. Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Peters

am 25. Januar im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5635 So. Hermitage Ave., nach dem Oakwoods-Crematorium. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Peters, geb. Heiß, Gattin. **Lillie, Albert, Mabel** und **Marie**, Kinder. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Anton Paus

am 26. Jan. 1920 im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Jan., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1712 N. Keystone Ave., nach der St. Philomena Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Paus, geb. Huebner, Gattin.— **Frau F. Meyers, Joseph, Frank, Anton, Ernst, Albert, Charles, Ferdinand** und **Clarence**, Kinder. **Joseph, Ferdinand, Ignatz, Elizabeth** und **Anna**, Geschwister. dimido

Todesanzeige.

Chicago Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Heßpen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 464 West 27. Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten versammeln sich 8:30 in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Maassen, Präsidentin.
Maria Andresen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Frederick Kruse,

(Gatte der verst. Marie Kruse), am 26. Jan., 1920 im Alter von 91 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., nachm. 12:30, vom Trauerhause, 2051 Bradley Place, nach der St. Peters evang. Kirche, Oakley und Cortez Ave., 1 Uhr nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **John, Fred, Henry, William, Adolph, Hans, Cecelia Lenning, Catherine Holtmann, Marie Ahrens, Anna Zeiß, Lena Rohdenburg, Minnie Egan**, Nebst Schwiegerkindern, 34 Enkelkindern und 18 Urenkeln. dimi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein Chicago.

Den Beamten und Kameraden die traurige Nachricht, daß Kamerad

Rich. Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Januar, 3 Uhr nachm. vom Leichenbestatter A. Kircher, 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose Friedhof statt. Die Kameraden sind gebeten dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Kiehl, Präsident.
dimi .. **Fritz Joch**, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Hattie Boß, geb. Schultz,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 6319 S. Laflin Str., nach der St. Raphael Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Boß, Gatte. **William** und **Martha Schultz**, Eltern. **Rudolph, William jun., Gertrude Schultz, Frau Florence Johnson, Frau Helen Lonergan**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward Bernhardt

im Alter von 43 Jahren und 3 Mon. sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 718 West 60. Str., nach Evergreen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Bernhardt, Mutter. **William** und **Frank, Frau Emilie Johnson, Frau Rose Russel** und **Frau Emma Geiger**, Geschwister. Nebst Schwägern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Tochter

Elizabeth Schmidt, geb. Walters,

im Alter von 26 Jahren am 26. Januar 1920 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., vom Trauerhause, 1029 N. Monticello Ave., nach Arlington Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schmidt, Gatte. **Howard, Frank, Edna**, Kinder. **Hedwig Walters**, Mutter. **Anna Redman** und **Frank Walters**, Geschwister. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian L. Witthoeft

am 26. Januar im Alter von 85 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1339 Cornelia Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Caroline, Frau B. Walsh, Frau W. C. Wuellner, Frau J. Stier, Frau G. Felbinger. dimi

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katherina Lauterbach

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 28. Jan., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 3941 Greenshaw Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzten Zeremonien zu erweisen.

Clara Maeise, Präsidentin.
Anna Specht, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Johanna Behnke

am 26. Januar im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., nachm. 1 Uhr, 30 Min., vom Hause ihrer Tochter, 3016 S. Keeler Ave., nach der evang.-luth. Gnaden Kirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Charles und **Edward**, Söhne. **Frau C. W. Hood, Frau Charles Glasier, Frau Albert Emond** und **Frau William Zinke**, Töchter. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Hogemann

im Alter von 74 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 10 Uhr morgens, von der Kapelle 3960 Elston Ave. aus nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Hogemann, Gattin. **Rudolph, Frau Bertha Avery** und **William**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William

am Montag, den 26. Jan., im Alter von 8 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 1 Uhr 30 Min., von Birrens Leichenkapelle, 2925 Lincoln Ave., aus nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten

Rudolph und **Marie Hanak**, Eltern. **Marie** und **Ella**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Aigner,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Jan., 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2110 Clifton Ave., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Aigner, Gatte. **Joseph, Jacob, Marie** und **Anna Aigner**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Mittelmeier

gestorben ist. Leichenfeierlichkeit am Donnerstag, den 29. Jan., 2 Uhr nachm., in der Kapelle an 63. Str. und Harvard Ave. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Joseph Mittelmeier, Gatte. **Marr, Elenory**, Kinder.

Danksagung.

Für die Teilnahme und Blumenspenden beim Begräbnis meines geliebten Gatten meinen tiefgefühlten Dank. Ebenso den Freunden und Bekannten wie auch den Brüdern der Hoffnungsloge Nr. 353, J. O. O. F.,

Frau Jakob Preede.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Christina Thiemann,

geb. Hülbert,

im Alter von 74 Jahren 5 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2728 Florence Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Otto, Frau Lena Goetz, und **Charles A. Thiemann**, Kinder. **Frau George Kehl**, Schwester. **Geo. Kehle**, Schwager. **Aug. Goetz, Mildred Thiemann**, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Sophie Werner,

Mutter der verst. Sophie Wall, im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., nachmittags um 3 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 2544 Cortez Str., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christ Werner, Gatte. **Frau Anna Clacher, Frau Clara Nielsen, Frau Bertha Regniar, Frau Marta Bacton, Fred, Frau Tillie Tyley, Frau Lillie Banwick** und **Frau Ella Schuelz**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Reinfeld

am 25. Januar im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Jan., 1 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Reinfeld, Gattin. **Augusta Pfeiffer**, Tochter. **John Pfeiffer**, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Palm Loge Nr. 467, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wm. Reinfeld

am 25. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar 1920, 1 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr mittags in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Wollenberg, Ober-Meister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jakob Kremer,

Gatte der verstorb. Gertrude Kremer, geb. Wunder, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 240 W. 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

Michael Kremer.

Mitglied des St. Antonius Hofes Nr. 92, C. O. F., und des Bayr.-Amerik. Vereins. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Elizabeth Damm

am Sonntag, den 25. Jan., nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist im Alter von 23 Jahren. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1934 So. Homan Ave., am Mittwoch, den 28. Jan., nachm. 2 Uhr, nach der Methodistenkirche an 15. Str. und Clifton Park Ave., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Marg. Damm, Mutter. **William, Helen** und **Charles**, Geschwister.

Ruhe sanft! modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Valentin Schramm,

Gatte der verstorb. Susanna Schramm, am Samstag, den 24. Jan., im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1423 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth, Barbara u. Gertrude Schramm und **Mary Loechl**, Töchter. **Valentin** und **Frederick Schramm**, Söhne. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Jakob Weitlaner

im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 9:30 vorm., von der Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Weitlaner, Gattin: **Rose Bach, Susanna Angle, Rev. John Müller, C. S. S. R.**, Kinder, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und unser lieber Bruder

Johanna Dickow
William J. Dickow

sanft entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2019 LeMoyne Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi **Fred C.** und **John L. Dickow**, Söhne und Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Klieber

Gatte der verstorb. Mary Klieber, geb. Gobbolt, im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Jan., um 1:30 nachm., vom Hause seines Sohnes, 6855 West Monroe Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank und Josephine. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und Mutter

Theresa De Wald, geb. Gibes,

im Alter von 27 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., um 9 Uhr 30 morgens, vom Trauerhause, 4922 N. Oakley Ave., nach der St. Mathias Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas G. De Wald, Gatte. **George N.**, Sohn. nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Margarete Naede

im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 2 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 555 W. North Ave., nach dem Memorial Park Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Goeldner, Schwager; **Friedericke Loy**, Schwägerin, nebst Nichten und Neffen. modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John W. Berlingen

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Januar, statt. Um 9 Uhr morgens vom Trauerhause 1649 N. Mozart Str., nach St. Sylvesters Kirche, von dort nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Mary Berlingen, geb. Miller, Gattin. **Margarethe** und **Fred Berlingen**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Hielscher, geb. Johnson,

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Jan., um 3 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Dr. Paul A. Hielscher.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Myrtle C. Holz, geb. Workman,

1045 N. Long Ave., im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 2:30 Uhr nachm., vom Hause ihrer Eltern, 2527 N. Spaulding Ave., nach der St. Immanuel Kirche, Kimball und Wrightwood Ave., und von da nach dem Mount Olive Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand C. Holz, Gatte. **Peter J.** und **Nellie Workman**, Eltern. **Hazel** und **Raymond**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Albert F. Nagle

im Alter von 50 Jahren am 26. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 1 Uhr, vom Trauerhause, 4428 S. Dearborn Str., nach der St. Peters Kirche, 39. und S. Dearborn Str., (Pastor Merbitz), von da nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Nagle, geb. Ripke, Gattin. **Theodore, Frau Rose Koening, Frau Lillian Goldberg, Arthur Violet, Anton, George, Herold** und die verst. **Myrtle Nagle**, Kinder. **Caroline Nagle**, Mutter. **Herman Nagle**, Bruder. Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Hamburger Club

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied,

Charles Hempel

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Januar, um 2 Uhr von Nr. 3281 Armitage Ave., nach Montrose Friedhof statt. Die Beamten versammeln sich in Schoenhofens Halle, um 1 Uhr 30 Minuten, um dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Walter Kleine, Präs.
Louis C. Brandt, Sekr.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Bernard Grein,

Vater des verst. Irwin Grein, im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., morgens um 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 5014 Augusta Str., Hochamt um 10 Uhr in der St. Philomena Kirche, Ecke Kedvale und Cortland Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Grein, geb. Moser, Gattin. **Roy** und **Leona Grein**, Kinder. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Veteran

Friedrich Kruse

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Jan., nachm. 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2051 Bradley Place, aus nach Graceland. Die Sänger sind ersucht, sich im Trauerhause einzufinden, um dem Bruder das letzte Lied zu singen.

W. Stoehrmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Almira Council No. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Schwester

Margaretha Naede

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 28. Januar, nachm. 2 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 555 West North Ave., aus nach Memorial Friedhof statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 2 Uhr im Council-Lokal einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

William Nordholz, Präsident.
William C. Kater, Sekretär.

Todesanzeige.

Southwest Side Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katharina Lauterbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., vorm. um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3941 West Grenshaw Ave., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maeise, Präsidentin.
Frieda Wenslaff, Sekretärin.

Todesanzeige.

Johanna Rebekah Loge Nr. 233 J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wm. Reinfeld

am 25. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan. 1920, 1 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle nach dem Rosehill Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr mittags in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Bertha Schwartz, Obermeisterin.
Elsa Schomhel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, Branch 101

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Genosse

Carl Mueller

verstorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 159 W. 44. Str., nach dem Evergreen Friedhofe. Die Genossen werden ersucht sich so zahlreich wie möglich zu beteiligen.

Wm. Menke, Sekr.

Todesanzeige.

Franklin Loge Nr. 126, O. M. P.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

William Hagemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt von Schmidts Kapelle, 3960 Elston Ave., Mittwoch, den 28. Januar, vorm. 10 Uhr, nach Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich in 1317 Roscoe Str. In O. U. B.

Wm. Winterhof, Präsident.
Frank Martin, Sekretär.

Todesanzeige.

Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse, Branch 101.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Genosse

Albert Peters

am 25. Januar aus dem Leben schied. Die Beisetzung findet statt am Donnerstag, den 29. Januar, nachm. 2 Uhr. Die Mitglieder werden gebeten sich im Trauerhause, 5635 S. Hermitage Ave., zu versammeln, um unserem Genossen die letzte Ehre zu erweisen.

dimi **Der Sekretär.**

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte u. Vater

Herman Schnell

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Rose Schnell, geb. Adam, Gattin.
Herman Schnell, Augusta Buckely und **Frieda Schwartz**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Siebert

im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5246 Washington Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **George C. Siebert**, Söhne. modi

Todesanzeige.

Goethe Deutscher Frauen-Verein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Thiemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 28. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2728 Florenz Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Ida Schneidenbach, Präsidentin.
Franziska Pankanin, Sekretärin.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Tochter

Barbara Bölkl,

die heute vor zwei Jahren, am 27. Januar 1918, gestorben ist.

Schon sind zwei Jahr' dahingeflossen,
Daß du die Augen hast geschlossen;
Wir werden deiner stets gedenken,
Bis auch die Schritte zum Grabe lenken.
Mit nichts mehr können wir dich erfreuen,
Als Blumen auf dein Grab zu streuen.
Im Leben geliebt, im Tode beweint,
Nimmer vergessen, dort wieder vereint.

In Liebe gewidmet von den trauernden und dich nie vergessenden Eltern **Johann** und **Margareth Boelkl**, nebst Schwestern und Brüdern.

Gedenken der Hungrigen.

Geburtstagsfeier der Frau Charles Menzel sichert der D. A. H. $27.

Zu einer kleinen Hilfsaktion für die Hungrigen und Bedürftigen im alten Vaterland gestaltete sich die gestrige Geburtstagsfeier der Frau Charles Menzel, 2015 Humboldt Boulevard. Seit Jahren hat ein kleiner Kreis von deutschen Familien seine Geburtstage gemeinsam gefeiert. Die Teilnehmer veranstalteten eine Sammlung, deren Ertrag für ein Geburtstagsgeschenk für das jeweilige Geburtstagskind verwandt wurde. Bei der gestrigen Geburtstagsfeier der Frau Menzel wurde beschlossen, diese Summe, statt sie auf ein Geburtstagsgeschenk zu verwenden, den Hungrigen und Bedürftigen im alten Vaterland zukommen zu lassen. Herr und Frau Menzel selbst steuerten $9 zu, was den Gesamtbetrag, den R. T. Mauer von der Firma Utpatel & Mauer heute der „Abendpost" überwies, auf $27 brachte. Der Rest der Summe wurde wie folgt beigesteuert: die Ehepaare R. C. Mauer $5, Henry Kaeding, P. C. Hansen, August Wilhelm, F. Boysen und H. J. Mede je $2 und die Frauen S. Ehrhardt, Matte und R. Hoppe je $1. Ueber die Verwendung der Summe im angegebenen Sinn wird demnächst Bericht erstattet werden.

Aus Vereinskreisen.

Die **Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3** veranstaltet am Samstag, dem 7. Februar, in der Alt-Heidelberghalle, 1500—1502 Sedgwick Str., einen großen Preismaskenball. Der Festausschuß, bestehend aus Peter Herres, Meister; Carl Bunge, Vorsitzer; Rud. Ruß, Sekretär; Ernst Bock, Schatzmeister; Heiny Günther, Franz Lauer, Julius Matrey, Frau Lisette Seitz und Frau Mathilde Geffie, entwickelt schon jetzt eine fieberhafte Tätigkeit, um den Gästen, die zweifellos in hellen Scharen herbeiströmen werden, ganz ungeahnte Genüsse zu bereiten. Er hat für schöne Preise, gute Musik, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt, macht aber darauf aufmerksam, daß Masken, die nach 9:30 U. abends erscheinen, keinen Preis beanspruchen können. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter

Helen Louise Groß

im Alter von 2 Jahren und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 4928 S. Wells Str., nach Mt. Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und **Louise Groß**, Eltern. **Robert C. G. Groß**, Bruder. Nebst Verwandten.

Wegen Auskunft Yards 2622 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Großvater

Ch. Hempel

am 26. Januar, morgens 8 Uhr, im Alter von 57 Jahren und 5 Mon. gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 29. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3281 Armitage Ave., nach Montrose Crematorim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Hempel, Gattin. **Mildred Greincke**, Enkelkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Leona Bruß

am 26. Januar im Alter von 1 Jahr 4 Mon. und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 29. Jan., 2:30 nachm., von der Wohnung der Eltern, 2550 Iowa Str., aus mit Autos nach Concordia. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Otto und **Amanda Bruß**, geb. Scharlau, Eltern. **Herr** und **Frau F. W. Scharlau**, Großeltern. dimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterst.-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Wm. J. Dickow

von der 8. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Jan., nachm. 1 Uhr, von 2019 LeMoyne Str. nach Waldheim Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago No. 9.

Beamten u. Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schw.

Minnie Tebb

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, 29. Jan., von Krauspes Kapelle, 3905 Lincoln Ave., nach Montrose. Die Beamten versammeln sich in der Sozialen Turnhalle, 1651 Belmont Ave., 2:30 nachm., um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Fenner, Meister.
Louis C. Brandt, Schriewer.

Todesanzeige.

Lily of the West Frauen Kr. Unterst. Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Marie Heßpen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Jan., vom Trauerhause, 464 West 27. Str., morgens 9 Uhr, nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Agnes Fuellgraff, Sekretärin.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

d;24dibofon1mt

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof, Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8830. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

ja11fondibo*

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon.......Superior 4819

Dienstag, den 27. Jan., zum letzten Male:

„Husarenfieber".

Mittwoch, den 28. Januar:

„Der ehemalige Leutnant".

Unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde Donnerstag, den 29. Jan., zum Benefiz für Willy Diedrich: „Der Zigeunerbaron".

Goldner Lebensabend.

Zwei Paaren ist die Feier des 50jährigen Ehebundes beschieden.

Das schöne Fest der goldenen Hochzeit begehen heute in beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische Herr Wilhelm Wörner und seine Gattin, 1723 N. Troy Str., im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde. Der engere Familienkreis besteht aus zwei Söhnen, einer Tochter, zehn Enkeln und zwei Urenkeln. Herr Wörner hat am 22. Juni 1844 in Entringen im schönen Schwabenlande das Licht der Welt erblickt, und auch seine Gattin Sophie stammt aus Württemberg, aus Unter-Jesingen, wo sie am 21. Juni 1850 geboren wurde. Beide schlossen den Ehebund im Vaterlande. Der junge Ehemann machte den Feldzug gegen Frankreich mit und ging dann im Jahre 1881 nach Amerika. Nachdem er von hier aus neunmal Gattin und Heimat besucht hatte, kam im Jahre 1890 auch Frau Wörner herüber, und das Ehepaar ließ sich in dem Hause nieder, in welchem es noch jetzt wohnt. Herr Wörner war Gipsermeister, seit zehn Jahren lebt er im Ruhestande.

Im Arnoldschen Hause.

Am gleichen Tage wie das vorerwähnte Paar haben auch Herr Hermann Arnold, Gründer der Schlachthausfirma Arnold Bros., und seine Gattin Christiane den Bund fürs Leben geschlossen. In ihrem Heim, 534 Wellington Ave., feiern die Jubilare heute den goldenen Ehrentag im Familienkreise. Diesem gehören der einzige Sohn des Paares, ein Bruder, eine Schwester, Schwägerinnen, Enkel, Nichten und Neffen und deren Familien an. In Guben geboren, kam Herr Arnold am 17. März 1858 mit Eltern und Geschwistern nach Chicago. Nachdem er das Fleischerhandwerk erlernt, gründeten er und sein Vater, der ursprünglich als Buchbinder tätig gewesen war, eine Schlächterei, in welche später auch Herrn Arnolds Brüder Theodor und Adolf eintraten. Das Geschäft entwickelte sich im Laufe der Jahre zu seiner jetzigen Größe. Nach dem Ableben seiner Brüder zog Herr Arnold sich vor zehn Jahren vom Geschäft zurück, dessen Oberleitung zur Zeit in den Händen eines Neffen, Herrn Hugo Arnold, liegt. Frau Arnold, Tochter des verstorbenen Ehepaares Georg Müller, ist aus Chicago gebürtig.

Rheinischer Verein.

Veranstaltet seinen großen Maskenball am 16. Febr. in der Lincoln Turnhalle.

Die gegenwärtigen Zeiten, die des Freudsamen nicht allzu viel bringen, bedürfen einer Einspritzung des Serums der Narretei. Wer könnte die Rolle des Arztes besser übernehmen als der Rheinische Verein, dessen Mitglieder den karnevalistischen Geist als edle Gottesgabe mit auf die Welt bekommen haben. Waren schon in früheren Jahren die vom Verein in Chicago veranstalteten Maskenbälle Feste, die alle vereinten, welche an echtem Humor und Frohsinn Gefallen haben, so soll sein diesjähriger Maskenball, der am Rosenmontag, dem 16. Februar 1920, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfindet, alles bisher Dagewesene noch weit in den Schatten stellen.

Die Komitees arbeiten schon jetzt mit fieberhafter Tätigkeit, um ein Fest zustande zu bringen, das die Teilnehmer wirklich die Alltagssorgen vergessen lassen wird. Es wird für großartige Gruppenaufführungen Sorge getragen werden, und auch an hunderten von Einzelmasken, die weit aus dem Rahmen des Gewöhnlichen herausgehen, wird es nicht fehlen. Besonderen Ulk verspricht eine auserlesene Gesellschaft Hawaiischer Tänzerinnen zu bieten. Gegen die terpsichorischen Aufführungen, die diese Truppe bieten wird, werden die Tanzkünste des Ballets der Großen Oper das reine Nichts sein.

Hervorgehoben muß noch werden, daß die Lincoln Turnhalle, in der der Rheinische Maskenball stattfindet, in großartiger Weise renoviert worden ist. Für die große Festlichkeit am Rosenmontag wird der Saal noch extra in karnevilistischem Geist hergerichtet werden. Soweit die Bewirtung in Frage kommt, können alle Teilnehmer sicher sein, daß für den besten trinkbaren Stoff vorgesorgt werden wird, den die gegenwärtigen Zeiten zulassen.

Also noch einmal — der 16. Februar sollte schon jetzt im Kalender daheim oder in der Office rot angestrichen werden, damit nicht vergessen wird, den großen diesjährigen Maskenball des Rheinischen Vereins mitzumachen.

Für Wien!

Kartengesellschaft am Donnerstag nachmittag im Hotel Randolph.

Am nächsten Donnerstag, 29. Januar, wird, anfangend um 2 Uhr nachmittags, im Blue Bird Salon des Hotel Randolph (Bismarck) eine Kartengesellschaft stattfinden, deren Erträgnis zum Ankauf von Kleidern, Schuhen und anderen Liebesgaben für die notleidenden Kinder von Wien verwendet werden soll. Die Beteiligung, einschließlich Erfrischungen, wird $1.25 kosten, auch ist für jeden Spieltisch ein Preis ausgesetzt.

Veranstalterinnen sind 8 oder 9 Damen: Frau John Hetzel, Präsidentin, Frau Dr. David Lieberthal, Schatzmeisterin. Diese Damen haben schon fünf große Kisten mit Kleidung und Schuhen nach Wien gesandt und setzen ihr edles Liebeswerk ununterbrochen und mit großem Eifer fort. Jede Dame ist zu der Kartengesellschaft herzlich willkommen.

Bell System

Die Erkrankungen unter unseren Telephonistinnen haben noch nicht nachgelassen, aber wir sind dem Publikum dankbar für seine verminderte Inanspruchnahme des Dienstes, was zu einer teilweisen Verminderung des Betriebes geführt hat.

Bis die Lage sich definitiv gebessert hat, ersuchen wir um Auslassung aller unnötigen Aufrufe.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

D. A. H.

Deutschamerikanische Hilfe

Geschäftsstelle 1208 Ashland Block.

Kommt Jeder! Kommt Alle!

Zum Konzert des Chicago Singvereins

— am —

Mittwoch, den 28. Januar,

— im —

Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave.

veranstaltet zum Besten der

Notleidenden in der alten Heimat.

Redner: Dr. Emil Hirsch. — Deutsche Lieder auf dem Programm. — Beginn um 8 Uhr abends.

Reservierte Sitze $1.00; allgemeiner Eintrittspreis 50 Cents.

dimi

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute zum letzten Male „Husarenfieber", morgen Turngemeindeabend.

Gustav Kadelburg und Richard Skowroneks bewährtes Soldatenlustspiel aus der Vorkriegszeit, „Husarenfieber", das bei allen bisherigen Aufführungen eine so beifällige Aufnahme fand, steht auch noch für heute Abend auf dem Spielplan, und zwar mit derselben vorzüglichen Besetzung wie zuvor.

Für morgen hat die Chicago Turngemeinde für ihre Mitglieder und Freunde eine Wiederholung des größten Lustspielschlagers dieser Saison, „Der ehemalige Leutnant", angesetzt. Diese Kadelburg-Gordonsche Novität entfesselte bei ihren bisherigen Aufführungen wahre Lachsalven; sie bietet Garantie für einen wirklich lustigen Abend. Morgen bietet sich also die letzte Gelegenheit für diesen Genuß.

Der Donnerstag abend bringt das Benefiz des bewährten Spielleiters der Operetten, Herrn Willy Diedrich, der in einer seiner Glanzrollen, der des Schweinezüchters Zsupan in Johann Strauß' weltberühmter Operette „Der Zigeunerbaron" an diesem Abend Triumphe feiern wird. Neben ihm wirken in den Hauptrollen Angelo Lippich als „Barinkay" und Baronin Olga von Tuerk-Rohn aus New York als Zigeunermädchen „Saffi" mit. Anna Lofink wird die Partie der alten Zigeunerin singen. Auch sonst sind alle anderen Rollen auf das Sorgfältigste besetzt worden und man hat dem Werke eine völlig neue Einstudierung angedeihen lassen, damit der künstlerische Erfolg in jeder Hinsicht gesichert ist. Für dieses Benefiz hat ein erfreulich reger Vorverkauf eingesetzt, und allem Anschein nach wird das Publikum zu Ehren des Benefizianten für das verdiente volle Haus sorgen.

Zum vierten Kammerspielabend dieser Saison — am nächsten Freitag abend — bringt die Direktion das moderne Schauspiel „Eine unmögliche Frau", aus der Feder von Leo Lenz. Dieses Werk gelangte vor mehreren Jahren unter dem Titel „The Third Degree" auf der englischen Bühne mit großem Erfolge zur Aufführung und hat auch seither seinen Weg in das Repertoire der Wandelbildertheater gefunden. Sämtliche Saison-Abonnements haben zu diesem Kammerspielabend Gültigkeit und — wie immer — wird den Mitgliedern des Theatervereins an diesem Abend freier Zutritt gewährt. Die Woche wird dann am Samstag und Sonntag abend mit den beiden unwiderruflich letzten Wiedergaben vom „Zigeunerbaron" beschlossen. Nächsten Montag abend findet der übliche Unterhaltungs- und Familienabend für die Mitglieder des Theatervereins statt, für welchen ein höchst amüsantes und abwechslungsreiches Programm in Aussicht gestellt wird.

Singverein-Konzert.

Morgen im Douglas Park Auditorium zum Besten der D. A. H.

Am morgigen Mittwoch Abend wird im Douglas Park Auditorium das Konzert gegeben, welches der Chicago Singverein ursprünglich schon am 10. Dezember dort zum Besten der Deutsch-Amerikanischen Hilfe veranstalten wollte. Es mußte damals aber infolge der Kohlennot aufgeschoben werden.

Es werden dieselben schönen Chöre zum Vortrag gebracht werden, wie bei dem Konzert am 6. Dezember im Lincoln Klubhause und auch das mit Recht berühmte Damen-Quartett wird wieder mitwirken. Die Leitung hat der ausgezeichnete Dirigent des Singvereins, Herr W. Boeppler, und ohne Frage wird der Abend den gleichen künstlerischen Erfolg bringen, den das erste Konzert in so hohem Maße begleitete.

Als Solisten werden die Pianistin Agathe Längriche Hänel und die Sängerin Elsa Deubert mitwirken.

Auch eine Rede über die Bedeutung und den Zweck der Veranstaltung wird gehalten werden, und zwar vom Rabbiner Dr. Emil G. Hirsch, einem der bedeutendsten Redner Chicagos.

Die in Aussicht stehenden Genüsse und der edle Zweck des Konzerts sollten ein ausverkauftes Haus zur Folge haben. Die zum Vortrag gelangenden Gesänge sind:

Chor: Das Lied .... Spohr
Pianosolo: Nocturne in Cis Moll .... Chopin
Polonaise in E Moll .... McDowell
Frau Agathe Laengrich-Haenel.
Chor: Die Allmacht .... Lachner
Rede: Dr. Emil Hirsch.
Chor: Die Nachtigall .... Weidt
Gruß an die Heimat .... Kromer
(für gemischten Chor gesetzt von W. Boeppler)
Sopransolo: Sonntag am Rhein .... Schumann
Heimweh .... Wolff
Der Lenz .... Hildach
Frau Elsa Deubert.
Damenquartett: Abschied vom Walde .... Mendelssohn
Donauwalzer .... Strauß
Chor: Zigeunerleben .... Schumann
Am Klavier: Frl. Stella Rohden.

Eintrittskarten sind an folgenden Stellen jetzt zu haben:

Frau Dr. Brune, 3543 Montrose Ave.; Marg. Fehl, 4054 N. Western Ave.; Helene Martin, 6207 Wayne Ave.; Clara Mueller, 1224 Hood Ave.; Loewel, 1519 Irving Park Blvd..

Herm. Peetz, 3942 W. 22. Str.; John Sommer, 827 Roscoe Str.; Otto Nielsen, 1639 Ballou Str.; S. E. Sostheim, 5421 Drexel Ave.; Max Weinberg, 1225 Winnemac Ave.; Jos. Sieben, 508 Ashland Block, und Frau Elly Dettmann, 1610 N. Park Ave.

Die Wienerinnen.

Der Wiener-Amerikanische Frauen-Hilfsverein hält seine Versammlungen jeden Mittwoch nachmittag, beginnend um 2 Uhr, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle ab. Alle, die an dem großen Hilfswerk teilnehmen möchten, werden gebeten, sich dazu einzufinden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Präsidentin, Frau Adele Bebovell, 3508 Seminary Ave.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Busch Tempel, „Husarenfieber".
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus".
Imperial. — Melodrama.
La Salle. — „Oh, My Dear".
National. — „Remnant".
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — „See Who's Here".
Victoria. — „Seven Days Leave".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters

für Auskegen, Aufwischen und Abstauben

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Philipsborn,

Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.

24jan1wX

Verlangt: Junge über 14 Jahre alt, um im Laden zu helfen. Knoop's, 624 North Avenue. modimi

Verlangt: Knaben, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer. 24jan1wX

Verlangt: Linotype Operator für tägliche deutsche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche; 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa. 23jan*X

Verlangt: Männer, um ein gutes Handwerk zu erlernen; $20 die Woche während der Lehrzeit; können ungefähr $45 nach den ersten 6 Wochen verdienen; stetige Arbeit. 210 Sigel Str., 3. Floor, 3 Blocks nördlich von Division Str., Ecke Wells Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger, feiner Mechaniker für wissenschaftliche Instrumente; guter Lohn und stetige Arbeit für zufriedenstellenden Mann. Sprecht vor oder schreibt. Wm. Gaertner & Co., 5345—49 Lake Park Ave. Telephon Hyde Park 1246. sonmodi

Verlangt: Starker Mann, um in Seifen- und Rendering-Anlage zu arbeiten; Lohn 46 Cents die Stunde; stetige Beschäftigung. 1319 W. 32. Place. dimido

Verlangt: Collar Makers, Operators für alle Arbeiten an feinen Männer-Röcken, Lapel Padders an Arbettor-Maschine, Lining Makers. Liebman, Philipson & Wolf, 508 S. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Guter Sommerwurstmacher; guter Lohn. 4831 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Zwei Porters; guter Lohn und Board. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Möbelschreiner; stetige Arbeit. York Mfg. Co., 1509 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Korbmacher und Rohrarbeiter; guter Lohn und ideale Arbeitsverhältnisse in moderner Fabrik. Nachzufragen bei Adler-Jones Co., 206 S. Wabash Ave. sonmodi

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, der gut rechnen kann, in der Office von G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. sonmodi

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. 24jan1wX

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 24jan1wX

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Erfahrener Dairy-Mann für allgemeine Dairyarbeit. 1424 Washburne Avenue. dimi

Verlangt: Porter für Lunchroom. 164 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Zwei Janitors und Nachtwächter. Anzufragen beim Engineer, 79 W. Monroe Straße.

Verlangt: Shaper Hand an Möbeln; nur erfahrener Mann. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. di—sa

Verlangt: Taglöhner für Fabrikarbeit, ebenfalls Helfer. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Ave. di—sa

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können großen Lohn verdienen nach unserem Prämien-System. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Avenue. di—sa

Verlangt: Mann, junger oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, kann in kurzer Zeit viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. di—sa

Verlangt: Guter Maschinist. 162 N. May Straße.

Verlangt: Ein Kupferschmied. 162 N. May Straße.

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer. Nachzufragen beim Janitor, 3612 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Feuermann, erfahren im Handfeuern; stetige Stellung; Lohn $27.50 die Woche. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Straße. modi

Verlangt: Cabinetmacher für Reparaturen an neuen Möbeln in Fabrik. Ollrich & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 548 West Harrison Straße. 26ja1wX

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Union Wire Matreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Ave. somodi

Verlangt: Geschickte Männer; guter Lohn. Union Wire Matreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Avenue. somodi

Verlangt: Stallmänner. Seht den Superintendenten, 731 W. Adams Str. 23ja1wX

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, stetige Arbeit, guter Lohn. Callaghan & Co., 401 East Ohio Str. 22jan1wX

Verlangt: 2 Stallarbeiter für Nachtarbeit. H. P. Pollitz, 71 West South Water Straße. 23ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer, um im Pickle-Keller in Peckinghaus zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker junger Mann, um das Schneiden von künstlichen Blumen zu erlernen. M. Goldberg & Co., 1308 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: 3 unverheiratete Männer für Haus- und Orderlyarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Wächter für Färberei; guter Platz für den rechten Mann; muß Empfehlungen haben. 2641 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt. Vorzusprechen Mittwoch morgens vor 8 Uhr. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer, um in Fabrik zu arbeiten. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um bei Tag in kleiner Garage zu arbeiten. 5240 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit in Blacksmithshop. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Butcher, muß Salzen und Wurstmachen verstehen und im Laden helfen. Klinke, 2606 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagen- und Automobilreparaturen. 5247 S. Ashland Ave.

Verlangt: Möbelschreiner, leichte Arbeit. P. A. Wetzel Co., 828 N. Wells Str., 5. Floor. somodi

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Geschirrwascher für Restaurant; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 27jan1wX

Verlangt: Teamsters und Schaufler. Sievers, 6211 S. Racine Ave. 27jan1wX

Verlangt: Ein Schweine Butcher. Zuegel, Rieger & Co., 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Geschirrwascher. 2002 Lincoln Avenue.

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Aeltere Männer für Sandpapering in Möbelfabrik, stetige Arbeit, guter Lohn. Ollrich & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mann an Holzarbeit-Maschine.— W. S. Tothill, Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Erfahrene Korbmacher. Nachzufragen 331 S. Franklin Str., 3. Floor. dmi

Verlangt: Stallmann, nachts zu arbeiten. H. P. Pollitz, 71 West South Water Str. dimido

Verlangt: Saloonporter; gute Referenzen. New England Hotel, 116 S. Canal Str. Nachzufragen nach 3 Uhr nachm. dimi

Verlangt: Drei ältere Männer für leichte Holz- und Blecharbeit; stetige Beschäftigung. Automatic Trap Co., 2345 Fullerton Ave.

Verlangt: Expert Reparierer im Violinen-Department des größten Musikhauses der Welt; dauernde Stellung, gute Bezahlung. Adr.: A 350 Abendpost. dimido

Verlangt: Mitteljähriger verheirateter Teamster, einspännigen Wagen zu fahren und in der Lumberyard zu helfen. 1711 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann als Kellner. 1567 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Janitor für 16-Flatgebäude nahe Orchard und Wrightwood. Nachzufragen: G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit; keine Sonntagsarbeit. 1314 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Junge zum Abliefern in Grocerystore. 2806 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Maschinist. 811 Rees Str., nahe Halsted und Division Str. dimido

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 20 Jahren, um Elektriker zu erlernen, 40 Cts. die Stunde. 1829 Eddy Str., nahe Lincoln und Addison.

Verlangt: Zuverlässiger Nachtfeuermann beim Florist. 3040 Madison Str.

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 4352 N. Leavitt Str., nahe Montrose und Lincoln.

Verlangt: Männer für allerlei Fabrikarbeit; guter Lohn zum Anfang; stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Straße. dimi

Verlangt: Mann, erster Klasse Koch, in deutschungarischem Restaurant; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 204 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Lunchman, der kochen versteht; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 76 W. South Water Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadway.

Verlangt: Stetiger, zuverlässiger Mann zur Bedienung eines „Picker" und für Janitorarbeiten in Möbelfabrik; muß Bürger sein. Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Zinnerhelfer. Fritz Sohn, 817 W. North Ave. dimido

Verlangt: Cakesbäcker bei Tag, in Nordseite Home-Bäckerei; Lohn $35 die Woche. Adr.: T 748 Abendpost.

Verlangt: Salesmen für Milwaukee und Umgegend, welche lizenzierten Stock, die einstragende sichere Anlagen sind, verkaufen können, können mit leichter Mühe $150—$200 die Woche verdienen. Kommen Sie oder schreiben Sie sofort nach Room 207, Alhambra Bldg., Milwaukee, Wis. dimido

Verlangt: Bartender, der willens ist auch Porterarbeit zu verrichten; muß erster Klasse Mann sein mit guten Referenzen; bezahle den Lohn. 2091 Fullerton Ave. J. Torgoff.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes; guter Lohn. Johannsen Bros., 1915 Süd Halsted Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 2158 Chicago Avenue. dimido

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren, müssen schnell auffassen im Lernen von leichter Arbeit in Fabrik; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten bei gutem Lohn. Sofort anzufragen: Vaughan Novelty Mfg. Co., 711 Fulton Str. dimido

Verlangt: Ein starker junger Mann als Küchenmann, der etwas vom Kochen versteht, ledig katholisch, Oesterreicher oder Ungar bevorzugt. $50—$60 den Monat, Zimmer und Wäsche frei. Zu melden beim Küchenchef Anton Wallner, 'Phone: Lincoln 7410. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave. 'Phone: Rogers Park 298. mo—do

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten.— 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Schleifer für grobe Schleifarbeit an Werkzeugen. Duffy Mfg. Co., 214—216 W. Grand Avenue. sodido

Verlangt: Eisendreher. The R. A. S. Co., 1809 Belmont Ave. 21ja1wX

Verlangt: Buchhalter und Korrespondent. Angenehmer, stetiger Posten für erfahrenen stetigen Mann. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. 24jan1wX

Verlangt: Bezahle $34 die Woche für erfahrene Männer an elektrischen Pressen, um Abfallpapier und Lumpen in Ballen zu pressen. Stetige Arbeit. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave. 24ja1wX

Verlangt: Bezahle $5 den Tag für gute Arbeiter. Stetige Beschäftigung. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave. 24ja1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mehrere Knaben und Mädchen, um ein gutes Handwerk zu lernen; müssen von den Eltern begleitet sein. The Wit-Ro Co., 712 Federal Str., Chicago. 23jan1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Guter Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit bei mäßigem Lohn. Arbeitet an Bench, Lathe, Shaper und Planer. J. Fuchs, 1314 W. Grand Ave. sonmodi

Gesucht: Butcher möchte sich gern im Store einarbeiten; kleiner Lohn beansprucht; am liebsten auf der Nordseite. Adr.: U L 352 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Millwright, Carpenter, sucht Arbeit in Fabrik, kann Maschinen aufsetzen. J. Boldarain, 1366 Hudson Ave. modi

Gesucht: Bäcker, erfahrener fachkundiger Mann sucht stetige Stellung, Tagarbeit bevorzugt. Telephon: Seeley 4131. modimi

Gesucht: Starker Mann, Mitte 30, stadtbekannt und gute Referenzen, sucht stetige Stellung. Tel.: Diversey 3934.

Gesucht: Bäcker wünscht Stellung als erste oder zweite Hand an Brot. Tel. Douglas 6049.

Gesucht: Gelernter älterer Bäcker und Konditor wünscht Arbeit am Tage zum Helfen. E. Schuppenhauer, 1613 N. Harding Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Marker Sorter; Cuff Presser; Mädchen zum Helfen, und andere. Nachzufragen Antiseptic Laundry, 1000 Grace Str. modi

Verlangt: Maschinenschreiberin; wir haben in unserem Kontor eine Stelle offen für junge Dame, welche vertraut ist mit Remington Schreibmaschine; muß imstande sein, deutsche Briefe selbständig nach Angabe zu schreiben; gutes Gehalt und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten. 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 315 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer. 24jan1wX

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 27jan2wX

Verlangt: 25 Frauen an Nähmaschinen in Schürzenfabrik; kurze Stunden und guter Lohn. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten. Mayer Neuberger Co., 3959 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd., 2. Floor. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Kraftmaschinen an Bloomers zu arbeiten. S. & K. Co., 2709 Lincoln Ave., 2. Floor, Front. dimido

Verlangt: Mädchen im Alter von ungefähr 16 Jahren, um das Anfertigen von künstlichen Blumen zu erlernen. M. Goldberg & Co., 1308 Milwaukee Ave., 3. Floor. 27jan1wX

Verlangt: Lapel Padders an Arbettor Maschinen, Lining Makers. Liebman, Philipson & Wolf, 508 S. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen; 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 27jan2wX

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Kirchen Bros., 312 S. Canal Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Pick and Check Orders in Wholesale Novelty und Jewelrygeschäft. Isaacs-Kahn Co., 18 S. Market Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für erster Klasse Kleidermachen; hoher Lohn und kurze Stunden. 2048 Evergreen Ave. Telephon Humboldt 9200. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen für einfaches Nähen an Kraftmaschinen. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. 24jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store, muß deutsch und englisch sprechen. 1337 West Madison Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. W. S. Tothill, Webster Ave., Ecke Wood Str. modi

Verlangt: Erfahrene Abfallpapier-Sortiererinnen. Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Avenue. 24ja1wX

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Power Maschinen, um an Regenröcken zu lernen; $20 wöchentlich während des Lernens. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 22jan1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit; keine vorherige Erfahrung nötig; 48 Stunden wöchentlich; guter Lohn. Western Leather Mfg. Co., 3. Floor, 184 West Lake Str. 23ja1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit, stetige Stellung; guter Lohn während der Lehrzeit und Aufbesserung während derselben. 1850 Elston Avenue. 27ja1wX

Verlangt: Operators an Damenkleidern; guter Lohn und stetige Arbeit. Seiden Bros., 1301 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Laden-Mädchen in Bäckerei, Erfahrung nicht nötig. 3525 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Kellnerin. 1567 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Bäckerei, Stunden von 10 bis 7, $14 die Woche. 3024 N. California Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerladen zu arbeiten; keine Sonntagarbeit. 953 Wellington Ave. 'Phone: Wellington 138. dimido

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei, $15 die Woche, 9 Stunden. 819 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 oder mehr Jahren, vertraut mit leichter Shoparbeit; Lohn $15 zum Anfang. Busch & Co., 322 W. Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Canning und Wurst-Departement; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. di—sa

Verlangt: Näherin an Theaterkostümen. Schmidt, 920 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Vorzusprechen Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Straße. frsamodimi

Verlangt: Mädchen, guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. J. R. Beiersdorf & Bro., 38. Place und Gage Str. somodi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um in Küche zu helfen von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße. dimi

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 27jan1wX

Verlangt: Short Order Köchin, um Küchen-Koch zu helfen; guter Lohn. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn für fleißige Mädchen; kurze Stunden. 15 W. Division Str. modimi

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant; $25 die Woche; zweiter Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; zweiter Sonntag frei; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Telephoniert Rogers Park 6927. modimi

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch; kurze Stunden; guter Lohn. 1538 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit; keine Kinder in der Familie. 5204 Grace Str. Tel. Kildare 4304. dimi

Verlangt: Mädchen zum kochen und für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, 4-Zimmer-Apartment. R. E. Wright, 1447 Balmoral Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim und gute Umgebung. Mrs. Frank, 4421 Calumet Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 6289. dimido

Verlangt: Eine erstklassige, selbständige, erfahrene Köchin für großes Klubhaus. Guter Lohn; kurze Stunden. Offerten an Adr.: T 749 Abendpost. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin für kurze Stunden. 1567 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen; vier in der Familie. 3710 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen in erster Klasse Apartment-Hotel; desgleichen Scheuerfrauen, Stunden 8 bis 4; guter Lohn. Nachzufragen bei der Haushälterin im Surf Apartmenthotel, 501 Surf Str. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, ein Kind zu versorgen; muß zuhause schlafen. Celer, 1837 N. Halsted Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Wäscherin, drei Tage die Woche. 3021 Diversey Avenue. dimi

Verlangt: Frau zum waschen, bügeln und reinmachen. 1139 N. Mozart Str. dimi

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 4415 Broadway. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 9 bis 2 jeden Tag. 3129 Armitage Ave. 'Phone: Albany 7513. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in deutsch-ungarischem Restaurant, keine Sonntagarbeit; guter Lohn, 204 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleines Apartment, keine Wäsche, guter Lohn, muß auf 5jähriges Kind aufpassen. — 4934 Prairie Ave., Tel.: Kenwood 3399.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, zu Hause schlafen vorgezogen. 4619 N. Western Ave. Tel.: Ravenswood 8379. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, $10 die Woche. 3857 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Stine, 2402 Kedzie Blvd., Ecke Fullerton. Tel.: Belmont 6608. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $15 die Woche, leichte Hausarbeit, nur 2 Erwachsene. Nachzufragen 25 W. Madison Str., Zimmer 302. dimido

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 3159 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, leichtes Kochen, Lohn $13. 1918 Humboldt Blvd. 'Phone: Belmont 7195. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, vier Erwachsene; gutes Heim und guter Lohn. A. Bernstein, 750 Independence Blvd. 'Phone: Van Buren 2254. modimi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse für die richtige Person. 509 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant, 715 North Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Kindern. 5403 Lakewood Ave., 2 Blocks westlich von Broadway. modimi

Verlangt: Wäscherin für Mittwoch. 72 Ost 50. Str., 2. Fl. Tel.: Wentworth 9123. 26ja1wX

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie. 5231 S. Racine Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Referenzen verlangt. Marx Co., Restaurant, 84 W. Madison Str., Basement. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, $15 bis $20 entsprechend der Erfahrung. 5403 Lakewood Ave., 2 Blocks westlich von Broadway. modimi

Verlangt: Frau als Haushälterin; keine Wäsche; stetige Arbeit. 7114 Green Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4735 Drexel Blvd., 2. Apmt. Telephon: Drexel 6907. modimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit, Stunden von 12 mittags bis 9 abends. Wiechmann & Gellert, 321 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn; einzelnes Badezimmer. — 2715 Logan Boul. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht; keine Sorge um Kinder; $12.50 wöchentlich; Frei an zwei halben Tagen in der Woche. Tel.: Rogers Park 511. 22jan1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie. Mrs. L. M. Selig, 3033 Pine Grove Ave., 2. Apt. 23ja1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd. 22jan1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Dr. J. D. Halpert, 3347 Roosevelt Road. dimido

Verlangt: Erfahrene Wärterin für ältere Dame, stetige Stelle. 6322 Magnolia Avenue. Tel. Sunnyside 9913. dimido

Verlangt: Ein Mädchen oder Witwe in kinderloser Familie für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite. Lohn $10. Zu erfragen in Beaded Bag Geschäft, Nr 116 N. State, nahe Randolph, 1. Etage, Zimmer 1.

Verlangt: Haushälterin— wir geben älterer Frau gutes Heim in Tausch für leichte Hausarbeit. Zwei Erwachsene in Familie. Nachzufragen abends nach 7 Uhr in 1918 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau um Haushalt zu führen, wo Mann und Frau im Geschäft sind. Vorzusprechen nach 5 Uhr 3641 N. Ashland Ave. Tel.: Graceland 3321. dimi

Verlangt: Erfahrene Laundreß. Tel: Prospect 1502. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen Dienstags und Donnerstags. Nachzufragen zwischen 5 und 6. 644 Aldine Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine Köchin, Nachts, für 5 Stunden, und eine Frau für Geschirrwaschen. Tel.: Diversey 2068. 300 W. North Ave.

Verlangt: Waschfrau Wäsche nach Hause zu nehmen, Waschen und Bügeln. Schellmann, 2328 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für einige Tage Haus in Ordnung zu halten. Fragt nach 6 Uhr. 2151 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Baum, 4825 Grand Blvd., 3. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 838 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie; gutes Heim. Telephon: Rogers Park 9129. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz. 5836 Michigan Ave. Tel.: Englewood 8958.

Verlangt: Junge Frau einige Stunden Hausarbeit, vier Tage die Woche. 4737 Winthrop Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können, kein Waschen, guter Lohn für tüchtiges Mädchen. — Johnson, 312 Scoville Ave. Telephon Oak Park 6705. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zum Helfen. 3159 Princeton Ave. Tel. Drover 2278.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant; auch Geschirrwascherin. 2874 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Zimmermädchen; gute Referenzen. New England Hotel, 116 S. Canal Str. Nachzufragen nach 3 Uhr. dimi

Verlangt: Frau, bei Familie von vier zu arbeiten; kein Waschen, gutes Heim, guter Lohn. 2735 Logan Blvd. Tel. Humboldt 7089. 26ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511. 13jan*X

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov X*

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren; kleine Familie. Abends, oder Sonntag vorzusprechen. 3747 West North Ave. 26ja1wX

Verlangt: Erfahrene deutschungarische Köchin (Tagarbeit) im Restaurant; ebenfalls Geschirrwäscherin. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 534 North Ave., 2. Floor. modido

Verlangt: Zweite Köchin; gute Bezahlung. 1252 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau für leichte Näharbeit, Ausbessern von Wäsche etc. in einer Privatfamilie, einen Tag in der Woche, $2.50 den Tag. Nachzufragen: 1049 Sacramento Ave., nahe Division Str. Tel.: Humboldt 1774. somodi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und Besorgung der Kinder. Tel.: Sunnyside 7618. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen in 143 N. Wabash Ave., während des Tages, oder 2545 Indiana Ave., nach 6 Uhr abends. 25ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; Lohn $12. Nachzufragen: 4506 Sheridan Road. somodi

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und schönes warmes Zimmer für ein gutes Mädchen. Anfängerin vorgezogen, welche erster Klasse deutsches und amerikanisches Kochen gelernt werden soll. Guter Lohn. Vorzusprechen 4416 Berkeley Ave. Phone Kenwood 807. Mrs. Fills. 23ja1wX

Verlangt: Frau, um Haus und Baby zu besorgen. Nachzufragen: Stewart Floral Co., 108 N. State Str. Tel. Central 2930. 24ja1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Witwe mit Kind, wünscht Haushälterinstelle auf der Nordseite. Telephon: Wellington 498. dimi

Eine selbständige gute Köchin sucht Stelle in besserem Geschäftshaus. 1842 N. Wells Str. Phone: Lincoln 1686. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit oder Kinder aufzupassen. 3400 Polk Str., Phone: Van Buren 1637.

Gesucht: Vornehme, ältere amerikanische Frau wünscht Stelle als Haushälterin in Witwers Familie oder bei Leuten die arbeiten. Nordseite vorgezogen. Tel.: Lincoln 5653. dimido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nv,sondido3mt

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Staatsämter-Examinat. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Z. 310. Tel. Centr. 996. 11ja,sondido*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 Wells Str., Südwestecke Wells und Ohio Str., passend für Restaurant oder Kaffeehaus, obere 2 Stock für Roominghaus. Näheres zu erfragen: Shanklin & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Franklin 5034. 21–28ja

Zu vermieten: Schöne 5-Zimmer Wohnung, mit Bad, nahe Lincoln Park, $25. 2120 Lincoln Ave., 2. Floor. dimi

Vermiete 4-Zimmer-Wohnung, $14. 1319 George Str. 27ja1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes Zimmer an Herrn, nur $4 die Woche. 125 Germania Place.

Zu vermieten: Schönes möblierte Zimmer, heißes Wasser, Bad, Telephone. 2108 Fremont Str.

Zwei Kinder im Schulalter in Board gesucht, gutes Heim. 1928 N. Lawndale Ave. Teleph. Albany 9342. dimido

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board; anständigen Platz; kräftiges Essen. Adr.: T 727 Abendpost. somodimi

Zu mieten gesucht: Junger anständiger Mann wünscht Zimmer mit Board bei deutschen Leuten, zwischen North Ave. und Center Str. E. Frank, 1635 Clybourn Ave. dimido

Anständiger Deutscher sucht für sofort möbliertes Zimmer, am liebsten mit Beköstigung; Nordseite bevorzugt. Adr.: T 706 Abendpost.

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant mit Soft Drinks Bar und 14 Zimmer Roominghaus, alles vollständig eingerichtet. 548 N. Wells Str. modi

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden, wegen Todesfalls, gutes Geschäft, besteht 20 Jahre. Zu erfragen am Platz. 1459 School Straße.

Zu verkaufen: Fleischmarkt, mit Grundeigentum, gute Lage. 3313 Palmer Str.

Zu vermieten: 25 Jahre etablierte Schneiderwerkstätte, Laden und mit Wohnzimmern, mit vollständiger Schneider-Einrichtung frei. Verheirateter Mann; billige Miete. 1803 Irving Park Blvd. Anzufragen im Barbershop. difrson

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Todesfall; gutes Geschäft; sechs schöne Wohnzimmer; billige Miete; gute Lage, um Bäckerei anzufangen. 4300 Nord Western Avenue. Tel.: Monticello 8670. modimi

Suche Store-Bäckerei, mit $800—$1000 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus, zu kaufen. Adr.: W 239 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket auf der Nordseite; Miete $35, mit Wohnzimmern hinten; muß sofort verkaufen wegen Krankheit. Keine Agenten. Telephon: Diversey 3560. modimi

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber. Möchte mich mit $200—$300 an reellem Unternehmen beteiligen. Adr.: T 751 Abendpost. 25ja1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Queen und Excel Cleaners und Dyers. Der obige Cleaner macht riesige Bargeschäfte. Die Lage ist sehr günstig für diesen Geschäftszweig. Auch ist eine neue Hoffman Preß Maschine in diesen Verkauf eingeschlossen. Verkaufe wegen Krankheit. 3917 Sheridan Road. 'Phone: Graceland 3616. dimi

125 Pfund Bürsten-Haar-Abfälle, reine Bristles, verkaufe zum Spottpreis von 10 Cts. per Pfund; selten gute Gelegenheit für Bürstenmacher. Levine, 1115 Süd St. Louis Ave. didoson

Zu verkaufen: Ziegenbock und Karren, billig. 1713 N. Halsted Str. Kneip.

Restaurant Kücheneinrichtung, ElectricPlayer, Linoleum, Kerosenehetzer, Register, Safe und Pult, 3 elektrische Fächer, Saloon Glasware. Verkaufe einzeln oder zusammen. 3700 Nord Halsted Straße. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Leder ParlorSuite. Telephon Belmont 1986. dimido

Zu verkaufen: Porzellan und alte Kleider. 1941 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Baby-Buggy und Kinderbett. 1719 N. Keystone Ave., Abends nachzufragen. dimi

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, billig. 317 W. North Ave., 4. Floor. modi

Möbel allerneuesten Modells, Player Piano und Phonograph. 1349 Wolfram Str., nahe Southport Ave. Nach 5:30 nachm. 26ja1wX

Zu verkaufen: Großer Küchenherd und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Phonographen—

Größte Auswahl von Storage Phonographen auf der Nordseite. Wir räumen auf. Ihr könnt einen Phonograph zu 50% Ersparnis aussuchen, neuen oder gebrauchten. Alles garantiert. Jewel Nadel mit jeder Maschine. Diese Partie enthält einige Victor Victrolas. Wir haben auch einige Pianos. Sprecht vor in unserem Storage Lagerhaus und beseht sie. Offen abends bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 4. John C. Hufmeyers Storage Warehouse, 2735 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 21ja1wX

—Extra Bargain—

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $60 mit Records und Diamantnadel.

Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln, verkaufe zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert.

—1922 S. Kedzie Ave.— 27ja1mtX

Verkaufe Piano wie neu, auch Phonograph mit Records, billig für bar. 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton. di—sa

Zu verkaufen: Mahagony Upright Piano in erster Klasse Zustand. Nur kurze Zeit gebraucht. $175. Nehme Liberty Bonds und War Saving Stamps. Adr. T. 746 Abendpost. dimido

Muß für Bar verkauft werden: Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, 3-Stück Parlor-Suite, auch Wasserkraft-Waschmaschine in gutgehendem Zustand und 2 Wringers. 3453 No. Harding Ave.

$850 neues Player Piano $350. $225 Phonograph $60. Nähmaschine $100. Messingbett, vollständig, $40; Tische, Oefen. 1247 Robey Str., nahe Division. mo—do

$65 kaufen meinen $200 Phonograph und Records. Nur drei Monate gebraucht. 1335 Elmdale Ave., Phone Sunnyside 4806. 25jan1wX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 25ja1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 25ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkauf von Pelz-Mänteln und Ueberziehern für Männer und junge Männer. Bar oder gegen Teilzahlung. — $16.50 — $24.50 — $34.50 — Allerneueste Moden und Muster. Es wird sich für Euch lohnen hier vorzusprechen und Geld zu sparen. $1 die Woche. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 27jan*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str 6jn*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Citizens Brewery— hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave [illegible]

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln. Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

$2500 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 1289 Clybourn Ave., wert $6000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. 24jan1wX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

$2800 zu 5 Prozent auf $9000 Haus zu leihen gesucht. Alleinige Hypothek. Antworten erbeten Adr.: H. 114 Abendpost. dimi

Kaufe Lincoln Mines & Reduction Co. Stock. Adr.: H. 113 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schilling, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.
—$30.00 bis $300.00—

Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geschäftsleute!

Falls Sie deutsche Handelsartikel einführen wollen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Wir errichten in Hamburg ein Einkaufsbüro und reist Herr H. Griem diserhalb jetzt nach Deutschland.

Griem & Meyer-Eigen, 160 N. La Salle Str., Chicago. 5. Tür von der Ecke Randolph, nördlich. Telephon Main 1295. dimifrsason

Geistiges Verständnis bringt allerlei Segen. Heilt Krankheit, Armut, schlechte Angewohnheiten, schlichtet Zank und Streit, beugt dem Entstehen der Krankheiten und Armut vor, als auch den Erscheinungen der Altersschwäche. Geistiges Verständnis macht sehend, klug, rechtschaffen und vertreibt die Grillen als auch alle unberechtigte Schwarzseherei und Oberflächlichkeit. Frau Ida Bilz spricht darüber jeden Sonntag vorm. 11 Uhr im Masonic Temple, Halle 611, und Sonntag und Mittwoch abend 8 Uhr 605 Belmont Ave., Ecke Broadway. ja27,31

Deutsche zur Front.

Jeder Deutsche in Chicago sollte zu unserer neuen deutschen Branch gehören. Charter offen nur für kurze Zeit. $250.00 Todesgeld, $7 bis $10 Krankengeld, freien Arzt, eigenes Waisenhaus und Hospital. 75c monatlicher Beitrag. Schreibt an R. Schneider, Zimmer 307, 115 S. Dearborn Str.

Habe Wäsche vergessen beim Umzug, 613 Willow Str., will sie abholen, bitte Frau Krämer um neue Adresse. Frank Wirht, 72 W. Huron Str.

Emma Linnenkohl, geb. Ernst, 40 Jahre alt, Ungarin, wird gesucht. Wegen Näherem telephoniert Wilmette 1521 oder schreibt an Mrs. R. D. Schuettge, 804 Greenwood Ave., Wilmette. difason

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

—Taylor Detective Service.— 2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" aller Art. Häusliche Fälle besorgt erfahrene Leute. Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Echter Honig. A. H. Opfer, 6259 Patterson Ave., Phone Kildare 291. jan25sondifr1mt

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ordentlicher Mann (32) sucht die Bekanntschaft eines einfachen anständigen Mädchens, junge Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: H 112 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 35 Jahre alt, etwas Vermögen, gut aussehend, mit gutem Charakter, möchte sich gern mit einem liebevollen Mädchen luther. Glaubens, von 25 bis 35 Jahren, verheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen, welche Lust hat auf die Farm zu gehen. Nur Ernstmeinende mögen sich melden unter Adr.: T 743 Abendpost. dimi

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Blotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

A. Fischer, Rechtsanwalt, Vollmachten, Erbschaften, Einkommensteuer besorgt. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 1409 Ashland Blvd., Chicago. 'Phone: Central 6167. 911 Collins Str., Joliet, Ill. 'Ph. 2419. 13ja,difr,1mt

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen 651 West North Avenue. 30dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation, Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich. 6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.

Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.

E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Zu verkaufen: 3—7 Zimmer Brick, Furnace, $11,000; 3—5 Zimmer Brick, Ofen, Ecke, $10,000; 2—5 Zimmer Brick, Furnace, $6800; 2-stöck. Brick und Frame, Miete $42, $3800. F. Ruedel, 602 W. North Ave. 24ja1wX

Bargain: 14 Flat Brickgebäude, nahe Broadway, 5 Zimmerwohnungen, Dampfheizung — jährliche Miete $6200, zum sofortigen Verkauf $32,000, Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N LaSalle Str., Tel. Franklin 3985. sonmodi

Zu verkaufen: Großer Gelegenheitskauf! 3-Apartment Gebäude, Ofenheizung, Rokeby Str., nahe Addison; Miete $100 monatlich; Preis $9500. Hypothek $6000. Ruft Jos. Lino telephonisch auf: Sunnyside 7889. 25ja1wX

Zu vertauschen: Schönes Eckhaus, 219 West North Ave., Ecke Wieland Str., Store und 5 Flats, Hypothek $12,000. Nehme Farm, Lotten etc. Wm. Hardt, c. o. K. R. Beal & Co., 196 N. Clark Str. Residenz 540 Center Str. 24ja1wX

Vertausche mein Brickhaus für Lotten, gute Farm mit Stock oder irgendein Geschäft. Adr.: H. 163 Abendpost.

Wegen Abreise verschleudere mein Nordseite Brickhaus. Adr. H. 167 Abendpost.

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 29nv,sadi*

Lotten in Rogers Park billig zu verkaufen; gehe auf Farm. 2652 Devon Ave.

Bargain! Zu verkaufen: Nahe Willow und Halsted Str., 2 Cottages und 6-Flat Brick, jährliche Miete $900; Preis $7500. Nehme $1000 Anzahlung. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. dimido

$6500 für zweistöckiges modernes Haus, 8 Zimmer, groß und geräumig. 2334 Foster Ave.

Zu verkaufen: 3stöck. Brick-Gebäude, Heißwasserheizung, Nordseite. 3313 Palmer Str.

Zu verkaufen: Bargain, 2—6 Zimmer Frame nahe Center Str., Bad, Gas, $3650. $1000 Anzahlung, Rest monatlich. Chas. Manthie, 1646 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. dimido

Zu verkaufen: Bargain. Ein erstklassiges 2-Flat-Brickgebäude, hohes Basement, zwei 6-Zimmer mit Bad, Ofenheizung, elektrisches Licht. Eine Brick Cottage hinten mit 7 Zimmer, Bad, elekt. Licht. Rente $900. Preis $7800, George Str. nahe Lincoln Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. sasondi

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Lot 37½ bei 125, nahe Paulina und Irving Pk, $5000. Bedingungen $1000 bar. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jan22—31

Zu verkaufen: Ungewöhnl. Bargain, 7 Flats, 1 Store, 50 F. Lot; Miete $1500 jährl.; Ofenheizung, $13,000. Nehme Cottage als Teilzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 17ja,sasomifr—31ja

Zu verkaufen: 2 Flats, 1644 N. Wells Str., hinten, $950; keine Schulden; Miete $228; Alley Lot, 27½ bei 105½. 23jan1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave 7jl*X

Nordwestseite

Eine wundervolle Botschaft an Euch!

Die Ihr kein anderes Heim habt als ein Zigeuner, von einem Platz zum anderen zieht, wenn Ihr einen findet, oder alle Augenblicke eine Erhöhung der Miete erwartet und auf Zehenspitzen geht aus Angst, die Ankündigung zum Ausziehen zu erhalten.

Ich habe einen Plan, nach dem Ihr ein Heim eignen könnt in einer prachtvollen Heim-Nachbarschaft, 20 Minuten von der Loop an der Nordwestseite.

Wenn Ihr interessiert seid, setzt Euch hin und beantwortet diese Anzeige sofort. Adresse: H 109 Abendpost. 24-30ja

5-Zimmer und Attic Flat, Barn, 4736 Ohio Str. $500 bar, Bargain zu $2500. August Torpe, 820 North Ave. di—sa

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flat Brick. Elektrizität, Oak Trim und Fußböden, $5650. $1000 Bar. Tel. Belmont 9255. 1107 Nord Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Neues 12 Flat Brick, 4- u. 5-Zimmerwohnungen, Ofenheizung, Miete $3290 jährlich. Preis $28,000. Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N LaSalle Str., Phone Franklin 3985. sondimi

Verkaufe modernes 10-Apartment Brickgebäude mit 2 Stores, Montrose nahe Kedzie; Miete $6000; Preis $42,500. Kraemer, 3325 N. Sacramento Ave. Tel.: Majestic 7772. sodido

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Residenz, große Lot, schöner Garten, Furnaceheizung, Bad, elektr. Licht, Garage und Hühnerhaus, 1 Block von Cicero und Fullerton Carlinie. — Preis $5500; Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. sasondi

Ein Bargain! 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, modern, deutsche Nachbarschafft. 3566 Wabansia Ave. Telephon: Spaulding 2510. 24ja1wX

Zu verkaufen: Logan Square, 3544 Wrightwood Ave., 2 Flat Frame, auf Konkret, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, Porch, Garret und Waschküche. Preis $5000. Eigenthümer 2446 N. Racine Ave., Tel. Lincoln 2599. 23jan1wX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Wegen Todesfalls verkaufe meine 40 Acker Farm, 12 Acker klar, Loghaus, Stall und Bäume. Preis $1700, oder mit 5 Stück Vieh und 3500 Fuß Lumber für $2100. Schreibt an Franz Habianitsch, Box 47, Sheldon, Wis. dido

Zu vertauschen oder verkaufen: 182 Acres nahe Mauston, Wisconsin, an River; gute Gebäude, 4 Pferde, 8 Stück Rindvieh, Hühner und Ackergeräte, $8000, Hypothek $1500. — Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. 25ja1wX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nv,sadi*

Zu mieten gesucht: Farm an „Shares", 100 Acres oder mehr, womöglich mit allem Zubehör. L. Reeb, Mukwonago, Wis. modimi

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Cottage, Residenz oder 2 Flats. P. Stefan, 6210 S. Honore Str. 24jan1wX

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368 18ma*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Av. [illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, den 27. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.34¾	$1.35⅝
Juli	1.32⅛	1.32½
Hafer—		
Mai	.82⅞	.83¼
Juli	¼	.75½
Speck—		
Mai	39.27	39.32
Schmalz—		
Mai	24.10	24.25
Rippen—		
Mai	20.65	20.67

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.35⅝	.83⅛	39.27	24.00	20.60
Juli	1.32⅝	.75½	—.—	—.—	—.—

Mais schloß um ¼ bis ½ Cent höher, Hafer unverändert. Der Mangel an Eisenbahnwaggons übt nach wie vor seinen Einfluß auf den Markt aus. Alle Anzeichen weisen auf einen schwachen Markt hin. Barweizen ist fest und ein wenig höher, Barmais um 1 bis 4 Cents niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.57¼	Checks	16.70
Checks	3.56¼	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.55
Cables	12.75	**Schweden—**	
Checks	12.77	Checks	20.52
Holland—		**Spanien—**	
Checks	38¼	Checks	19.00
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	14.80	Checks	1.20
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.42	Checks	0.40

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.90	99.00
1., 4-proz.	91.98	92.02
2., 4-proz.	90.76	90.86
1., 4¼-proz.	92.50	93.00
2., 4¼-proz.	91.22	91.30
3., 4¼-proz.	93.24	93.30
4., 4¼-proz.	91.34	91.38
Siegesanleihe, 4¾-proz.	98.50	98.54
do., 3¾-proz.	98.50	98.54

Produktenbörse.

Butter und Eier haben wieder einmal einen netten kleinen Preissturz erlebt, viel zu teuer sind sie ja immer noch, besonders Eier. Auch Kartoffeln sind etwas gewichen. Aber Geflügel, Kalb-, Schweine- und gar Lammfleisch. Letzteres ist in den letzten Wochen stetig gestiegen und ist jetzt unerhört teuer. Mehl scheint billiger werden zu wollen. Die Apfelliste wird kürzer, obwohl der gewöhnliche Mann ja dieses Jahr sich den Luxus eines Fasses Aepfel nicht erlauben konnte.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.61	—0.61½
„Firsts", das Pfund		0.60
„Seconds", das Pfund	0.51	—0.55
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.61½	—0.62
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.55	—0.61

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund	0.32	—0.32½
„Longhorns", das Pfund		0.33
„Young America", das Pfund		0.32½
„Brick", das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund		0.54
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.34
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs", das Pfund		0.32
Truthühner, das Pfund		0.43
Gänse, das Pfund		0.28
Enten, das Pfund	0.34	—0.35
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, wenige.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.51	—0.52
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.36	—0.37
do., kleinere, das Pfund	0.33	—0.34
do., „Springs", das Pfund	0.24	—0.26
Hasen, das Dutzend	2.00	—2.25

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Jonathans	9.00	—9.50
Rome Beauties	8.00	—8.50
Northern Spy	8.00	—8.50
Greenings	9.50	-10.00
Baldwins	8.00	—8.50
Hubbardson	6.50	—7.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—8.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	7.50	—8.00
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.25	—2.75
Delicious	3.00	—3.50
Spitzenberg	2.50	—3.25

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.00	—9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund	0.04
Hickory, das Pfund	0.04

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	4.00	—5.50
do., Florida, die Kiste	3.00	—4.50
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—5.50
Grapefruit, die Kiste	3.00	—4.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel	12.00	-17.00
Blumenkohl, Crate	1.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	3.50	—4.00
Gurken, Kiste 2 Dutzend	3.75	—6.50
Karotten, das Faß	6.00	—8.00
do., alte, Bushel	1.35	—1.50
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, California, Crate	5.00	—5.50
do., rotes		5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.90	—1.00
Pastinaken, der Bushel		2.50
Petersilie, das Faß	12.00	-14.00
Pfeffer, Crate	1.50	—3.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.80
Radieschen, hiesige, Dtz. Bdl.		0.90
Rosenkohl, kleine Trommel	8.00	—9.00
Rüben, das Faß	6.00	—7.50
do., alte, der Bushel	1.00	—1.15
Salat, Kopf—		
Westlicher, Case	1.00	—2.50
Endivien, das Faß	5.00	—5.50

Eskarola, das Faß	5.00	—5.50
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Schnittbohnen, Hamper	4.50	—5.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	2.75	—3.00
Spinat, das Faß	5.50	—6.00
Turnips, das Faß	5.50	—7.00
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pfd.		2.50
do., California, 100 Pfund	6.00	—6.50
do., Indiana 100 Pfund	5.50	—7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	4.40	—4.70
Westliche, 100 Pfund	5.50	—5.65

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		2.60
Nr. 3, do.	2.55	—2.58
Nr. 1, hart	2.60	—2.66
Nr. 2, do.	2.60	—2.61
Nr. 3, do.		2.55
Nr. 2, nördlicher		3.0[illegible]
Nr. 3, do.		2.66
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.51	—1.53
Nr. 4, do.	1.47½	—1.48½
Nr. 5, do.	1.44½	—1.46
Nr. 6, do.		1.43
Nr. 3, gelb	1.52	—1.56
Nr. 4, do.	1.48	—1.50
Nr. 5, do.	1.44½	—1.47
Nr. 6, do.	1.43	—1.43½
Nr. 2, weiß		1.51
Nr. 3, do.		1.51
Nr. 4, do.	1.47½	—1.49
Nr. 5, do.		1.46

Zufuhr—
Weizen...... 96,000; Mais......313,000
Verschiffung—
Weizen......139,000; Mais...... 99,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.88¼	—0.89¼
Nr. 2, do.	0.88	—0.89½
Nr. 3, do.	0.87¼	—0.88¼
Nr. 4, do.		0.87
Gerste—		
Malz	1.39	—1.56
Roggen—		
Nr. 2		1.67
Flachs, Duluth	5.15	—5.30
Kleesamen	45.00	-58.00
Timothysamen	10.00	-14.50
Mehl—		
Frühjahr. Standard	15.25	-15.55
Winter, hart	13.50	-14.25
do., weich	12.00	-12.50
Roggen, dunkel		7.00
do., hell	9.00	—9.10
Mais	3.65	—3.90
Kleie, per Tonne	45.00	-45.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	32.00	-34.00
do., Nr. 2	30.00	-31.00
do., Nr. 3	26.00	-30.00
Kleeheu	30.00	-35.00
Alfalfa	30.00	-39.00
Südwestliches	24.00	-29.00
Nordwestliches	20.00	25.00
Illinois	15.00	-20.00
Packheu	12.00	-14.00
Stroh—		
Roggen	14.50	-15.50
Hafer	13.50	-14.50
Weizen	12.50	-13.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	16.25	—16.75
Gute bis ausgez. Ochsen	13.25	—16.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	10.50	—13.00
Jährlinge	13.00	—16.00
Fette Kühe und Rinder	7.00	—12.50
Kälber	13.50	—19.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	15.50	—15.90
Schwere Fleischerware	15.65	—15.85
Leichte Fleischerware	15.85	—16.00
Mittel-Gewicht	15.50	—15.80
Gemischte Packware	14.70	—15.50
Ferkel, 80—125 Pfund	12.00	—15.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	18.25	—20.85
do., Native	17.00	—20.75
Ewes	7.00	—13.25
Wethers	11.50	—15.00
Jährlinge	14.50	—19.75

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	15.20	—16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$	0.15½
Red Crown Gasoline	0.21
Winteröl, schwarz	0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	1.98
do., gereinigt, bis 4 Faß	2.00
Terpentin, im Faß, Gallone	2.18
Denatur. Alkohol, Gallone	0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	14.50
do., 50 Pfund	7.50
do., 25 Pfund	3.80
do., 12½ Pfund	2.00
New Yorker Gyps	4.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Albert Pick	1035	50⅝	48⅛	49
Amer. Shipbuilding	2	114	114	114
Armour & Co. Vorz.	2675	110½	109	109
Booth Fisher's, Vorz.	5	72	72	72
Briscoe Motor	15	71	71	71
Bunte Bros	15	15½	15	15½
Butler Bros.	5	285	285	285
Chic City & Con Rys.	200	1¼	1¼	1¼
Chic El. Rys., Vorz.	95	7½	6¾	6¾
Chic. Pneum. Tool	35	94	93	93
Cudahy Comp.	154	103	102½	102½
Commonw'lth Edison	5	107½	107½	107½
Consumers Co., Vorz.	25	92	92	92
Continental Motors	220	13¾	13⅝	13¾
Deere & Co., Vorz.	205	101¼	101	101
Edmunds & Jones	25	32	32	32
Elder Corp.	200	33¼	33⅛	33⅛
Hartman Corp.	100	104	104	104
Hupp Motor	40	15¾	15¾	15¾
J I Case Plow	517	21¾	21	21
do., 1st Vorzugsak.	50	97	97	97
do., 2d Vorzugsak.	35	98½	98½	98½
Illinois Brick	20	80	80	80
Libby, McNeill	466	27½	27	27¼
Lindsay Light	15	7½	7½	7½
Midw. Util's, Vorz.	65	45	45	45
Mitchell Motors	20	43	43	43
Montg. Ward	600	38½	38	38⅜
National Leather	3187	15⅞	15½	15⅞
Orpheum Circuit	1160	33½	33	33½
Pub. Service, Vorz.	16	88	88	88
Quaker Oats, Vorz.	99	98	97½	98
Reo Motor	100	26¾	26¾	26¾
Sears-Roebuck	55	225	225	225
Stand. Gas & Elec.	20	26	26	26
Shaw Taxi	2140	70	65	70
Stewart Mfg.	50	45	45	45
Stewart-Warner	2800	44	43½	44
Swift & Comp.	1465	127½	126	127
Swift Internat	1275	54½	54	54¼
Thompson Comp.	350	49¾	48	49¾
Un. Carbide & Carb.	1600	74¼	74	74¼
Wahl Comp	1425	43¼	40½	43¼
Western Knitt. Mills	6000	23½	23½	23½
Wilson & Co., Vorz.	35	99	98½	99
Wrigley Comp.	202	80½	80	80
Bonds.				
Armour 6s 1920..$	500	1.9	109	109
Comm. Edis 1st 5s	100	88⅛	88⅛	88⅛
Swift Co. 1st 5s	2000	92¼	92¼	92¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	55⅛	54⅛
American Locomotive Comp.	100	99½
American Smelting	69⅛	68⅞
Anaconda	62½	62
Atchison	85⅞	83¾
Baldwin Locomotive	118⅜	116¾
Baltimore & Ohio	31⅝	31⅞
Baltimore & Ohio	31⅝	31⅞
Bethlehem Steel	98	97
Chicago, Milw. & St. Paul	37	36¾
Central Leather Comp	93½	93⅛
Crucible Steel	230	228¾
General Motors	303	302
Inspiration Copper	57	56¾
Int. Mercantile Marine	41⅞	41⅞
do., Vorzugsaktien	91¼	98
Int. Paper Comp	84¾	84½
Mexican Petroleum	200½	200
New York Central	69⅛	68½
Northern Pacific	78½	78¾
Pennsylvania Linien	42⅛	42⅛
Peoples Gas	40½	39½
Reading	75¼	75
Republican Iron and Steel	115	114¾
Sears - Roebuck		225
Southern Railway	21¼	
Texas Oil	203	203
Tobacco Products	91½	91
Union Pacific	121⅞	122
U. S. Rubber	127¼	126½
U. S. Steel	106¾	108⅛
do., Vorzugsaktien		115¼
Utah Copper	76½	75⅞
Westinghouse	53½	53¼

Die Kurse waren heute fest, aber die Nachfrage nach Wertpapieren nicht groß. Um 2 Uhr waren 503,000 Aktienanteile verkauft worden. Sterling stand auf $3.57¼.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Mai	34.12	34.24	33.95	34.24
Oktober	29.65	29.75	29.58	29.85

Mooney und Garrity.

Wurden als Zeugen von den Großgeschworenen vernommen.

Ebenso Kapitän Cronin.

Weiteres Beweismaterial gegen den Geheimpolizisten Frank Freimuth vorgebracht. — Influenza greift im Countygefängnis um sich.

Die von den Großgeschworenen auf Veranlassung Staatsanwalt Hoynes begonnene Untersuchung über angebliche Grabscherei und Erpressungen seitens der Polizei von der Bezirkswache an Warren Ave. zieht weitere Kreise. Der Umstand, daß Detektivehäuptling Jas. L. Mooney, sein früherer Sekretär, Leutnant Mullin, sowie Polizeichef John J. Garrity und andere Polizeibeamte als Zeugen vorgeladen wurden, lassen darauf schließen, daß die Großgeschworenen auch dem Detektivebureau und anderen Bezirkswachen ihr Augenmerk zuwenden.

Gertrude Bennett, Nr. 3043 Poplar Straße, die sich gestern weigerte, einer für sie ausgestellten Vorladung Folge zu leisten, war die erste Zeugin, die heute vernommen wurde. Sie soll Näheres über die angeblich von dem Geheimpolizisten Frank Freimuth von der Warren Ave.-Bezirkswache verübten Grabschereien wissen. Ihr folgte auf dem Zeugenstchande der frühere Kapitän Thomas F. Cronin, von dem die Großgeschworenen Auskunft über die im Warren Ave.-Bezirk herrschenden Zustände erhalten zu können hoffen. Cronin wurde kürzlich aus dem Polizeidienst entlassen, nachdem die Zivildienstbehörde eine Untersuchung vorgenommen hatte, die belastendes Beweismaterial gegen ihn zutage gefördert haben soll.

Hat reines Gewissen.

Detektivehäuptling Mooney sagte Berichterstattern, die ihn interpellierten, ehe er das Beratungszimmer der Großgeschworenen betrat, er habe ein reines Gewissen und sei bereit, der Grandjury irgendwelche Auskunft über seine Amtsführung zu erteilen. Gerüchtweise verlautete, es bestehe die Absicht, Mooney zu ersuchen, eine schriftliche Erklärung abgeben zu lassen, daß er auf Straflosigkeit verzichte, allein von der Staatsanwaltschaft wurde dies in Abrede gestellt. Weder von ihm, noch von Polizeichef Garrity wird eine solche Erklärung verlangt werden, und daraus läßt sich schließen, daß die Untersuchung nicht direkt gegen die beiden Beamten gerichtet ist und keineswegs die Absicht besteht, sie in Anklagezustand zu versetzen. Der Umstand, daß sie als Zeugen von den Großgeschworenen vernommen wurden, ohne daß das Verlangen an sie gestellt wurde, auf Straflosigkeit zu verzichten, sichert ihnen Straflosigkeit zu.

Detektivehäuptling Mooney wurde über die Verhaftung von Max Goldberg befragt, der kürzlich hier in Verbindung mit einem Diamantendiebstahl festgenommen, wenige Tage später aber wieder freigelassen wurde. Goldberg behauptete angeblich nach seiner Freilassung, er habe zur Zeit seiner Verhaftung $1500 in seinem Besitze gehabt und das Geld nicht wieder erhalten.

Polizeichef Garrity erklärte, ehe er vernommen wurde, er habe keine Ahnung, weshalb seine Gegenwart von den Großgeschworenen gewünscht werde.

Influenza im Countyzwinger.

Von der Influenza, die jetzt wieder in Chicago grassiert, sind auch mehrere Insassen des Countygefängnisses befallen worden. Die Krankheit hat dort innerhalb der letzten 48 Stunden zwei Opfer gefordert. Gestern erlag ihr ein Gefangener namens Jams Howard und heute starb der 56 Jahre alte Frank Petram, der im Hause 1731 Larrabee Str. wohnte. Acht andere Insassen der Anstalt liegen schwer krank darnieder. Eine ernstliche Gefahr für die anderen Gefangenen liegt indessen nach Ansicht des Gefängnisdirektors Bill T. Davies nicht vor. Wie er sagt, sind die Kranken isoliert und auch sonstwie Vorkehrungen getroffen worden, um ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit in der Anstalt zu verhindern.

* Die siebzehnjährige Grace Brunner besuchte gleich nach der Trauung mit Robert Brunner ein Wandelbildertheater und kehrte dann ins Elternhaus zurück; jetzt hat ihre Mutter die Lösung der Ehe beantragt.

* Durch Einatmen von Gas machte in ihrer Wohnung, Nr. 1244 Wabash Avenue, die 60jährige Frau Mary Smith ihrem Leben ein Ende. Längere Krankheit wird als die Ursache der Verzweiflungstat angegeben.

— Wort gehalten. — Hausherr (zornig): „Was ist's denn? Das Vierteljahr ist längst um — warum rührt sich denn bei Ihnen nichts mit dem Hauszins?"? — Mieter: „Sehen S', ich hab's Ihnen ja gesagt, wie wir bei Ihnen eingemiet hab'n; wir sind eine ruhige Partei — von uns werden S' nix seh'n und nix hör'n!"

— Es kann gar nicht oft genug gesagt werden, wie überflüssig vieles Reden ist.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Will Staatsgesetz bekämpfen.

W. B. Lloyd erklärt es für verfassungswidrig.—Gegen gewerbsmäßige Bürgen.

William Broß Lloyd, Millionär, Sozialist und eifriges Mitglied der Kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika, sowie vierzehn andere dem genannten Verband angehörige Mitglieder wurden gestern nachmittag Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht vorgeführt. Mit Ausnahme von Lloyd gaben alle eine auf nicht schuldig lautende Erklärung ab. Lloyds Anwalt, William D. Forrest, dagegen beantragte, daß die gegen seinen Klienten erhobene Anklage niedergeschlagen werde und verlangte von der Staatsanwaltschaft ein Schriftstück mit genauen Angaben über das, was Lloyd zur Last gelegt wird. Richter Crowe verfügte, daß die Verhandlungen über den Antrag am kommenden Montag vor Richter Hebel stattfinden sollen, und gewährte auch den anderen Angeklagten, die bereits schuldig bekannt hatten, das Recht, am Montag diese Erklärung zurückzuziehen und ebenfalls Niederschlagung der gegen sie erhobenen Anklagen zu beantragen.

Die Angeklagten außer Lloyd sind: Edwin Furth, Meyer Dobrowsky, Charles D. Krumbein, Harry Shipman, John Vogel, Clara Rofsky, Helen Pratt Judd, Robert Horsley, L. K. England, Morris A. Stolar, Arthur Proctor, Edgar J. Owens, James A. Meisinger und Anwalt Samuel Ash.

Niels Kjar, der mit den Genannten in Anklagezustand versetzt wurde, ist der Bundesbehörde überwiesen worden. Er soll deportiert werden.

Lloyd beabsichtigt, einen Präzedenzfall zu schaffen. Sein Verteidiger wird die Verfassungsmäßigkeit des im vergangenen Sommer angenommenen und gegen radikale Elemente gerichteten Gesetzes anfechten.

Gegen Strohbürgen.

Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht hat den gewerbsmäßigen Bürgschaftsstellern den Krieg erklärt und den Befehl erlassen, sie fortan nicht mehr im Kriminalgerichtsgebäude zu dulden. Staatsanwalt Hoyne wird eine Liste mit den Namen solcher Bürgschaftssteller zusammenstellen, deren Anwesenheit nicht wünschenswert ist, und mit ihnen sollen sich dann die Großgeschworenen näher befassen. Richter Crowe war nicht wenig erstaunt, als ihm mitgeteilt wurde, daß während des Jahres 1919 im Kriminal- und Stadtgericht Bürgschaft im Gesamtbetrage von $2,209,497 für verfallen erklärt werden mußte und daß von dieser Summe nur $25,000 eingetrieben werden konnten. Im Monat Dezember allein ließen 108 Angeklagte ihre Bürgschaft im Stich. In Zukunft sollen nur verantwortliche Personen als Bürgen angenommen werden, Leute, von denen das Geld auch erlangt werden kann, im Falle ein Angeklagter, für den sie Bürgschaft leisteten, diese im Stich läßt.

Wer lügt?

W. H. Sage bezichtigt, ein „Grabscher" zu sein. — Beteuert seine Unschuld.

Nach drei Monate währenden Scharmützeln zwischen dem Hauptbinnensteueragenten Oberst L. G. Nutt und W. H. Sage, dem früheren Vorsteher der Abteilung für Narcotica des Binnensteueramts, in deren Verlaufe beide einander bezichtigten, Schweige- und Bestechungsgelder von Gesetzesübertretern angenommen zu haben, führten Untersuchungsbeamte gestern Nachmittag schweres Geschütz ins Treffen. Sie behaupten jetzt, Beweise dafür in Händen zu haben, daß Sage ein gemeingefährlicher „Grabscher" gewesen sei. Dr. A. L. Blunt, der wegen Vertriebs von Opiaten eine Strafhaft im Bundeszuchthaus Leavenworth verbüße, habe gestanden, Sage für die Dauer von vierzig Wochen je $100 „Schweigegeld" gezahlt zu haben. Auch Dr. Joseph Greaves, der wegen angeblicher Uebertretung der „Drugakte" unter Bürgschaft stehe, sowie Wm. Wallace und der Zwischenträger Tommy Croß seien geständig, Sage regelmäßig Tribut gezahlt zu haben.

Das vorliegende Beweismaterial werde heute noch den Bundesgroßgeschworenen unterbreitet werden.

Die andere Seite.

Sage behauptet dagegen, daß diese „Enthüllungen" nichts als ein neuer böswilliger Angriff Nutts seien, der stets versucht habe, ihn zu schädigen und seinen guten Ruf zu untergraben. Nutt habe ihn von jeher gehaßt und immer versucht, ihn zu ruinieren. „Jetzt hat er wieder sein Gift gegen mich verspritzt. Wie grundlos die gegen mich erhobenen Beschuldigungen sind, geht wohl am besten daraus hervor, daß die drei Männer, die jene Geständnisse abgelegt haben sollen, durch meine Bemühungen ins Zuchthaus gesteckt wurden. Ich, nur ich, habe das Beweismaterial geliefert, auf Grund dessen sie überführt und verurteilt wurden."

Brief aus Deutschland.

Der „Abendpost" ist ein an Herrn Georg Müller, Nr. 223—225 W. Washington Str., adressierter Brief zugegangen. Der Adressat wird gebeten, ihn sich dort abzuholen. Absender ist Adam Müller in Zeil, Unterfranken, Bayern.

Ferner lief bei der Redaktion aus Chemnitz eine für Max Czarnikow bestimmte Postkarte ein.

Leset die „Sonntagpost".

Die Frist ist um.

Major Dalrymple wird aber ein Einsehen haben.

Ist kein Unmensch.

Kann auch nicht gut Spirituosen beschlagnahmen, deren Eigentümer keine Formulare zur Aufstellung ihrer Bestände erhalten haben.

Prohibitionsdirektor Major Dalrymple und Hauptmann Hubert Howard, der Prohibitionsagent für den Bezirk Illinois, hatten heute eine wichtige Konferenz mit dem Binnensteuererheber Julius F. Smietanka. Sie befinden sich in einer eigentümlichen Lage.

Morgen ist nämlich die zehntägige Gnadenfrist verstrichen, die Major A. V. Dalrymple den Besitzern von in Läden und Speichern lagernden Spirituosen zur Einreichung der beglaubigten Listen besagter Getränke gewährte. Gegen diejenigen, die keine Listen eingereicht haben, sollte nun von rechtswegen von morgen ab unnachsichtlich vorgegangen und ihre Spirituosen, sofern sie nicht in den eigenen Wohnungen untergebracht sind, gnadenlos beschlagnahmt werden.

Sie sollten wohl, können aber kaum beschlagnahmt werden, da bisher nur ein Teil der vorschriftsmäßigen, amtlichen Formulare zur Aufstellung der Listen eingetroffen ist. Etwa 20,000 derartige Formulare werden gebraucht, aber nur 10,000 sind bisher eingetroffen, und von diesen konnten vorerst nur 5000 an Gesuchsteller versandt werden, so daß 15,000 Spirituosenbesitzer, die in Frage kommen, beim besten Willen nicht der ihnen vom Gesetze auferlegten Pflicht nachkommen konnten.

Was tun?

Was ist unter solchen Umständen zu tun? Das war die Frage, auf welche die vorerwähnten Herren heute eine Antwort zu finden suchten.

Nach der Konferenz äußerte sich Hauptmann Howard einem Berichterstatter der Abendpost gegenüber wie folgt zur Sache:

„Die von Major Dalrymple gewährte Gnadenfrist ist heute abgelaufen. Dem Gesetze nach könnten wir aber so wie so erst drei Tage nach Ablauf der Frist, also vom 1. Februar ab, gegen Unterlassungssünder vorgehen. Wer sind aber jetzt die Unterlassungssünder? Etwa 15,000 Interessenten haben keine Formulare erhalten können. Wir können also auch nicht erwarten, daß sie ihren Verpflichtungen nachkommen. Deshalb werden wir, wenn wir den Kreuzzug eröffnen, in jedem eigenen Fall nach eigenem Ermessen handeln. Wenn unsere Mannen Spirituosen beschlagnahmen, deren Eigentümer kein Formular erhalten konnte, so werden wir selbstverständlich die Getränke wieder freigeben und gegen den Eigentümer nicht vorgehen.

„Wir glauben dazu berechtigt zu sein. Denn im Falle der Aerzte hat die Regierung bekanntlich in ähnlichem Sinne entschieden. Es war eine Vorschrift erlassen worden, dergemäß alle Aerzte vom 16. Januar ab ihren Patienten Whisky nur auf amtlichen Formularen verschreiben durften. Die Formulare trafen nicht rechtzeitig ein, und die Regierung entschied dann, daß die Aerzte nach wie vor ihre eigenen Rezeptformulare benützen dürften.

„Stellen wir dagegen fest, daß Jemand in gesetzwidriger Weise Spirituosen fortzuschaffen oder zu verkaufen versucht, so werden wir selbstverständlich von unseren Amtsbefugnissen Gebrauch machen, die fraglichen Spirituosen beschlagnahmen und den Inhaber verhaften."

Noch zweifelhaft.

Da Prohibitionsagenten hier schon Verhaftungen vorgenommen haben, ist die Frage aufgeworfen worden, ob sie dazu berechtigt waren. Viele behaupten, daß die Prohibitionsagenten nur Haftbefehle erwirken können, diese aber vom Bundesmarschall oder seinen Mannen vollstreckt werden müssen.

Erwähnt sei noch, daß im Binnensteueramt bisher 1800 Gesuche um Erlaubnisscheine zum Handel mit nicht trinkbaren, aber alkoholhaltigen Flüssigkeiten, wie solche für kosmetische Zwecke und zur Körperpflege in Hospitälern, von Aerzten, in türkischen Bädern u. s. w. gebraucht werden, eingelaufen sind.

Schreckliche Seuche.

Bundesrichter George A. Carpenter begab sich gestern mit dem Hilfsbundesmarschall Christopher Gunther, der das Amt des Sondergerichtsdieners übernommen hatte, nach Freeport, um dort einen Gerichtstag abzuhalten. Es war eine größere Anzahl Fälle zur Verhandlung anberaumt worden. Da aber fast alle vorgeladenen Zeugen an der „Flu" erkrankt, also nicht zur Stelle waren, verschob der Richter die Verhandlungen und kehrte schleunigst mit seinem „getreuen" „Christopher" nach Chicago zurück.

Einfache Kur.

Beim Postmeister W. Carlile traf heute folgendes, für sich selbst sprechendes Schreiben ein. Es lautet in der Uebersetzung:

Mt. Carmel, 23. Jan. 1920.
An den Postmeister
Chicago!

Da ich aus den Zeitungen erfahren habe, daß in Ihrer Stadt eine Influenzaepidemie wütet, so erlaube ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß, als wir im Jahre 1918 von der Seuche heimgesucht wurden, sieben Mitglieder unserer Familie aufs Krankenlager geworfen wurden. Sie alle sind heute am Leben. Das haben sie meiner Ansicht nach nur unserem Arzte zu verdanken, der uns riet, eiskalte Binden um die Stirn und Handgelenke zu legen. Wir machten das so, daß wir kleine Stückchen Eis um unsere Handgelenke banden und sie dort ließen, bis das Fieber gebrochen war. Ich schreibe Ihnen das mit dem Ersuchen, es den hervorragendsten Zeitungen mit der Bitte zu übermitteln, das Publikum und die Aerzte auf diese unfehlbare Kur aufmerksam zu machen und dadurch vielleicht hunderte von Menschenleben zu retten.

E. Strauser.

Wer will helfen?

Für den Erfolg des Schauturnens muß noch tüchtig gearbeitet werden.

Das Schauturnen rückt heran; nur noch fünf Tage sind übrig; wenn diese kurze Frist nicht ausgiebig benützt wird für den Ticketverkauf, dann werden sich die Turner zu schämen haben. Es wird hier und dort die Entschuldigung gebraucht, daß man schon da und dort beigesteuert habe; das mag richtig sein, und man hat gut daran getan; das bedeutet aber nicht, daß das Elend, das es gilt zu mildern, schon behoben ist; es wird im Gegenteil in den folgenden Monaten noch größer werden, sobald die einheimische Ernte in Deutschland aufgezehrt ist und kein Kredit im großen Maßstabe für die Anschaffung von Nahrungsmitteln im Auslande erlangt werden kann. Die Aussichten dazu verringern sich immer mehr; die Mark wird kaum mehr notiert werden binnen kürzem, und das bedeutet, daß nur noch Kredit gegen Wucherzinsen, und selbst dann noch vielleicht nicht einmal zu erlangen sein wird. Dann beginnt das Elend erst; der kritische Zeitpunkt kommt im nächsten Monat. Wer also helfen will, der helfe jetzt; jede Büchse Milch, jedes Pfund Fleisch, Mehl usw. hilft jemandem über einen oder mehrere Tage des Elends hinweg. Also rafft alle Kräfte zusammen!

Morgen abend 8 Uhr findet die letzte Versammlung des Komites in der Vorwärts-Turnhalle statt. Alle Festausschuß-Mitglieder, Damen und Herren, müssen anwesend sein. Da wird sich herausstellen, was noch zu tun ist, und es sollte niemand fehlen. Die Komitemitglieder, und alle, welche Geschenke haben, sind gebeten, dieselben mitzubringen.

Die Eltern sind nochmals ersucht, es den Kindern, welche mitzuturnen haben, zu ermöglichen, vorschriftsmäßig und pünktlich zu erscheinen. Das Programm wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Die Deutsch-Amerikaner, die sich die Gelegenheit entgehen ließen, hier und dort ein kleines Scherflein zur Linderung der Not in Deutschland und Oesterreich beizutragen, können am nächsten Sonntag das Versäumte gut machen. Erinnert euch: Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 3 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, Roosevelt Road, nahe Western Ave.

Abgefaßt.

Zwei Einbrecher angeschossen, ein dritter ist in Haft.

Ein an dem Groceryladen von Augosto Lenardi, Nr. 532 Ost 35. Straße, heute nacht Vorübergehender bemerkte, wie dort vier Neger einbrachen, und holte von 35. und State Straße die Polizisten Peter Polcaster und Emil Mader herbei. Diese fanden die Tür aufgebrochen und durchsuchten das ganze Haus, bis sie im Keller hinter einem Haufen Kohlen einen schwarzen Kopf hervorlugen sahen. Da dessen Inhaber der Aufforderung, hervorzukommen, nicht nachkam, knallte einer der Polizisten los, worauf der Neger den Kohlenberg herunter, ihm vor die Füße rollte. Dasselbe Schicksal hatte ein zweiter Neger, der dritte kam dann freiwillig, während der vierte sich durch ein Fenster aus dem Staube gemacht hatte.

Die beiden Verwundeten sind James Knight, am Hinterteil verwundet, und James Brown, Schuß in die Weiche, beide wohnen an 34. und State Str. Sie sind im Peopleshospital. Der dritte Häftling Andrew Miller, 3929 Langley Ave., gestand auf der Wache, daß das Quartett schon fünf Einbrüche verübt hat, und gab den Namen des Entwischten als James White an.

† Bekannter deutscher Arzt. †

Racine, Wis., 27. Jan. Im Alter von 69 Jahren starb hier gestern nacht Dr. John Schulz, wahrscheinlich der hervorragendste Arzt im südlichen Wisconsin und zugleich Pionier-Apotheker. Er war aus Deutschland im Alter von 19 Jahren hierher gekommen und lag über ein halbes Jahrhundert seinem doppelten Berufe ob.

* Im St. Bernhards Hospital starb heute der 67jährige John Morrow, Nr. 6324 S. Loomis Boulevard, welcher am 18. Januar in den Rangierhöfen der Gürtelbahn in Clearing von einer Lokomotive überfahren wurde.

* Von Gas, das einer schadhaften Leitung entströmte, wurde Edward Meyer, 3148 Sarak Ave., übermannt. Er dürfte mit dem Leben davon kommen.

* Der 40jährige Roy Shelly, Nr. 6210 Champlain Ave., geriet an der 27. Str. unter die Räder eines Zuges der Illinois Zentralbahn und wurde auf der Stelle getötet.

Niedergeknallt.

Angestellter der Amer. Railways Expreß Co. von Räuber erschossen.

Mörder entkommen.

Neunzehnjährige Frau jagte dem Gatten, nachdem er sie angeblich mißhandelt hatte, Kugel in den Rücken. — Hehler und Stehler?

Von zwei jugendlichen Banditen wurde gestern nachmittag an der 43. und Wallace Straße der in Diensten der American Railways Expreß Company stehende 30jährige Kollektor Otto B. Amidon, Nr. 1847 Nebraska Avenue, kaltblütig erschossen. Er war gerade aus der an der Ecke befindlichen Apotheke getreten, als ein Kraftwagen, in dem zwei Kerle saßen, angesaust kam. Einer der Burschen sprang aus dem Gefährt, trat auf ihn zu und feuerte, ohne auch nur ein Wort zu sagen, einen Schuß auf den Ahnungslosen ab, der ihm durch die Brust ging. Dann nahm er ihm seine Handtasche, welche $5500 in Checks und $17 in bar enthielt, ab und sprang in den Wagen zurück. Amidon, der zu Boden gesunken, richtete sich mit großer Mühe auf, zog seinen Revolver und schoß auf die Fliehenden, offenbar aber ohne ihn zu treffen. Dann schwand ihm das Bewußtsein.

Der Apotheker Chas. Heinold eilte auf die Schüsse hin herbei, trug den Schwerverwundeten eilends in seine Apotheke und ließ ihm die erste Hilfe angedeihen. Amidon starb jedoch, ehe ein Arzt zur Stelle war.

Die der Bezirkswache in den Viehhöfen zugeteilten Detektives Bush, Norton, Workman und Brady erlangten eine Beschreibung des von den Banditen benutzten Kraftwagens und machten sich sofort auf die Suche nach den Burschen. Detektivekapitän Mooney beauftragte auch alle ihm zur Verfügung stehenden Beamten, sich an der Suche zu beteiligen, bisher ist diese aber ohne Erfolg geblieben.

Amidon stand seit zwölf Jahren in Diensten der erwähnten Expreßgesellschaft und sollte demnächst zum Kassierer in dem Bureau in Milwaukee befördert werden. Sein Schwager Edward Colbeck identifizierte den Toten. Dieser hinterläßt außer seiner jungen Witwe Ella, zwei Kinder, die sieben Monate alte Mary und den 5jährigen Martin.

Auch eine Folge der Prohibition?

Von seiner 29jährigen Gattin Jeanette wurde gestern der in Diensten der Illinois Steel Co. stehende Arbeiter Olla Bande in den Rücken geschossen. Als Grund der Tat gab Jeanette an, daß ihr Mann sie seitdem die Prohibition eingeführt wurde, schlecht behandelte. Er sei gestern abend von der Arbeit heimgekehrt, habe sich zu Bett gelegt und dann Streit mit ihr angefangen, weil sie angeblich zu viel Lärm machte. Schließlich habe er sie geschlagen, worauf sie in Notwehr den Revolver ergriff und auf ihn schoß.

Angebliche Einbrecher.

Unter dem Verdacht, eine ganze Anzahl Einbrüche auf dem Gewissen zu haben, wurden gestern Frank Rubkowski, Nr. 6251 S. State Str., Fred Stella, Nr. 6133 Wentworth Ave., und Frank Lee, Nr. 6140 Wabash Ave., in Haft genommen, nachdem man in ihrer Wohnung gestohlene Sachen im Werte von $2000 gefunden hatte. Die Gefangenen stehen im Alter von 16 bis 18 Jahren. Außer ihnen wurde noch Herbert Grover, Nr. 1329 Ost 55. Straße, welcher in einer Billardhalle bedienstet ist, unter der Anschuldigung der Hehlerei verhaftet. Er soll, wie es heißt, von den jungen Burschen gestohlene Sachen im Werte von $25,000 untergebracht haben. Drei Einbrüche sollen die Häftlinge bereits eingestanden haben.

Es war Wm. Hagemann.

Gestern aufgefundene steifgefrorene Leiche identifiziert.

Der Mann, der sich, wie gestern in der „Abendpost" gemeldet, in der Nähe von Niles Center erhängte, ist von seinem Sohn als der 75jährige Schuhmacher William Hagemann, 4543 Karlov Ave., identifiziert worden. Der alte Mann war sehr kinderlieb, und jedermann in der Nachbarschaft kannte ihn. Seit 40 Jahren war er als Schuhmacher tätig, in letzter Zeit war aber wenig in seiner Werkstatt zu tun, was er sich schwer zu Herzen nahm. So reifte schließlich der Plan in ihm, seinem Dasein ein Ende zu machen.

In einer Wirtschaft an 14. Str. und 51. Ave. in der Ortschaft Cicero versuchte gestern der 22jährige Peter Pelepranie, Nr. 1508 51. Court, seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Der erste Schuß, den er abgab, traf aber einen zurzeit in der Wirtschaft befindlichen Kunden namens Peter Pacene, Nr. 1356 51. Ave. Peter gab dann einen zweiten Schuß auf sich ab und brachte sich eine schwere Wunde bei. Er wurde nach dem St. Antonius-Hospital gebracht. Wie es heißt, leidet Pelepranie an einer unheilbaren Krankheit.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Ueberraschend billige Preise für Deutsche Städtebonds bedeutend billiger als New York.

Geldsendungen per Post und Kabel direkt nach Europa.

Informationen über Optionen,
Schiffskarten,
Reisepässe,
Permits,
Steuersachen

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.

Auskunft in allen Geld- und Reisesachen frei.

Bank-, Wertpapiere- und Schiffskartengeschäft.

L. Kaufmann & Co.
114 N. La Salle Str.
Filiale South Chicago
9156 Exchange Avenue.
Offen heute von 8:30 bis 7 Uhr abends.

Lebensmittel
nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia, Polen,
per Post-Paket und Fracht.
Unsere Fett- und Fleischwaren, sowie Groceries sind erster Qualität. Vollmilch- und Eierpulver, stets frisch verpackt, tragen die deutsche Gebrauchsanweisung. Laut eingetroffener Berichte von draußen, finden diese Waren ungeteilte Anerkennung.

Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Str.
5. Tür von der Randolph Straße, nördlich.
Telephon: Main 1295.
dimisrson

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist
Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1892.
35 Süd Dearborn Straße.
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—809
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Vorstrafe. — Richter: „Haben Sie's gehört, zwei Jahre sollen Sie bekommen für die Brandstiftung!" — „I bitt um a maledere Straf'. Unsere Feuerwehr hat mi nämli scho verprügelt, weil i sie damals im schönsten Schlaf gestört hab!"

— Unnötige Belehrung. — Er: „Du mußt dich beim Fischessen dazu halten, liebes Kind, er kühlt rasch ab." — Sie: „Natürlich. Meinst du ich wüßte nicht, daß ein Fisch kaltes Blut hat?"

Deutschland
und
Oesterreich

Versandt von Gaben aller Art

30jährige Speditions-Erfahrung mit der Hamburg-Amerika-Linie

Selbstverpackte Nahrungsmittel und Kleider-Kisten

werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

$25.00 HAPAG Premier De Lux $25.00

5 Pfd. Schmalz, Regal Marke
5 „ Reis, Blue Rose fancy
5 „ Kaffee, Quality Blend
5 „ Zucker
5 „ Milch, Premier, Evap.
5 „ Mehl
5 „ Farina, Cream of Wheat
5 „ Bohnen, weiße Navy
5 Pfd. Gerste, Nr. 2
5 „ Erbsen, Yellow Split
3 „ Schokolade, Maillard
1 „ Pfund Kakao, Hershey's
1 „ Tee, Perri Walla
½ „ Pfeffer, Premier
4 Unzen Fleisch-Extrakt
8 Unzen Beef Extrakt

56½ Pfund Netto-Gewicht.

$60.00 XXXX Regal per Kiste
30 Pfd. geräucherter Schinken
30 „ fette Rücken
10 „ Salami
50 „ reines Schmalz, in 5 Pfd. Büchsen
100 Pfd. Nettogewicht

$32.00 XX Regal per Kiste
15 Pfd. geräucherter Schinken
15 „ Speck
5 „ Salami
15 „ Schmalz
50 Pfd. Netto-Gewicht

Post-Pakete

Unsere Preise schließen alle Transportationskosten ein sowie Versicherung gegen Krieg, Schiffsverlust, Aufruhr, Streik, Raub oder Diebstahl.

„Bestellt nach der Marke".

„Hansa" $5.00
1 Pfd. granulierter Zucker
½ „ Tee, Perri Walla
1 „ Kaffee, hochfeiner Premier
1 „ evaporierte Milch, Premier
1 „ Kakao
1 „ Erbsen, gelbe, gespleißte
1 „ Farina
1 „ Gerste, Pearl
1 „ Bohnen
1 „ Reis, Blue Rose
1 „ Linsen

„Pommern" 3.80
5 Pfd reines Schmalz, Rohe's

„Bayern" $2.50
10 Pfd. Mehl, Gold Medal

„Sachsen" $5.00
8 Pfd. granulierter Zucker
2 „ Kakao

„Württemberg" $5.50
4½ Pfd. Corned Beef, Armour's
1 Pfd. reines Schmalz, Rohe's
9 Stücke Linen Seife (wie Ivory)

„Preußen" $11.50
15 Pfd. süße Schokolade, Helde's

Lagerhäuser: 20 Hudson Str. New York City.
American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., Ecke 14. Str., N.Y.
H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europa.

Koelling & Klappenbach,
Chicago Vertreter
206 Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellung.

19janeod*

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
328 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.
Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit

ja9frsondi*

Nahrungsmittel-Anweisungen
— auf —
Hamburg, Wien, Prag und Budapest

Zusammen arbeitend mit der „American Relief Administration" geben wir solche Anweisungen aus in Summen von **zehn Dollars** und **fünfzig Dollars**, jede Anweisung auf eine bestimmte Menge Nahrungsmittel lautend, die an den Inhaber abgeliefert werden. Nahrungsmittel schließen ein **Mehl, Bohnen, Speck, Schmalz, gepökeltes Rindfleisch** und **Milch**.

Der Preis für die Anweisung schließt alle Kosten ein. Dies ist kein kommerzieller Plan.

Ueberschuß-Fonds, falls solche sich ergeben sollten, werden verwendet werden für The American Relief Administration Childrens Fund.

Union Bank of Chicago
25 Nord Dearborn Str.
CHICAGO

di—fr

Das Bond Department von

Henry L. Doherty & Co.

Fiscal Agents Cities Service Company

kündigt die Eröffnung einer Distrikt Verkaufsoffice an, in

208 Süd La Salle Str.
Zimmer 910

unter Leitung von

W. W. S. BUTLER
als District Sales Manager

Phone Wabash 5480

Leset die „Sonntagpost"

Hansa-Post.

Von Klaus Kroeger.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Hamburg, 15. Dezember 1919.

Es scheint wirklich, als ob es uns gar nicht besser gehen wollte hier in Hamburg. Die geringe Besserung, welche die Kohlenversorgung unserer Stadt in jüngster Zeit erfahren hatte, ist leider nur ganz vorübergehend gewesen und hat bereits wieder einer Verschlechterung der Lage Platz gemacht, die zu ernsten Besorgnissen Veranlassung bietet. Zur Zeit haben sowohl die Elektrizitätswerke als die Gasanstalt nur ganz unbedeutende Bestände zur Verfügung. Da die Eisenbahn infolge knapper Belieferung auch keinerlei Ueberschuß an Betriebsmaterial hat und da die Bahn selbstverständlich soweit wie nur irgend angängig im Betrieb erhalten werden muß, wenn nicht alles noch ärger werden soll, so ergibt sich daraus ganz von selbst, daß an eine bessere Versorgung der Industrie, wie sie allgemein für die zweite Hälfte des Monats erhofft worden war, nicht zu denken ist. Ja, gewisse sehr wichtige Betriebe sind sogar bereits wieder beschränkt worden. Auch in den Haushaltungen ist die größte Sparsamkeit geboten, wenn die Einwohnerschaft durchkommen will. In unserer Nachbarstadt Altona sind die Zustände um nichts besser, vielleicht sogar noch übler, denn es sind während der letzten Woche fast keine Zufuhren an Heizmaterial für Hausbrand erfolgt. Wichtige Anstalten und Betriebe, z. B. das Wasserwerk in Blankenese, das Krankenhaus und das Schlachthaus, sehen sich in den größten Schwierigkeiten und können ihren Betrieb nur mit Mühe und unter Inanspruchnahme der größten Vorsicht und Sorgfalt aufrechterhalten. Die Behörden erlassen durch die Zeitungen an die Bevölkerung die dringende Mahnung, noch sparsamer zu wirtschaften, als sie es bisher schon zu tun gewöhnt wurden, es hat ganz den Anschein, als wolle der Winter streng werden, und wir stehen doch erst am Anfang der eigentlichen kalten Jahreszeit.

Neben der Kohlenfrage beschäftigt die Gemüter die Wohnungsfrage sehr stark. In der letzten Sitzung der Bürgerschaft hat der Hamburger Senat die Summe von 100,000 Mark eingeworben, die zur Wiederherstellung von in seiner Verwaltung stehenden Häusern verwendet werden sollen. Auf diese Weise wird man hoffen dürfen, wenigstens der Wohnungsnot Einhalt zu tun. Die Mietesteigerungen selber dürften bald eine Regelung von Reichswegen finden, denn die Regierung in Berlin beschäftigt sich allen Ernstes mit der Frage des Mietewuchers. Das Problem „Groß-Hamburg" hat, wie alle Fragen in dieser Stadt, in Hafenfragen seinen Ursprung, aber es wächst weit über wirtschaftlich-technische Gesichtspunkte hinaus und wird letzten Endes eine soziale Frage von tiefgreifender, allgemeiner Bedeutung, schreibt Prof. Fritz Schumacher mit vollstem Recht in seinem Buche über „Hamburgs Wohnungspolitik von 1818—1919". Und so ist es ganz selbstverständlich, daß hier mehr als irgendwo die neueste Forderung der Entente nach Auslieferung von Docks, Schleppern usw. die größte Aufregung verursacht, und daß niemand mehr als die Hamburger eine glückliche Erledigung dieser Angelegenheit wünschen. Ob sich nun freilich ihre Hoffnungen in dieser Hinsicht erfüllen werden, ist eine ganz andere Frage. Vielleicht ist es überhaupt vermessen, in dieser Hinsicht eine „Hoffnung" zu hegen; denn wenn die Entente auf ihrer Forderung besteht, was will denn das in allen Stücken wehrlose Reich dagegen tun? Der deutsche Seefahrtsausschuß, die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Reeder, Kapitäne, Schiffsoffiziere und Mannschaften aller Grade, hat sich in seiner kürzlich hier abgehaltenen siebenten Tagung unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. H. Schroeder mit dieser Frage beschäftigt und beschlossen, durch eine aus Reedern, Schiffsangestellten und Seeleuten zusammengesetzte Abordnung persönlich beim Reichspräsidenten Ebert vorstellig zu werden und seine Stimme gegen diese Abtretung und Auslieferung lebenswichtigster Schiffe und Maschinerien zu erheben.

* * *

In Deutschland drängt heute alles auf Zusammenschluß, und so geschah es denn auch hier, daß in der alten Hansestadt Bergedorf Wünsche einer Vereinigung mit der so viel stärkeren Nachbarstadt Hamburg laut wurden. Diesen Wünschen stand freilich wieder die Befürchtung gegenüber, daß Hamburg sich nicht ausreichend und genügend um die Bedürfnisse Bergedorfs bekümmern werde, wenn die Eingemeindung einmal vollzogen sei, und so ist es geschehen, daß sozusagen in elfter Stunde noch die Ausführung des Planes verschoben wurde. Den eigentlichen Anlaß dazu geben die neuen Reichssteuerpläne, die es Bergedorf doch wohl möglich machen dürften, sich eine finanzielle Grundlage für seine weitere Selbständigkeit zu schaffen. Man wird demnach zunächst noch etwas warten und sehen, was die Zukunft bringt. Noch mit einem anderen Plane, der allgemeiner interessiert, hatten sich unser Senat und die Bürgerschaft zu befassen, und das ist die Erweiterung des Ohlsdorfer Friedhofes. Die Pläne stammen noch von dem verstorbenen Direktor Cordes, sie wurden bald nach seinem Ableben als nicht mehr zeitgemäß bezeichnet. Nun hat der Senat in dieser Frage ein Gutachten des Gartendirektors Encke in Köln eingefordert, und Encke sprach sich zu Gunsten der Pläne des seinerzeit mit Cordes in Konkurrenz getretenen Gartendirektors Linne aus, die nunmehr mit geringen Aenderungen zur Durchführung kommen sollen. Für die erforderlichen Vorarbeiten soll die Summe von 2 Millionen Mark bereitgestellt werden. Bei alledem wird Cordes aber nicht vergessen, und er erhält auf dem alten Friedhofe, im Rosarium, ein Denkmal, das schon zu Anfang des neuen Jahres enthüllt wird.

* * *

Bemerkenswerte Zahlen weist die neue Statistik der Hamburger Universität auf, bei der für das Wintersemester 3251 Studierende eingeschrieben sind. Diese Zahl verteilt sich im einzelnen wie folgt: 2189 ordentliche Studierende, einschließlich 300 Frauen, 887 Gasthörer, einschließlich 353 Frauen; mit kleiner Matrikel eingetragene Studierende zählt man 175, darunter 18 Frauen. An Ausländern haben sich 32 bei der Universität einschreiben lassen. Die weitaus größte Zahl der Studierenden ist bei der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät eingeschrieben, an zweiter Stelle folgt die philosophische Fakultät.

* * *

Eine Uraufführung brachten die Hamburger Theater während der letzten Woche nicht, doch war in Altona am Stadttheater eine solche zu verzeichnen, und zwar kamen die beiden ersten Teile des „Ahasver-Zyklus" von Walter Nithack-Stahn zur Darstellung. Das Stück ist durchtränkt mit philosophischen Gedanken, was hin und wieder auf die Sprache nachteilig einwirkt, wie auch die Menge des symbolischen Beiwerks die Klarheit des Ganzen nicht eben vorteilhaft beeinflußt. Immerhin bleibt es eine überaus beachtenswerte, ernsthafte Dichtung, mit deren Wiedergabe sich das Stadttheater ganz zweifellos ein Verdienst erworben hat. Im Vordergrunde des Musiklebens der letzten Woche steht das Konzert des jetzt 70jährigen Professors Xaver Scharwenka, dem man die Jahre weder ansieht, noch am Spiel anmerkt. Seine Darbietungen waren wundervoll rein und abgeklärt und boten ehrliches Empfinden ohne jede Empfindsamkeit. Aus Kiel war Frau Hedwig Doebel-Nissen zu Gaste herübergekommen und bot wiederum eine Reihe der bemerkenswertesten Vorträge. Das Publikum nahm sie voller Dankbarkeit auf. Die Hamburgische Sezession, die erst vor einigen Monaten ins Leben getreten ist, hat gestern ihre erste Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins eröffnet. Also über einen Mangel an Kunstinteresse ist nicht zu klagen, und das ist um so erfreulicher, als man eben sonst vom gemeinen Leben mit seinen Ernährungs- und Erwärmungssorgen ganz verschlungen und erstickt würde.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftsgebäude verpachtet, Zinshaus in Oak Park verkauft.

Die Möbelfabrikanten H. J. Mallen & Co. haben die beiden oberen Stockwerke des vierstöckigen Neubaus 4223—41 West Lake Str. auf fünf Jahre zu jährlich $21,172 gepachtet, da sie sie nicht für kürzere Frist bekommen konnte. Die Firma baut an Diversey Boulevard und der St. Paulbahn eine große Fabrik. Die beiden unteren Stockwerke in dem Gebäude an der Lake Str. hat die Playerphone Talking Machine Co. zu jährlich $28,000 auf fünf Jahre gepachtet.

Die Blättertabakhändler Taussig & Co., seit dreißig Jahren an der West Randolph Str., haben von Angelina und Albert F. Madlener das vierstöckige Gebäude 129—31 West Lake Str. auf fünf Jahre zu insgesamt $36,000 gepachtet und das zweite und dritte Stockwerk zu insgesamt $13,500 an die Boynton Furnace Co. und die Central Heating Supply Co. weiterverpachtet. Die Goß Drug Co. hat auf zehn Jahre zu insgesamt $64,200 die beiden Läden an der Nordostecke der State und 31. Str. gepachtet, und Joseph J. Gerritv hat sein gegenüberliegendes dreistöckiges Eckgebäude, Grund 25 bei 60 Fuß, zu $55,000 an einen Kunden von W. H. Bowers & Co. verkauft.

Das 25 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke der West Madison Str. und Scoville Ave., Oak Park, Grund 158 bei 123 Fuß, mit $59,000 belastet, ist zu $105,500 von Charles B. Haffenberg an Henry F. Bloomfield verkauft worden, das an der Nordwestecke der 59. Str. und Prairie Ave., Grund 149 bei 178 Fuß, zu $65,000 von Edmond McMahon an Edward M. Bertha, und das auf der Ostseite der Prairie Ave., 158 Fuß nördlich von der 57. Str., Grund 141 bei 161 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $95,000 von Philipp Cohns Erben an Jakob Schmidt.

Kurz und Neu.

* Dem Bankpräsidenten Charles H. Worden, Fort Wayne, Ind., wurden von Geschworenen in Richter Walkes Gerichtshof $17,836 gegen „Yellow Kid" Weil zugesprochen, der ihn um $15,000 mit schwindelhaften Aktien der „Decatur Copper Mining Co." von Arizona geprellt hatte und dafür bereits im Zuchthause sitzt.

Deutsche Städte-Bonds

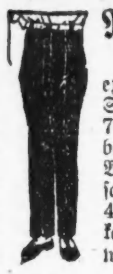
Wenn Ihnen ein $100 4% New York City Bond oder der Bond irgend einer der führenden Städte Amerikas für $10 offeriert würde, könnten Sie sich weigern, ihn zu kaufen?

Eine Gelegenheit von gerade diesem Charakter wird Ihnen in Bonds der führenden Handelsstädte Deutschlands geboten.

Der Friedensvertrag wurde unterzeichnet; der Handelsverkehr wurde wieder aufgenommen; die Wechselrate sollte bald ihren normalen Stand erreichen. Für große Profite sichern Sie sich diese Bonds sofort, solange sie zu ungefähr einem Zehntel der vor dem Kriege geltenden Preise verkauft werden.

Unser Büchelchen „900% Potential Profits in German Cities Bonds" erläutert diese ungewöhnliche Gelegenheit ausführlich und enthält eine ausgewählte Liste von Emissionen und jetzigen niedrigen Kaufpreisen. Auf Verlangen frei zugesandt.

CROSSMAN-SHERMAN Co.
Anlage-Sekuritäten
7. Pine Str. Dept. G 26. New York



Männer-Hosen

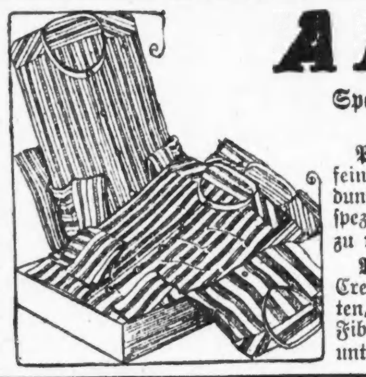
Männerhosen — aus extra schwerem (27 Uz.) Stoff, gute Qualität, 70% Wolle, dunkle Farben, nette Muster, starke Wet Corduroys eingeschlossen, Größen 32 bis 42, reg. für 5.00 verkauft, Mittwoch zu ... **$3.39**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Voile-Blusen

Sehr hübsche Modelle, feine Stoffe, mit Spitzen und Stickerei besetzt, wundervolle Werte, Größen 36 bis 44, Mittwoch zu **$1.39**



A NOTABLE SALE of MEN'S SHIRTS

Sparsame Leute sollten sich diesen Verkauf zunutze machen. Hemden werden tatsächlich zu den heutigen Wholesale-Kosten verkauft.

Passe-Hemden für Männer — aus feinem Shirting gemacht, helle oder dunkle Effekte, hübsche Muster, unsere speziellen $2.00 Werte — zu nur **$1.39**

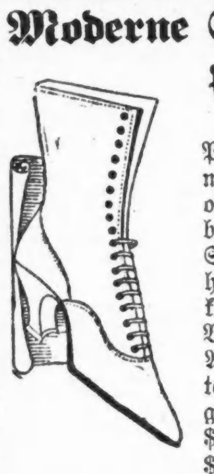
Percale Männerhemden, neue Frühjahr-Muster und Farben, helle oder dunkle Effekte, dopp. franz. Manschetten, Größen 14 bis 17 — Werte bis $2.50, zu **$1.65**

Hemden für Männer, aus fancy Crepe-Geweben und kordiertem Madras. Ein wundervolles Sortiment von hochfeinen Mustern — Werte bis $3.00, reduziert, **$1.89**

Männerhemden, aus dem feinsten Madras und fancy Crepe Geweben gemacht, von einheimischen Fabriken erhalten, in Farben mit künstlerischen Entwürfen gewebt, Satin Fiber Seidestreifen, alle Größen, bedeutend heruntermarkiert, wert bis $5.00, zu **$3.95**

Seidene Männerhemden. Männer, welche gute Hemden schätzen, werden keine Zeit verlieren, ihre Hemden bei diesem Verkauf zu erwerben. Endlose Auswahl netter Muster in Taffeta, Seide, prächtige 2farbige Effekte, wert bis $12.00, spez. reduziert auf.. **$7.98**

Moderne Schuhe für korpulente Damen



Wir führen eine vollständige Partie von Schuhen für Damen mit starker Fußbiege. Morgen offerieren wir zum Verkauf braune oder schwarze Kid-Schuhe mit starker Fußbiege, hergestellt auf einem speziell konstruiertem Leisten, um Bequemlichkeit und nettes Aussehen zu sichern. Behalten ihre Fasson, bis sie vertragen sind; Größen 4 bis 9; $13 Werte zu $9.95, $7.00 Werte für **5.45**

Misses- und Mädchenschuhe, mattes oder Patentleder, mit weißen Tops, hoher Schnitt, Schnür- und Knöpf-Fassons, ganzlederne Sohlen und Absätze, Größen bis zu 2, $4.00 Werte, zu **$2.95**

Patentleder-Schuhe für Kinder; mit lohfarbigen oder grauen Kid-Tops, handgewendete ganzlederne Sohlen u. Absätze, Größ. 4—8, $2.25 wert, zu.. **$1.49**

Mittwoch für Kurzwaren

Dreß Snap Fasteners, schwarz od. weiß, Dtzd. auf Karte, verschied. Gr., 5c Sorte, Karte . **2½c**

Maschinenöl, fleckenlos, klebt oder gummiert nicht — 10c wert, Fl., **6½c**

Scheeren, nickelplattierte oder lackierte Griffe, soweit sie reichen, zu **10c**

Kombination Tan oder brauner Schuh-Reiniger, bestehend aus 1 Box Paste und 1 flüssigen Politur, 15c Sorte, speziell zu nur **9c**

Pin-on Strumpfhalter, für Knaben und Mädchen, verschiedene Größen, 15c Sorte, Paar, **10c**

2-in-1 Schuhwichse, schwarz, lohfarbig oder braun, spez., die Schachtel zu ... **8c**

5c Haken und Oesen, schwarz oder weiß — verschiedene Größen, Karte, **2½c**

Haarnadeln, gerade, gebogene und unsichtbare, in netten Boxes verpackt, 10c wt., die Schachtel zu.. **5c**

Lisle elastische Garter-Längen, sortierte Farben und Breiten; wert bis 15c, spez., Länge, **7½c**

Waschstoffe

Rosa Rainsook Rester, 36 Zoll breit, passend für Unterzeug etc., alle feinen Sorten und Längen, wert 40c, die Yard zu ... **25c**

Echtes Star Diaper Cloth, gesäumt, 27 Zoll breit, beste Qual., die gemacht wird, sanitär verpackt, ½ Dutzend zu.... **$1.39**

Mercerized Sateen-Rester, 36 Zoll breit, viele in hellen oder dunklen Schattierungen — feine mercerized Qualität, wert 69c — die Yard zu nur **39c**

Echter Amoskeag Dreß Gingham, f'ey Checks, Streifen oder Plaids, alles Muster dieser Saison, zu weniger als Fabrikkosten — die Yard zu nur **33c**

Bettzeug

Armee Blankets, nur Khakifarbig — mit fancy Borders, Größen 60 bei 82 Zoll, soweit sie reichen, zu **$4.95**

Bettdecken, mittlere Größe, waschen sich vorzüglich, alles neue Muster, zu weniger als Fabrikkosten, zu nur **$1.85**

Fancy Art Ticking, große Auswahl fancy gewebter Muster, Fabrik-Längen, wert 50c, Yard zu...... wert 75c, die Yard zu **39c**

Tubing, 42 und 45 Zoll breit, feine Qualität Fabriklängen — **55c**

Kleider

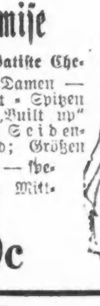
Damen- und Misses-Kleider, aus Serge, Satin u. Georgette gemacht, zeitgemäße Fassons, wert bis $18.00 — zu nur ... **$10**

Union Suits

Gerippte schwere baumwoll. gefließte Union Suits für Mädchen, Drop Sitze, weich und warm, angebroch. Größen, wert bis zu $1.25 — zu nur .. **79c**

Chemise

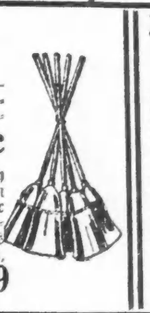
Rosa Batiste Chemise für Damen — mit Filet-Spitzen besetzt, „Built up" Schultern, Seidenband-Rand; Größen 36 bis 44 — speziell am Mittwoch zu **89c**



Spielsachen

25c Toy Besen — gestreifter Stiel, einer an einen Kunden, — am Counter, zu.. **13c**

A. B. C. Kiddy Horse, verstellbar in drei Größen, für Knaben und Mädchen von 2 bis sechs Jahren, wert $3.00, am Counter, zu..... **$1.59**



Knabenschuhe

Schuhe für kleine Knaben, ganz aus Leder, mit starken ganzledernen Sohlen und Absätzen, in Blucher-Fass., üb erstehende Sohlen Größ. 9½ b. 13½, $3.00 Werte, Paar zu **$1.99**

Nahrungsmittel-Market

Richelieu Brand reines weißes Roggenmehl, ⅛ Bbl. zu **1.55**

Bensons echte holländ. Heringe, das Fäßchen **1.25**

Feiner alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, Pf. **39c**

Good Taste Nut Margarine, frisch gemacht, süß und gesund, Pfund **33c**

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund **68c**

Eier, Cold Storage, strikt candled, Dutzend **55c**

Hetzels ausgelassenes Schmalz, das Pfund **28c**

Frisch gemahl. weißes gewalztes Oatmeal, 3 Pfd..... **15c**

Rein, gemahl. schwarzer Pfeffer, Pfd...**33c**

Biedermans Coffee frisch geröstet. Kaffee, 3 Pfd. Kanne zu **1.33**

Energy, die wunderbaren Wasch-Tabletten, drei 15c Pakete für **33c**

Old Country oder Linen Seife — 10 Stücke für.... **69c**

Swifts Dixie Square mild gepökelter Speck, Pfd...... **29c**

Feinste hief. Sardinen in reinem Oel, 4 Büchsen für.. **25c**

Snowdrift, das reine Pflanzenfett, Büchse.......... **35c**

Feinste Eß- u. Kochäpfel, die Kiste zu **2.69**

Bester Schnitt Round Steak, Pfd....... **22¾c**

Frisch geback. Crispo Crackers oder Uneeda Biscuits, 3 Pak., **23c**

Gardinen, Rugs

Eine gute Partie von Filet Net und Nottingham Spitzengardinen, mit prächtigen kleinen Figuren, einfaches Zentrum mit schmalen Borten — speziell, Paar zu... **$1.69**

36zöllige Silkoline-Rester, in allen Farben und Mustern, für Bettzimmer-Draperien oder Comforter-Bezug, Rester von 2 bis 10 Yards, die Yard zu **19c**

36 bei 72zöll. Congoleum-Rugs, eine gute Größe Rug für Badezimmer oder kleine Küchen, in einem Sortiment von Mustern — leichte Fehler — jeder zu **$1.29**

27zöllige Congoleum Hallenläufer, braun und grün, das Zentrum hat fancy Borten, alles perfekte Waren; sehr speziell, die Yard zu **47½c**

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von

Geldsendungen
— nach —
Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

14nb*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fb9*X

Geldüberweisungen
— nach —
Deutschland
— und —
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

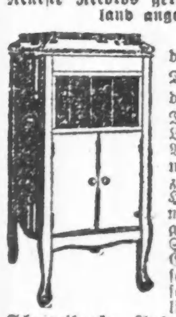
Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.

ja5*X



Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen. Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

4da

Geldsendungen!

Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.

Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.

Wm Schoeternacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2803.

ja17dibosafon*

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakien, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**

mit den Dampfern der früheren **Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.**

K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491.—Sonntags offen von 9—12.

ja20,21,23,25,27,29

Geldsendungen
nach ganz
UNGARN

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.

19da*X

North Avenue State Bank
North Ave. and Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Euere Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts

Beamte:
Landon C. Rose.................Präsident
Charles E. Schick..............Vizepräsident
Otto G. Roehling...............Kassierer
Victor L. Thiele...............Hilfskassierer
Walter R. Lotz.................Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

frsondi*

Louis Solomon, Schneider,
ist umgezogen von 320 Franklin Str. nach
39 W. Adams Str., 4. Floor,
Zimmer 45 und 46.
Wir machen Anzüge oder Ueberzieher, reine Wolle, von $35 aufwärts. Passen und Arbeit garantiert.

ja23-28

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

3ll*X

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

ds10*X

Direkt nach Hamburg

Dampfer „Manchuria" am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia" am 25. Februar.

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,

sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".